



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

550 (25.11.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-149814](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-149814)

General-Anzeiger



Abonnement

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse

„General-Anzeiger Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1448

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung 218

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben

(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros

in Berlin und Karlsruhe.

Gefesteste und verbreitetste Zeitung

in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich.
Eingelohnt 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 24 Pf. 20 Pf. Quartal.
Einzel-Nummer 6 Pf.

Inserate:

Die Kolonial-Zeitung . . . 20 Pf.

Wöchentliche Inserate . . . 20

Die Restante-Zeitung . . . 1 Mark

Nr. 550.

Samstag, 25. November 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Katastrophen.

* Triest, 24. Nov. Der gesunkene Dampfer „Romagna“ gehört der Firma Sansona Forli in Ravenna. Die Katastrophe ereignete sich um 1/2 11 Uhr nachts. Sie soll weniger infolge des Sturmes, als dadurch herbeigeführt worden sein, daß sich eine Reisladung auf die Schiffsseite verschob und das Schiff zum Kentern brachte. Auf dem Dampfer befanden sich 21 Mann Besatzung und 49 Passagiere. Zehn der Geretteten verließen den Dampfer auf einem Rettungsboot und wurden um 7 Uhr 40 Min. morgens in der Nähe vor Orsera von dem Lloyd-Dampfer „Tirso“ aufgenommen. Die Dampfer „Palagosa“ und „Ritter Bilinski“ sind nach der Unfallstelle abgegangen.

* Montrenil-Bellay, 24. Nov. Das Wasser des Thouetflusses ist soweit gefallen, daß die Trümmer des verunglückten Eisenbahnzuges sichtbar sind. Ein Wagen erster Klasse wurde einen Kilometer von der Unfallstätte gefunden. Sieben Leichen sind geborgen.

* Liverpool, 24. Nov. Bei der Explosion in der Pulverfabrik wurden 33 Personen getötet, und 75 verletzt.

* Liverpool, 24. Nov. Bei der Explosion der Dextersfabrik ereigneten sich schreckliche Szenen. Die Glieder der Opfer wurden nach allen Richtungen geschleudert. Sofort nach der Explosion brannte die Mühle ab. Die Flammen schossen bis zum Dach hoch, das weggeschleudert wurde. Ein Vogel von Steinen und Dachziegeln mischte sich mit menschlichen Überresten. Kerze, Pfeigerrinnen und andere siltten sofort zur Hölle herbei. Eine Anzahl von Leichen wurden unter den Trümmern aufgefunden. Viele sind nicht erkennbar. Nach den letzten Feststellungen beträgt die Zahl der Verletzten wenigstens hundert.

* London, 24. Nov. Wie jetzt festgestellt ist, sind bei der Explosion in Liverpool zwölf Menschen umgekommen.

Die Feuerung.

* Berlin, 24. Nov. Die Gemeinden von Groß-Berlin beantragten in einer gemeinsamen Eingabe an den Reichskanzler für die Dauer der Feuerung eine Ermäßigung der Zölle auf Brotgetreide, Wiedereinführung des Identitätsnachweises oder eine Reform der Bestimmungen der Einfuhrzölle im Interesse der inländischen Verbraucher. Für die Dauer der Feuerung Aufhebung der Zölle auf Futtermittel und Mälleinrichtungen, Reis, Gemüse, lebendes Vieh, frisches und gefrorenes Fleisch, Schweinefleisch, Speck und Butter; ferner Aufhebung der Kontingenterung für lebendes Vieh, Beseitigung der Grenzsperrn gegen bissen Einfuhr unter Wahrung des notwendigen veterinären Schutzes. Beseitigung der Erschwerungen der Einfuhr frischen Fleisches, Ermäßigung der Einfuhr gefrorenen Fleisches aus Argentinien und anderen Ländern, Schaffung der für eine dauernde Versorgung dieser Art erforderlichen Einrichtungen, Herbeiführung von Maßnahmen zur Erleichterung der Zufuhren von Kartoffeln in der kühleren Jahreszeit, insbesondere Bereitstellung besonderer Kartoffelzüge und geheizter Güterwagen.

Der Krieg.

* Rom, 24. Nov. Die „Agenzia Stefani“ bringt nachstehende Veröffentlichung: Die von Konstantinopel aus verbreitete Meldung, daß italienische Aeroplane Bomben auf das Hospital in Ainzara fallen lassen, wird von Tripolis als vollkommen unzutreffend bezeichnet. In Ainzara sind überhaupt keine derartigen türkischen Anstalten, weder private noch militärische, vorhanden. Die italienischen Aeroplane und ein Drachenballon ermittelten ein Feldlager, das aus Zelten von der von den Türken verwendeten Form bestand und keinerlei Zeichen der Neutralität trug. Das Vorhandensein eines türkischen Lagers wurde bereits von italienischen Kundschaftern angezeigt, die von keinen Krankenhäusern berichteten. Demzufolge ist die Existenz von Hospitalern vollkommen ausgeschlossen.

Die Kriegsgefahr zwischen Deutschland und England.

Wir und die anderen.

In einer amtlichen Auslassung der „Köln. Zig.“ wird Del auf die Wogen der hochgehenden Erregung, die augenblicklich in Deutschland gegen England herrscht, zu gießen gesucht. Wir sollten höflicher werden und nicht England als den Feind bezeichnen. Aber dann wird doch zugegeben, daß es entweder besser oder noch schlechter werden müsse. Und es sei nicht Deutschlands Verschulden, sondern das der englischen Politik gewesen, wenn heute in Deutschland die Meinung herrsche, daß es ohne ernste Gefahren, so wie bisher, nicht weitergehen könne.

Des Weiteren wird über die Stimmung in Frankreich gegen uns gesprochen und endlich der gekränkte Patriotismus der Deutschen gemahnt, vorläufig die Faust in der Tasche zu halten.

Obgleich wir mit Frankreich wegen Marokko eine recht harte Auseinandersetzung gehabt haben, ist bei ihr niemals von deutscher Seite eine grundsätzliche Feindseligkeit zum Ausdruck gekommen, nie grundsätzlicher Haß gezeigt worden. Das recht heikle Verhältnis, in dem wir seit fast einem halben Jahrhundert zu Frankreich leben, hat seinen Grund in historischen Vorgängen, die die beiden Völker in schroffen Gegensatz brachten. Auf französischer Seite führte das oft zu leidenschaftlichen und beklagenswerten Übertreibungen, und auch auf deutscher Seite war man nicht immer von der Schuld einer gewissen überheblichen Schulmeistererei freizusprechen. Trotzdem hat man im ganzen und großen die richtigen Grenzen innegehalten, und schließlich — das ist die Hauptsache — hat man sich gütlich geeinigt. Das war nur möglich, weil auf beiden Seiten der Wunsch nach einer Einigung vorhanden war, und weil man keine Lust hatte, sich gegenseitig den Hals abzuschneiden. So ist es denn gekommen, daß in Deutschland, auch an den Stellen, wo das Mißtrauen gegen Frankreich besonders stark ist, keine tiefe Verstimmlung zurückgeblieben ist. Wenn die Engländer wissen wollen, daß es mit ihnen anders steht, so wollen wir ihnen offene Antwort geben: Die Franzosen haben seit 1870 Ursache, uns zu zürnen, weil wir sie geschlagen und ihnen eine reiche Proviant genommen haben. Den Engländern hingegen haben wir nie etwas Böses getan, ihnen nie etwas Nachteiliges zugefügt, und deshalb empfinden wir es als besonders verkehrt und unbillig, daß sie sich in eine so deutschfeindliche Haltung haben hineintreiben lassen. Was man bei den Franzosen allenfalls versteht, versteht man nicht bei den Engländern — und deshalb die Erbitterung.

Eine weitere Tatsache, auf die wir besonders das Ausland aufmerksam machen möchten, ist die immer schärfer hervortretende Erscheinung, daß alle Parteierklärungen im Innern doch nicht das Zusammenstehen der Deutschen dem Ausland gegenüber verbinden. Alle Richtungen sind darin einig, daß, wie man auch über die neuesten Vorgänge denken mag, es dem Ausland gegenüber keine Spaltung geben dürfte und keine gäbe. Wir haben schon mit Befriedigung auf dieses Ergebnis aufmerksam gemacht und würden es mit noch größerer Freude begrüßen, wenn die deutsche öffentliche Meinung es sich auch angelegen sein ließe, sich der Herausforderung und Bezeichnung anderer zu enthalten. Bei vollster Wahrung der nationalen Würde ist das sehr wohl möglich, und es ist zum mindesten ebenso nützlich und wirksam, wie das übertriebene Hervortreten eines gekränkten Patriotismus. Die patriotischen Empfindungen anzufeuern, wenn das Schicksal es so fordern sollte, wird immer noch Zeit sein. Solange aber diese Schicksalsstunde nicht angeschlagen hat, sollten wir uns vor Übertreibungen und Gefährlichkeiten hüten, die bei andern zu tabeln wir Deutsche oft die ersten gewesen sind. Einzuweisen werden wir abzuwarten haben, wie die englische Regierung sich im Parlament äußern wird. Nach dem Material, das jetzt von deutscher Seite geliefert worden ist, wird sie kaum umhin können, sich in ausführlicher Weise auszusprechen.

Die Entscheidungen des 27. November.

* London, 25. Nov. (Von unserm Londoner Bureau.) Die englischen Zeitungen beschäftigen sich weiter sehr angelegentlich mit der Erklärung, welche Sir Edward Grey am nächsten Montag im Unterhause abgeben wird und mit der großen Bedeutung derselben für die Weiterentwicklung der internationalen Lage.

„Daily News“ versichern von neuem, daß England während der nunmehr überstandenen Krise nichts weiter angestrebt hat, als Deutschland und Frankreich miteinander zu einigen und zwar in einer Weise, die für beide Länder zufriedenstellend sein sollte. Weiter weist das Blatt darauf hin, daß

während der Krise ein großer Teil der englischen Presse große Zurückhaltung an den Tag gelegt habe, umso mehr sei es zu bedauern, wenn gewisse Blätter jetzt noch immer zu hohen suchen. Was Sir Grey selbst betrifft, so wird er sich in seiner Darstellung am Montag jeder Kritik enthalten, selbst wenn er darunter zu leiden hätte, nur um den friedlichen Charakter seiner Rede nicht zu beeinträchtigen. Die von dem „Daily Telegraph“ veröffentlichte Mitteilung, daß während der letzten Krise die englischen Kreuzer Befehl erhalten hätten, deutsche Torpedoboote zu beobachten, sei glatt erfunden, im Gegenteil: die englische Regierung hätte sogar friedfertige Pläne ausgearbeitet für den Fall, daß es zwischen Deutschland und Frankreich nicht zu einer zufriedenstellenden Einigung kommen sollte. Zum Schluß heißt es, daß, wenn Grey am nächsten Montag die Mitteilung machen sollte, daß die Entente zwischen England und Frankreich nicht den Zweck habe, Frankreich positiv zu unterstützen, sondern das ganze Wesen dieser Vereinbarung nur negativen Charakter habe, so würde dies von der Partei mit großer Beugung aufgenommen werden. Um die Frage der Verpflichtungen, welche England Frankreich gegenüber eingegangen ist, handelt es sich also.

Der Schatzkanzler Lloyd Georges nahm gestern abend in Bath auf der Jahreskonferenz der national-liberalen Vereinigung Gelegenheit, auf die Rede zu sprechen zu kommen, welche Grey halten wird und meinte einleitend, er habe erst die Absicht gehabt, über die internationale Lage zu sprechen, aber er wolle unter den gegebenen Umständen den Erklärungen seines Kollegen vom Keuzern nicht vorgreifen. Er gebe also nur der Hoffnung Ausdruck, daß niemand das, was in der Presse über die Vorgänge in den letzten Monaten veröffentlicht wurde, als vollständig ansehen werde, sondern man müsse erst abwarten, was der britische Staatssekretär des Keuzern über die internationale Lage zu sagen haben wird.

w. London, 25. Nov. Unterstaatssekretär im Kolonialamt Cecil prophetezte gestern abend in einer Rede in Ken-Castle, die Erklärung Greys am Montag würde dem Frieden förderlich sein. Es wäre von wesentlicher Bedeutung, daß England mit Deutschland in friedlichen und freundlichen Beziehungen lebe.

Der Text der englisch-französischen Deklaration über Ägypten und Marokko.

* Paris, 24. Nov. (Agence Havas.) Der Text der englisch-französischen Deklaration über Ägypten und Marokko vom 8. April 1904 lautet:

Artikel 1: Im Falle, daß eine der beiden Regierungen sich durch die Gewalt der Umstände gezwungen sehen würde, ihre Politik gegenüber Ägypten oder Marokko zu ändern, sollen die Verpflichtungen, welche sie gegeneinander in den Artikeln 4, 6 und 7 der heutigen Deklaration eingegangen sind, unberührt bleiben.

Artikel 2: Die englische Regierung beabsichtigt für den Augenblick nicht, den Mächten eine Abänderung der Kapitulationen und der Gerichtsverfassung in Ägypten vorzuschlagen. Sollte die englische Regierung sich veranlassen sehen, in Ägypten in dieser Hinsicht Reformen ins Auge zu fassen, die dahin zielen, die ägyptische Gesetzgebung der der anderen zivilisierten Länder ähnlich zu gestalten, so würde die französische Regierung es nicht ablehnen, die Vorschläge zu prüfen, aber unter der Bedingung, daß die britische Regierung sich dazu versteht, die Vorschläge zu prüfen, welche die französische Regierung ihr machen könnte, um in Marokko Reformen der gleichen Art einzuführen.

Artikel 3: Die beiden Regierungen kommen überein, daß ein bestimmter Teil des marokkanischen Gebietes, der an Melilla, Ceuta und die anderen Presidios angrenzt, an dem Tage, an welchem der Sultan aufhören sollte, seine Autorität darüber auszuüben, an die spanische Einflusszone fallen soll, und daß die Verwaltung der Küste von Melilla bis zu dem Höhenzug am rechten Ufer des Sebu ausschließlich Spanien überlassen wird. Jedoch soll Spanien von vornherein seine förmliche Zustimmung zu den Bestimmungen der Artikel 4 und 7 der heutigen Deklaration geben und sich verpflichten sie auszuführen. Außerdem wird Spanien sich verpflichten die unter seine Autorität gestellten oder in seiner Einflussphäre befindlichen Gebiete nicht zu veräußern, weder im ganzen noch teilweise.

Artikel 4: Wenn Spanien auf die Aufforderung den Bestimmungen des vorhergehenden Artikels zustimmen, glauben sollte sich fernhalten zu müssen, würde das Abkommen zwischen Frankreich und Großbritannien, wie aus der Declaration hervorgeht, nichts desto weniger unverzüglich anwendbar sein.

Artikel 5: In dem Falle, daß die Zustimmung der andern Mächte zu dem geheimen Projekte, das in Artikel 1 der Declaration erwähnt wird, nicht erlangt werden sollte, wird die französische Regierung sich der Rückzahlung der garantierten privilegierten und unifizierten Schuld und zwar al pari vom 15. Juli ab nicht widersetzen.

Kundgebungen für den Flottenausbau.

Berlin, 24. Nov. Während der Tagung der Schiffbautechnischen Gesellschaft ist es zu auffallend deutlichen Kundgebungen für eine Vermehrung unserer Kriegsflotte gekommen, denen die Sachkunde der Körperschaft ein besonders lautes Echo verschaffen wird. In der öffentlichen Sitzung nahm der Professor an der Technischen Hochschule Charlottenburg, Geh. Regierungsrat Flamm, das Wort zu folgenden Ausführungen: Es handelt sich um eine Sache, die uns allen am Herzen liegt, und die für uns Deutsche an dem heutigen Tage von der allergrößten Tragweite ist. Gerade Sie als Fachgenossen sind das geeignetste Forum, in dieser Frage mitzusprechen, denn Sie sehen ja am besten, wie unsere Industrie auf jedem Gebiete vorwärts strebt, wie rastlos in Deutschland gearbeitet wird, den nationalen Wohlstand nach jeder Richtung hin zu heben, und wie diese alle Arbeit Früchte trägt. Wenn wir nun bedenken, wie leicht dieses Vorwärtstreben, dieses nationale Emporblühen gefährdet werden kann, und wenn wir bedenken, daß wir uns jetzt in dem Augenblick vor der Laisade befinden, daß unser Flottengesetz erfüllt ist und daß in dem Bauteempo eine Verlangsamung eintreten wird, wenn wir alle diese Gedanken zusammenfassen und ferner in Betracht ziehen, daß unser liebes Vaterland auch fernerhin vor eine große Aufgabe gestellt ist — denken Sie an China, denken Sie an die Vorgänge des letzten Sommers — so glaube ich, daß ich aus Ihrer aller Herzen spreche, wenn ich im Namen der Schiffbautechnischen Gesellschaft den Wunsch ausspreche, daß es unserer Marineverwaltung gelingen möge, das Bauteempo für unsere Flotte vor einer Verlangsamung zu schützen. Ich glaube, daß ich aus Ihrer aller Herzen spreche, wenn ich diesem Wunsche Ausdruck gebe. (Stürmischer, allseitiger Beifall.)

Auf dem Festessen der Gesellschaft bezeichnet der Direktor der Vorkriegsflotte, Admiral Krause, allerdings unter der Feststellung, daß auch heute schon unsere Marine das Vaterland zu schützen imstande sei, als das Endergebnis aller Ueberlegungen gutgefunten deutscher Männer während der marokkanischen Verhandlungen den Wunsch: „Baut Schiffe!“ Seine Rede schloß entsprechend mit einem Hoch auf die kaiserliche Marine als auf die Waffengarde unserer künftigen Schiffe.

Paris, 24. Nov. Die Regierung hat heute in der Kammer die den erläuternden Briefen des Staatssekretärs von Ribbles-Wächter zu dem Abkommen vom 4. November entsprechenden Antworten des Botschafters Cambon verbreiten lassen.

Paris, 24. Nov. Der Vertreter von Französisch-Aequatorialafrika im höheren Kolonialrat Gugué trat in einem Schreiben an den Obmann des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten Deschanel an, daß dem Forschungsreisenden Savorgnan de Brazza in der Hauptstadt Marokkos ein Denkmal gesetzt werde; denn Brazza habe durch die Gewinnung des Kongos Frankreich in stand gesetzt, durch die Abtretung eines Teiles dieser Kolonie sein nordafrikanisches Werk zu befestigen.

Paris, 24. Nov. Der Präsident der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten Deschanel teilte der Kommission mit, daß die Debatte über das deutsch-französische Abkommen in der ersten Hälfte des Dezembers vor die Kammer kommen dürfte.

Berlin, 25. Nov. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Paris wird gemeldet: Dem Vernehmen nach wird dem Verlangen Englands nach Teilnahme an den Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien entsprochen werden. Die Verhandlungen würden somit fortan zwischen den drei Teilhabern an dem Gesamtvertrag von 1904 geführt werden.

Die Reichstagswahlen 1912.

Reitmann, 24. Nov. Im Reichstagswahlkreis Lenz-Reitmann-Remscheid beschloß das Zentrum, von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten für die Reichstagswahl abzusehen und für den christlich-sozialen Kandidaten Direktor Stürmann-Vormen einzutreten.

Wahlvorbereitungen in Baden.

Singen, 24. Nov. Wie wir aus gut unterrichteter Quelle hören, ist Osterbestätter Dieb in Raboltsell als Zentrumskandidat für den I. badischen Reichstagswahlkreis ausersehen, nachdem Freiherr v. Müpplin aus „Gesundheits- und Berufsrisiken“ nicht mehr kandidieren darf.

Badische Politik.

Au die Adresse der Karlsruher Zeitung

richtet die „Bad. Nat. Correip.“ folgende Bemerkungen: Die „Karlsruher Zeitung“ hat in letzter Zeit mit mehr guter Absicht als Erfolg sich in die Tätigkeit der politischen Parteien gemischt, dabei aber mehr die Geschäfte des Zentrums, als die der Regierung, der sie eigentlich dienen will, besorgt. So hat sie neuerdings prompt dem Wunsch des Zentrums erfüllt, als ich dieses besahe, daß es bei der Verteidigung der letzten Reichsfinanzreform im Konstanzer Reichstagswahlkampf von der Regierung ganz im Stich gelassen worden sei. Die „Karlsruher Zeitung“ hat, als sie dem Zentrum den Gefallen tat, in einer Polemik gegen die Sozialdemokratie die Steuerhebe und die Hebe gegen die Reichsversicherungsbildung zu verurteilen, wohl nicht daran gedacht, daß sie mit ihren Ausführungen dem Zentrum zu Hilfe kommt, das die badischen Minister und auch die badische Regierung in der unverantwortlichsten Weise angegriffen hat und bei jeder Gelegenheit noch angreift. Es hat der „Karlsruher Zeitung“, wenn sie die Tagespresse verläßt hat, auch nicht entgehen können, daß das gleiche Zentrum, dem sie jetzt so heilig sekundiert, in dem gleichen Konstanzer Wahlkreis wegen der auf dem letzten Sonntag erfolgten Aenderung des Einkommensteuergesetzes in bezug auf Entlassung der Wahrheit und unter Verletzung des Schwerechts gegen die Liberalen und gegen die Regierung die schwersten Verdächtigungen und Verleumdungen erhoben hat, die viel schlimmer sind, als alles was beispielsweise die Sozialdemokratie über die Reichsfinanzreform sagte. Wir wollen nun keineswegs die Unterstützung der „Karlsruher Zeitung“ bei den Reichstagswahlen, wir werden allein mit dem Zentrumsbewegungen fertig, aber es drängt sich unwillkürlich die Frage auf, ob die „Karlsruher Zeitung“, wenn sie den Beruf in sich fühlt, die Regierung zu verteidigen, nicht ein willkommener Teil der Bekämpfung finden würde, wenn sie statt gegen die Bekämpfung der Reichssteuer: gegen die Hebe gegen ein badisches Steuergesetz, für das die badische Regierung in viel weiterer Maße die Verantwortung trägt, Stellung nehmen würde.

Die feierliche Eröffnung der Ständerversammlung.

Karlsruhe, 24. Nov. Die „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht heute folgendes Programm über die Eröffnung der Ständerversammlung: Der Großherzog wird am 28. November, vormittags 10 Uhr, dem Gottesdienst in der Schlosskirche beiwohnen, zu welchem die Mitglieder beider Kammern durch ihre Präsidenten eingeladen werden.

Der Gottesdienst für die katholischen Mitglieder findet morgen 9 Uhr in der katholischen Stadtpfarrkirche (St. Stephan) statt.

Jede Kammer wird durch einen Zeremonienmeister zu den für sie in dem anderen Raum der Kirche zunächst dem Altar bestimmten Sitzen geführt.

In der Schlosskirche sind die Plätze rechts und links unter den Tribünen für die Großherzoglichen Behörden und den Stadtrat bestimmt. Der Eingang ist durch die Tür im inneren Schloßhofe zu nehmen.

Die mittleren Tribünen sind dem Publikum vorbehalten. Die obere Tribüne rechts von der Kanzel ist für das diplomatische Corps, die Mitglieder des Staatsministeriums, das militärische Gefolge des Großherzogs und des Prinzen Max und die Militärchargen, die obere Tribüne links für die Damen und die Hofsuite bestimmt.

Der Großherzog wird die Ständerversammlung in allerhöchster Person eröffnen. Er begibt sich um 11½ Uhr in Begleitung des Oberstallmeisters und des militärischen Gefolges unter dem Geläut sämtlicher Mofden in das Ständehaus. Die Hofmaiten und die Mitglieder des Staatsministeriums erwarten den Großherzog in den oberen Kammern. Von da aus begibt er sich in den Sitzungssaal. Beim Eintritt in den Saal erhebt sich die Versammlung von ihren Sitzen. Die Deputationen der beiden Kammern geleiten den Großherzog bis zur Straße. Hierauf hält der Großherzog die Rede in die Ständerversammlung. Der Präsident des Staatsministeriums verliest sodann die Formel des Verfassungseides und ruft die neuergewählten Mitglieder der Kammern, namentlich auf, den Eid zu leisten. Jedes aufgerufenen Mitglied spricht von seinem Platze aus mit aufgehobener Rechten:

„Ich schwöre!“ Nach dem Eide erklärt der Staatsminister auf Befehl des Großherzogs die Ständerversammlung für eröffnet. Sodann verläßt der Großherzog den Saal. Damit ist die Feier beendet.

„Ich schwöre!“ Nach dem Eide erklärt der Staatsminister auf Befehl des Großherzogs die Ständerversammlung für eröffnet. Sodann verläßt der Großherzog den Saal. Damit ist die Feier beendet.

Wieder eine Vertrauensfrage für den Reichstagsabgeordneten Schmid.

Ueberlingen, 24. Nov. Eine gestern Abend im Saalmannweilerhof abgehaltene Mitgliederversammlung des hiesigen liberalen Ortsvereins beschäftigte sich u. a. auch mit den schweren Kränkungen und Verleumdungen, die in der letzten Zeit dem Reichstagsabgeordneten Schmid-Singen von Rednern und Tagesgeizungen des Zentrums zugefügt worden waren und nahm einstimmig folgende Resolution an: „Die in der heutigen Generalversammlung vereinigten Mitglieder des liberalen Vereins Ueberlingen verurteilen aufs allerstärkste die unhaltbaren und unangehörigen Angriffe, die von Zentrumsseite im Reichstag gegen unseren Abgeordneten Schmid gerichtet worden sind. Sie betrachten die Ausfälle lediglich als Zeichen des blinden und verblödeten Hasses des Zentrums und brücken dem Abgeordneten Schmid das uneingeschränkte Vertrauen aus; sie sind mit den Ausführungen des Abgeordneten Schmid über die Schiffahrtsabgaben im Reichstag vollständig einverstanden und danken dem Abgeordneten für sein mutiges Eintreten aufs wärmste.“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. November 1911.

Aus der Stadtratsitzung

vom 23. November.

Der Stadtrat hat beschlossen, die Untersuchung über die angeblichen Durchschereien im Schlacht- und Viehhof zu schließen, nachdem der Nachweis von Irregularitäten bei keinem der beschuldigten Beamten erbracht werden konnte. Ende August 1910 berichtete die Direktion des Schlacht- und Viehhofs an das Bürgermeisterei, daß eine Anzeige über Irregularitäten im Schlachtviehbetrieb erstattet worden sei. Das Bürgermeisterei ließ sofort den Anzeiger einvernehmen und gab aufgrund der von diesem gemachten Angaben die Sache alsbald an die Groß-Staatsanwaltschaft ab, damit in einem gerichtlichen Verfahren mit der Möglichkeit zivillicher Nennungsansprüche über die angeführten Missethate ermittelt werden konnte. Die Staatsanwaltschaft stellte am 12. September 1910 den Antrag auf gerichtliche Verurteilung. Durch Beschluß der Strafkammer des hiesigen Landgerichts vom 2. Dezember 1910 wurden die Beschuldigten „mangels hinreichenden Verdachts in tatsächlicher Beziehung“ auf Antrag der Staatsanwaltschaft und insbesondere aufgrund eines Sachverständigenurteils außer Verfolgung gesetzt. Trotz dieses negativen Ergebnisses erließen es dem Stadtrat wünschenswert, durch Beschluß vom 18. Februar 1911 verschiedene Personalveränderungen im Schlacht- und Viehhof vorzunehmen.

Am 20. Februar 1911 lief eine neue Anzeige ein. Der Stadtrat gab diese wiederum an die Groß-Staatsanwaltschaft weiter, legte aber gleichzeitig die beschuldigten Beamten von der Schrift in Kenntnis mit der Auflage, gegen ihren Beschuldiger Privatklage wegen Verleumdung zu erheben und sich in einem schöffengerichtlichen Verfahren von den gegen sie erhobenen Vorwürfen zu reinigen; den Beamten wurde die Uebernahme der Gerichtskosten durch die Stadt für den Fall ihres Sühnens angelegt. Die Staatsanwaltschaft beschloß am 20. März 1911 das Verfahren nicht wieder zu eröffnen, weil die neu vorgebrachten Tatsachen und Beweismittel ihr keine von der früheren abweichende Würdigung der Beweislage zu begründen vermochten. Auch auf eine weitere schriftliche Einlage des Anzeigers erging von der Staatsanwaltschaft am 22. April 1911 der Beschluß, daß deren Inhalt keine Veranlassung gebe, das abgeschlossene Verfahren nochmals anzunehmen. In dem Privatklageverfahren wurde die Eröffnung des Hauptverfahrens vom Gr. Landgericht am 6. August 1911 abgelehnt, weil der Beschuldigte in Führung eigener und berechtigter fremder Interessen gehandelt habe und auch warum und Inhalt seiner Einlage eine Verleumdungsbekämpfung nicht heranziehe. Der Stadtrat beschloß, den Beamten die Erhebung der Beschwerde gegen diesen Absehungsbescheid zur Auflage zu machen, da der abgelehnte Wert darauf gelegt werde, daß durch eifrige Einvernahme aller dieser namentlich gemachten Aussagen genau festgestellt werde, inwiefern die gegen Beamte und Arbeiter des Schlachthofs erhobenen schweren Verleumdungen antrügen. Die einseitige Beschwerde wird aber das Landgericht durch rechtskräftigen Beschluß vom 28. August 1911 zurück, da es in Uebereinstimmung mit dem Landgericht den Beschuldigten den Strafausschließungsgrund des § 103 des St. G. B. abbilligte.

Nach ein Verfahren der Groß-Staatsanwaltschaft gegen zwei Arbeiter des Schlachthofs, darunter den Anzeiger, der sich selbst strafbarer Handlungen beschuldigt hatte, war unterm 1. August 1911 eingeleitet worden, da die Führung eines Beweises zur Ueberführung der Beschuldigten als ausgeschlossen erschien; bezüglich des Verfahrens gegen einen des Viehhofs beschuldigten Metzger, weil sich hier ergebe habe, daß das angeblich geschehene nicht erbracht worden sei. Ein Privatklage, der ebenfalls verdächtigt worden war, hatte bereits einen Rechtsanwalt mit Erhebung der Privatklage beauftragt, auf die Durchführung des Verfahrens aber wegen Vermögenslosigkeit des Anzeigers verzichtet. Nachdem diese verchiedenen Staatsanwaltschaftlichen und gerichtlichen Verfahren zu keinem positiven Ergebnis geführt haben und der Nachweis strafbarer Handlungen bei keinem der Beschuldigten erbracht ist und auch die l. St. vom Bürgermeisterei gestellte Untersuchung ergebnislos geblieben ist, hat der Stadtrat beschlossen, von weiteren diplomatischen Untersuchungen abzusehen; jedoch sollen die letztgenannten vorgenommenen Forschungen nicht rückgängig gemacht werden.

Der Vorliegende des Ausschusses der Rhein-Genossenschaftsgesellschaft berichtet über den Verlauf einer Tagung, die am 21. November l. J. in Bad Dürkheim wegen des Beschlusses Dürkheim-Dagertheim stattgefunden hat. Im Auftrag des

junge Autor mehrfach erscheinen, manchmal allein und manchmal mit Rene Blantenfeld.

Wenn wir von diesem Applaus etwas mehr als die Hälfte abziehen, so kommen wir etwa auf das Maß von Beifall, der dem neuesten Wiener Dramatiker gebührt. Er gibt eine hübsche und gefällige Komödie, hat in einem kurzen Akt wirklich viel Menschliches und viel spannendes Erleben zusammenzubringen gewußt. In einem wenig feinen Witz breitet sich eine große Komödie aus, die des wollüstigen Weibes, und es hat der large Raum sogar noch geriecht zu einer tragischen Unternehmung und recht klaren Charakterisierung der drei handelnden Personen. Auch gereicht, um die Handlung im wilden Fluge fast, in geschickter gesteigerter Spannung vorüberzusehen und die Situation des Handlungens zu der Szene wie eine erquickende Erlösung empfinden zu lassen. Also, daß Herr Max Mehl fast wie ein sehr geschickter dramatischer Techniker erscheint und kundiger Erfasser und Gestalter psychologischer Probleme. Der Stoff hat pikanten Reiz; der arme Landbarber, und der reiche und brutale und lächerliche Junker des neuen regime und eine lächerliche, träge, nachhafte, kokette Kanette. Daraus läßt sich schon ein Tränkelein mischen, das mündet. Und dann zwei gewaltige und leider auch gewaltige Effekte, der Barbier hat hinter seinem Spiegel eine sehr aufschlußreiche Ländel zwischen seinem Weibe Kanette und dem Grafen von Laon beobachtet und bekommt bald darauf diesen Herrn Grafen, der natürlich von der Beobachtung nichts ahnt und ahnen darf, unter das Messer. Das ist natürlich eine Szene, in der man ganz glücklich gespannt ist, welchen Weg das freundliche und ungehinderte Kaisermerse nehmen wird, bis man endlich erleichtert aufatmet, als auch nicht ein Tröpflein Blut floß, nicht ein Nachkommen, aber auch nicht aus Absicht. Aber natürlich ist diese Szene für sich ganz erheblich geschmacklos und ein feiner Takt verriet sich in dieser dreisten Provokation der Spannung nicht eben. Es geht aber gut aus, das beruhigt die Nerven, aber befriedigt nicht gerade unsere menschliche und künstlerische Einsicht. Dieser Barbier ist fürs Leben und für die Bühne doch ein gar zu beschmierter Geizhals, ein Held der Genußsucht und Kopfschmerz, dessen

Seuilleton.

Wilhelm Kiensls neues Werk „Der Kuhreigen“.

Aufführung der Volkoper am 23. November 1911.

Wien, 23. November.

Vor etwa 16 Jahren ist Wilhelm Kiensl durch seinen „Guan-gelmann“ berühmt geworden. Die frische vollständige und dabei doch künstlerische Art hat damals die größten Erwartungen erweckt. Seitdem hat Kiensl keinen nennenswerten Erfolg mehr gehabt. Seine späteren Werke „Heilwar“ und „Don Onigotte“ sind in seiner österreichischen Heimat gar nicht gespielt worden. Nun tritt er wieder mit einem neuen Werke hervor, dem musikalischen Schauspiel „Der Kuhreigen“, das heute in der Volkoper zur Aufführung gelangt. Dem Textbuch liegt eine Komödie „Die kleine Blanche Fleur“ von Rudolf Hans Bartsch zugrunde. Ein Konflikt aus der Pariser Revolutionzeit: Der im Dienste des Königs lebende Schweizergarde ist es bei freudiger Strafe verborgen, den Kuhreigen zu singen, weil sie bei seinen Männern das Heimweh übermannen und in Dekretion verleiht. Einer von ihnen, Primus Thaller, ein junger Sergeant singt das Lied, von einem französischen Offizier provoziert, trotzdem und soll nun die schwere Strafe erleben. Blanche Fleur eine Hofdame, die jugendliche Gattin eines alten Marquis, die den jungen Menschen lieb hat, will sich für ihn verwenden. Aber inzwischen bricht die Revolution aus, Primus Thaller avanciert zum Hauptmann und die kleine Blanche Fleur kommt ins Gefängnis, in den Tempel und soll mitotiniert werden. Wenn sie die Frau des Schweizer Primus möchte, wäre sie gerettet. Die französische Aristokratin weigert sich aber Schweizerin zu werden, neht lieber zur Ein-

richtung, während Primus entsetzt zu Boden sinkt. Diesen an sich schon effektvollen Stoff hat Richard Hasla mit Bewerterung aller dramatischen musikalischen Möglichkeiten geschickt verwendet.

Die Musik Kiensls ist in stilvoller Hinsicht ein Mittelweg zwischen Musikdrama und Spieloper. Auf streng wagnerianisch durchkomponierte Szenen folgen lose eingestreute Gesangsnummern. Die Erfindung ist nicht allzu groß und original und die vollstimmlichen Motive sind wie immer bei Kiensl das Beste; insbesondere das Lied der Schweizer, der Kuhreigen, dann ein Terzett im zweiten Akt und ein Wagnert im dritten Akt. Auch verschiedene schweizerische und französische Volkslieder, darunter die Marschälle sind glücklich verwendet. Das Orchester ist modern durch und durch und erzielt namentlich in den tragischen und traurigen Situationen starke Stimmungseffekte. Das Werk wurde in der Volkoper vorzüglich herausgebracht und insbesondere in der Fassung von Herr Ritter hat in den Hauptrollen ausgezeichnet. Auch die Inszenierung ist sehr effektiv und enthält nicht einer besonderen Attraktion: Einer Wandbelustigung, die das Hinabsteigen des Helden in den Tempel darstellt.

Ludwig Dirlschelb.

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Der Barbier von Verriac.

Eine Komödie von Max Mehl.

Ganz Jung Wien, so weit es gegenwärtig an unserm Hoftheater hebelt, war zur Stelle und brachte dem neuen Autor, der aus der Deimastadt oder der Stadt der ersten künstlerischen Genußsuche kam, domernden Applaus. Es war sehr hübsch zu sehen, wie diese Komitänger und -sängerinnen ihrem Wiener Stolz ein patriotisches und entzückendes Fest gaben. Und da Max Mehlinger Werke nur drei Versionen für seinen Smalter benötigt, so waren auch die einzigen Nichtwienener, die unsere Bühne noch aufzuweisen hat, als Zuschauer vorhanden und halfen den Wiener Kollegen applaudieren und so konnte der

Reg. Bayerischen Verkehrsministeriums wurden von der Generaldirektion der Pfälzischen Staatsbahnen die Vorhänge der beteiligten Bezirksämter Ludwigshafen, Frankenthal und Dürkheim, die Vertreter der Gemeinden Buchheim, Mardorf, Werrath, Gonnheim, Friedelsheim und Dürkheim und Vertreter der Rhein-Quarantäne-Gesellschaft zu einer Besprechung über die Einparung eingeladen, die von den Gemeinden Buchheim, Gonnheim und Friedelsheim vorgeschlagen worden sind. Die Gemeinden haben geltend gemacht, daß die Linie zu weit von den Ortschaften entfernt gelasse werde und daß sie dadurch schwer geschädigt würden. Sie verlangten eine Verschiebung der Linie nach Süden, insbesondere beantragten Gonnheim und Friedelsheim, daß die Bahn unter Aufhebung der Station Feuerberg um 1-1 1/2 Kilometer näher an den Ort gerückt werde. Nach langen Auseinandersetzungen kam schließlich ein Kompromiß auf folgender Grundzüge zustande: Die Station Feuerberg, auf welche die Gemeinde Dürkheim besonderen Wert legt, bleibt bestehen. Die Linie mag zwischen Station Feuerberg und Werrath eine Ausbuchtung in der Weise, daß sie etwa 100 Meter näher gegen Friedelsheim und Gonnheim zu verlegt wird. Weiter soll die Bahn nicht auf der Staatsstraße durch Mardorf geleitet, sondern südlich dort an der Verkopfung des Ortes vorbeigeführt werden, dann einen mehr südlichen Verlauf nehmen bis zum sog. Affengraben, so daß sie um etwa 300 Meter näher gegen Gonnheim zu liegen kommt. Die Einmündung in die Staatsbahn Ludwigshafen-Dürkheim soll nicht vom Norden, sondern von der Südseite aus erfolgen. Als Gegenleistung haben die Gemeinden sich bereit erklärt, das gesamte zum Bahnbau erforderliche Gelände unentgeltlich zu stellen und 1/2 der Kosten, die durch die Veränderung der schon bearbeiteten und anmielt der Reg. Bauver. Regierung schon vorgelegten Detailpläne entstehen zu übernehmen. Nachdem eine Einigung mit den Gemeinden erzielt wurde, ist zu hoffen, daß der Bau der Linie in nächster Zeit in Angriff genommen werden kann. Der Stadtrat nimmt dem von der gemeinschaftlichen Straßenbahnkommission gefassten Beschlusse zu, monach die Taxation des Lokalbahnhofs Ludwigshafen aufgegeben werden soll. Durch die Aufhebung dieser Taxation ermächtigt sich der Stadtrat für die Strecke Paraderhof-Hauptbahnhof Ludwigshafen von 20 Pfg. auf 15 Pfennig.

Der Stadtrat beschloß, einem von verschiedenen Seiten, insbesondere von der Stadterwaltung Ludwigshafen wiederholt geäußerten Wünsche entsprechend, erneut bei der Generalversammlung der Großen, die Mittel zu beschaffen zu werden, daß die Erbauung einer direkten Straßenbahn-Linie von der Rheinbrücke über die Schlossgartenstraße zum Hauptbahnhof genehmigt werden möge.

Kautionen in einer Anzahl mit den Vertretern der Landwirtschaft abgehaltenen Besprechung ergab, daß ein gemeinsames Vorgehen mit den Milch-Produzenten in der Frage der Gründung einer Milchzentrale mit Schwierigkeiten verbunden ist, bezüglich der Stadtrat, die Zentrale lediglich unter Mitwirkung der Stadt und der Konsumenten zu errichten. In diesem Zweck soll auf der Grundlage des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften eine eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung gegründet werden, welche die Milchgewinnung selbst, eine Anzahl dieser Vereine als Vertreter der Milchkonsumenten, sonstige öffentliche Korporationen und Privatpersonen, die ein allgemeines Interesse an der Milchversorgung nehmen, als Mitglieder angeschlossen. Die vorgelegten Projekte für die bauliche Einrichtung des Gebäudes auf dem Schloss und Viehhof, wo die Zentrale untergebracht werden soll, sowie für die maschinelle Einrichtung werden genehmigt und der erforderliche Kredit für die Bauarbeiten bewilligt.

Eine seltene Himmelercheinung. Aus verschiedenen Orten des Reichs wird das Erscheinen eines prächtigen Meteors in der Dienstag Nacht gemeldet. Einige Minuten vor 3 Uhr war am Himmel ein Meteor in der Größe des Mondes zu sehen, das von Norden nach Süden seinen Lauf nehmend, fünfmal explodierte und mit gewaltigem Getöse eine sehr starke Lufterschütterung herbeiführte. Der Himmel war so hell wie beim hellsten Mondschein, trotzdem er mit Wolken bedeckt war. Ob die neuerlichen Erscheinungen mit der Meteorerscheinung zusammenhängen, ist fraglich.

Falsche Geld. In der letzten Zeit lieferten Raffinieretechniker die letzten Jahre 1875, das Prägwerk C. sind etwas leichter als die echte Münze, jedoch keine Ausprägung der beiden Prägflächen und haben guten Silberglanz, und also schwer fennlich. Ein einziges Merkmal ist die etwas dunkle Farbe und die schwach angeprägte Bohnung des Randes. Um den Stempel ein älteres Aussehen zu geben, sind die Kanten und das Wappen mit einer schmutzigen grauen Äbenben Flüssigkeit überstrichen worden. Die Münze läßt sich bei starkem Druck mit der Hand biegen und besteht größtenteils aus Zinn.

Die Weihnachtsübungen. Die Reichs-Postverwaltung richtete auch in diesem Jahr an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsgeldern bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr aufhäufeln. Bei dem außerordentlichen Aufschwollen des Verkehrs ist es nicht tunlich, die gewöhnlichen Weiderrückungen einzubehalten und namentlich auf weite Entfernungen eine Gewähr für rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfeste zu übernehmen, wenn die Pakete erst am 23. Dezember oder noch später eingeliefert werden. Die Pakete sind bündelhaft zu verpacken. Etwas auf dem Verpackungstoffe vorhandene ältere Aufschriften und Beschriftungen müssen beseitigt oder unkenntlich gemacht werden. Die Verpackung von billigen Papptafeln, schwachen Schachteln, Zigarrenkästen usw. ist im eigenen Interesse der Absender zu vermeiden. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Sowie die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket selbst gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weichen Papiers,

das der ganzen Fläche nach fest aufgelegt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weichen Papier, dagegen dürfen Formulare zu Postpaketadressen für Postaufschriften nicht verwendet werden. Bei in Leinwand verpackten Sendungen mit Fleisch und anderen Gegenständen, die Feuchtheit, Fett, usw. abgeben, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung gesetzt werden. Der Name des Bestimmungsorts muß recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Postaufschrift muß sämtliche Angaben der Postpaketadresse enthalten, also auch den Franko-merkmal, bei Paketen mit Postnachnahme den Betrag der Nachnahme sowie den Namen und die Wohnung des Absenders, bei Filialpaketen den Namen durch Filialen usw., damit im Falle des Verlustes der Postpaketadresse das Paket doch dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach großen Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Postbezirk (C. W. SO usw.) anzugeben. Zur Verschleierung des Vertriebs trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankiert aufgestellt, d. h. die zur Frankierung erforderlichen Marken schon von Absender auf der Postpaketadresse aufgelegt werden. Die Veränderung mehrerer Pakete mittels einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 12. bis einschließlich 24. Dezember weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens drei Pakete, mit einer Postpaketadresse versandt werden. Gemeinschaftliche Einlieferungsbezeichnungen über mehrere gewöhnliche Pakete werden — abgesehen von Sendungen nach Argentinien — in der bezeichneten Zeit nicht ausgestellt.

Jagdergebnisse in Baden. Manderort wird von Jagdliebhabern und Pächtern über sehr geringen Wildstand, besonders der Hasen, geklagt. Die Ursache war in den schlechten Witterungsverhältnissen des letzten Frühjahrs zu suchen, die den Aufbruch der jungen Hasen beeinträchtigt. Doch hat das schlechte Frühjahrswetter infolgedessen ein Gutes, als der schwache, krankhafte Nachwuchs, sowie noch etwa lebende Quertiere, die sich von der im Jahre 1910 aufgetretenen Reberkrankheit noch nicht erholen konnten, eingegangen sind. Es beschäftigt sich überall, daß der jetzige Wildstand ein allseitiges sei und der ist. Auch hat sich in geschützten und geeigneten Jagdrevieren das Wild gegen den Herbst hin noch gut vermehrt. So wurden z. B. auf den Reviere des Fehra, von und zu Wenzlingen in drei Tagen 400 Hasen und sehr viele Kanarienvögel zur Strecke gebracht.

Haushaltungsschule L. 3. 1. Aus den Vorkurs in der Haushaltungsschule L. 3. 1. machen wir an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam, daß sich an dem am Montag beginnenden Kurse auch Frauen beteiligen können.

Verein für Feuerbestattung Mannheim-Ludwigshafen G. V. Wie aus der Annonce im Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet dieser Verein nächsten Mittwoch, den 29. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr im oberen Saal des Restaurant zum Koblenzener (früher Zentralsaal) Q. 2, 16 einen öffentlichen Vortrag über das Thema: „Die Feuerbestattung ein Kulturfortschritt“, für welches Herr Franz Karls aus Nürnberg als Redner gewonnen ist. Der Vortrag ist mit der Vorführung zahlreicher Lichtbilder verbunden und für Jedermann unentgeltlich zugänglich.

Der Frauenbund deutscher Frauen kann mit dem Erfolg seines Vortrags, der gestern nachmittags 6 Uhr im alten Rathsaal abgehalten wurde und durch den die hiesige Ortsgruppe wieder neu erweckt ist, zufrieden sein. Es war eine große Anzahl Frauen erschienen, die die feilschenden Ausführungen von Frau Clara Müller-Dammmer, der Vorsitzenden des Generalfrauenbundes des Bundes, mit großem Interesse entgegennahmen. Die Dame sprach über die Entstehung, Entwicklung, Arbeit und Erfolge des Bundes und bezeugte bei diesen Darlegungen einen glühenden Patriotismus und hohen Idealismus. Sie schilderte nach den einleitenden Worten die Umstände und Zeitverhältnisse, aus denen die Gründung des Frauenbundes hervorging. Danach fällt diese in die kritischen Sommerstage des Jahres 1905, wo die gegenwärtige Haltung kurzschäftiger Volkvertreter die Annahme des Reichengesetzes unmöglich machte. Eingebend des Kaiserwortes: „Eine starke Flotte tut unserem Vaterlande bitter not!“ traten zu dieser Zeit in Hannover eine Anzahl patriotisch gesinnter Frauen zu wackerer Tat zusammen. Sie wollten zeigen, daß auch die deutsche Frau Verstandnis hat für die großen Fragen unserer Nation. Dieses Danksein Frauen wollte seinen Großmüttern von 1848 gleichen und dem Vaterlande ihre Liebe und Treue beweisen. Der Appell an die Frauen im Lande fand begeisterten Widerhall. Binnen 3 Monaten stifteten 15 Ortsgruppen, die sich im Laufe des Jahres verdoppelten, aber auch das weiche Gebeiß der Gleichgültigkeit blieb dem so stolz aufgestellten Frauenbunde nicht erspart. Es trat ein Stillstand und sogar Rückgang im Wachstum der Organisation ein und erst die Generalversammlung in Nürnberg, in der der Kurs geändert wurde, brachte den Beginn einer neuen progressiven Entwicklung. Die Vortragende erläuterte nun die in den Sitzungen niedergelegten Zwecke und Ziele des Bundes und berichtete über die bereits gehaltenen schönen Erfolge, an

denen auch unsere deutsche Jugend, die rührende Beweise ihres vaterländischen Opferstimm dem Frauenbunde bewiesen hat, viel verprechenden Anteil nimmt. Es genüge aber nicht nur, so legte Frau Müller dar, daß wir eine starke Flotte haben, sondern, daß diese auch eine Flotte und gesunde Besatzung hat. Daher sei auch der Notwendigkeit deutscher Frauen den Seemannserholungsheimen seine starke sekundäre Unterstützung. Der Bund teilt sich in vier Landesverbände, in die Bayerns, Sachsens, Thüringens und Badens. Gerade in Mannheim solle das Interesse für den Frauenbund erneut erstarren, da unsere Kriegsschiffe doch unmittelbar eine Beschäftigung unserer Handes und unserer Industrie darstellt. Und wo stehen Handel und Industrie im deutschen Binnenlande in größerer Blüte als in Mannheim? Als den schönsten Erfolg des Bundes bezeichnet die Rednerin den Empfang bei unserem Kaiser in Tübingen, wo die letzte Tagung stattfand, und bei welcher Gelegenheit der Monarch bewundernde Worte gegenüber der nationalen Tat deutscher Frauen äußerte. Mit einem anfeuernden Appell zur Teilnahme an den Bestrebungen des Frauenbundes beschloß Frau Müller unter Beifall ihren Vortrag. — Nicht mindere Aufmerksamkeit wie den Ausführungen Frau Müllers brachten die Anwesenden dem Vortrag von Frau Dr. Bernthsen-Heidelberg, der Vorsitzenden des Badischen Landesverbandes des Bundes, entgegen, welche an Hand zahlreicher, gut projektierte Lichtbilder begeisterte die Schönheiten der Kieler Woche und die dabei veranstaltete Parade der deutschen Flotte veranschaulichte und schilderte. Die Bilderreihe begann mit Aufnahmen vom Seemannsheim in Kiel und des weiteren einen sehr interessanten Einblick in den Kieler Werft- und Hafenbetrieb. Es wurden die verschiedenen Schiffstypen, vom kleinen Kreuzer bis zu den deutschen Dreadnoughts und Zerstörern und Unterseebooten vor Augen geführt. Kennst du abwechselungsreich waren die Aufnahmen von dem Leben und Treiben an Bord der gepanzerten Angetriebe. Erste und weitere Szenen warf der Projektionsapparat auf die Leinwand. Am interessantesten waren wohl die Bilder von dem Besuch der amerikanischen Schiffsflotte und die Einblicke in das Innere der Kaiserpost „Hohenzollern“. — Am Schluß des Frau Müllers nochmals, sich der Sache des Frauenbundes anzunehmen. Anmeldungen sind an Frau Stabschulrat Sickingen hier zu richten. Wäre es nicht empfehlenswert, den außerordentlich belehrenden und geistreichen Vortrag von Frau Dr. Bernthsen als Schlußvortrag für die mittleren und höheren Klassen hiesiger Volksschulen zu wiederholen? A. B.

Der Kreisverband im Südwestdeutschen Verband für Nationalstenoographie hielt am vergangenen Sonntag in Darmstadt seinen Bezirksstag ab. Aus nah und fern waren Jünger und Jüngerinnen der geflügelten Feder herbeigeeilt. Gegen 10 Uhr morgens begann in den von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellten Räumen der Oberrealschule das öffentliche Bezirksfest, an welchem sich eine stattliche Anzahl Schreiber beteiligte. Außerdem legten 5 Herren und 1 Dame die Stenographenprüfung vor einem örtlichen Ausschuß ab. Auch zahlreiche Interessenten hatten sich eingefunden, u. a. der Ehrenvorsitzende des Darmstädter Vereins, Herr Generalmajor A. v. Knochow. Interessant war auch die nach dem Bezirksfesten stattgefundene Vorführung von 16 Schülern der Knabenmittelschule, die mit dem System-aufbau bekannt gemacht wurden. In einer Stunde konnte genau ein Viertel des gesamten Lehrstoffes der Nationalstenoographie durchgenommen werden. Am Nachmittag fanden die internen Bezirksverhandlungen statt, die u. a. auch die Neuwahl des Vorstandes mit sich brachten. Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Wilhelm Sander-Mannheim, 2. Vorsitzender Fritz Böcher-Mainz, Schriftführer Georg Herberle-Mannheim und Kassierer Gabriel Kasperian-Kraemer-Darmstadt. Am Abend fand man sich im Terrassencafé der „Stone“ ein, woselbst auch die Preisverteilung vorgenommen wurde. In den höheren Abteilungen erhielten 1. Preise bei 20 Silben: Ernst Bauer-Heidelberg, A. R.; 20 Silben: Wilhelm Sander-Mannheim; 200 Silben: Karl Bohn-Mainz, Fritz Böcher-Mainz; 180 Silben: Johann Koch-Darmstadt; 160 Silben: Else Allendorf; 140 Silben: Oskar Herold-Darmstadt, Berthold Lang-Darmstadt, Emil Seifer-Mainz, Karl Helne-Mainz, Ludwig Cordier-Mainz und Franz Heintz-Mainz.

Die Lehrlingsabteilung im Deutschen Nationalen Handlungsgesellenverband feierte am Sonntag, den 19. November in den Räumen der Väterinnung ihren Elternabend. Über 300 Personen waren erschienen, um sich die vielversprechende Festsohle anzuhören. Mit seltener Exaktheit führte die Orchesterkapelle ihre Konzerte durch. Auch die Mitwirkenden des übrigen Teils der Vortragsfolge leisteten treffliche. So sind besonders bei dem patriotischen Festspiel „Ein Kaiserwort“ Herr Fr. Matthes und sein überaus liebreich spielendes Schwerklerden Marika hervorzuheben. Eine treffliche, begeistert aufgenommene Festschreibe des Herrn A. Schneider bildete den Höhepunkt des Festes. Einige Einlagen einer Freundin unserer Abteilung, Fräulein Ahrens machten uns mit einer Künstlerin bekannt, die es verstand, durch hervorragende Spiele die Zuschauer für sich einzunehmen. Frau Fr. Matthes erntete am Abend auch diesmal wieder wohlverdienten Beifall. Hervorzuheben wären noch unsere jungen Damen: Gertrud Wörner, Dutschillinger, Kemmet, die durch

schwächliche Jugendhaftigkeit doch weniger als sympathisch wirkt; wenn er schon das Messer nicht abgleiten lassen wollte, wenigstens konnte er ein ironischer Haum, ein beizender Spötter sein — in der Komödie durfte und mußte er es gar sein. Aber nicht diese fade Limonade aus Entfugung, Edelmut und innerlichem Hochmut des Selbstgerechten. Zum Schluß kommt noch ein Effekt, auch der Junter hat die Komödie satt, die ihm auf neue Offerte macht, wie sie in ihrer Feindschaft vorher ihrem Manne riet, dem Junter die Kehle durchzuschneiden, der Junter überliefert sie den Hundsjungen, die feiern alljährlich ein Fest, da dürfen sie sich besaufen und kriegen eine Dime. . . Das ist natürlich ein sehr wirksamer Schluß, ein geradezu brillianter dramatischer Effekt. Herr Max Zell ist schon ein gewandter dramatischer Techniker mit Ansätzen scharfer Psychologie, noch aber ist er fern ein Künstler des Dramas oder auch nur der satirischen Komödie zu sein, wie es hier doch wohl die Absicht.

Wittschaldig an dem starken Erfolg sind untreulich die ausgezeichnete Regie Reikers, der ein wunderbar daffendes Milieu schuf, und die nicht minder ausgezeichnete Darstellung der Komödie durch Gräul, Blankensfeld. Die verkörperte das sinnliche, lächerliche, nachsichtige Dinklein in einer Weise, deren Realist geradezu entzückte. Kolmar gab den Barbier, so gut der sich geben ließ, und Köbler stellte einen brutalen Junter des ancien regime von einiger Glaubhaftigkeit dar.

Rita Sacchetto Tanzposen leitete den Abend ein und schloß ihn. Als Balletmeister dieser neuen Kunst des Tanzes, der Ausdruck sein will, psychologische Pantomime, geistige, nicht nur körperliche Kultur, der sich ebenbürtig stellen will der darstellenden Kunst der Bühne, begünige ich mich festzustellen, daß die Kunst der Rita Sacchetto ganz unvergleichlich schön und liebliche, dramatische und leidenschaftlich bewegte Bilder hervorbringt — durch die Schönheit des Gesichts und der feinen, schlanken, ganz in Melodie und Rhythmus übergegangenen Gestalt, durch die wunderbare Empfindungsfähigkeit, durch das feinste und kultiviertere Gefühl für die Seele der Töne, die Seele Mozarts oder Bizets oder Kubinseins, das sich ihr sofort umsetzt in die leichtesten und feinsten Schwingungen

der Seele, der Nerven, des mitleidenden, mitleidenden Körpers, der im Tanz dieselbe vollendete künstlerische Ausdrucksform sucht, wie der Darsteller im Gedächtnisbild. Man wird nicht leicht vergessen die zarte und zierliche Interpretation Mozarts, nicht die in Schmerz und Glück leidenschaftliche Bizet, nicht den Timen- und Farbenrausch der spanischen Tänze und nicht den Duft und die lachende Sonne, das unergleichlich süße, lichte Leuzesatmen in Straussens Frühlingstimmen-Walzer, in dem uns junge Sonne, junges Licht und junges Lieben förmlich mit Schauern des Entzückens überrieselte.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Jar Erkrankung der Sorma.

Die vor drei Wochen an einer leichten Rippenfellentzündung erkrankte Künstlerin Agnes Sorma befindet sich auf dem Wege der Besserung und in voller Rekonvaleszenz. Sie hat vor vier Tagen das Bett verlassen können; muß sich allerdings noch sehr schonen.

Mannheimer Kunstverein.

Wie angekündigt: Max Zellbauer, München, 12 Oelgemälde; Hermann Hendrich, Berlin, 10 Oelgemälde; Richard Kaiser, München, 10 Oelgemälde und Radierungen; Anton Grätering, 10 Oelgemälde und Aquarelle; Karl Bartels, Bernau, 4 Oelgemälde; W. Tiebjen, München, 2 Oelgemälde; Defene Stromeyer, Karlsruhe, 8 Oelgemälde; G. H. Wänd, Mannheim, 2 Oelgemälde; Emilie von Rens, München, 2 Oelgemälde; C. Imgraben, Karlsruhe, 1 Oelgemälde; August Binderelle, München-Schwabing, 2 Oelgemälde; Fr. Ebner, Mannheim, 2 Oelgemälde; Alfred Thomas, Dresden, 6 Aquarelle; M. Oberwaller, Karlsruhe, 1 Oelgemälde; F. R. Koch, Stuttgart, 1 Oelgemälde; Prof. W. Strang, Leipzig, 8 Radierungen, 1 Aquarell, Mannheim, 8 Lithographien; M. Anheiser, Karlsruhe, 4 Radierungen; Otto Engelhardt-Spitzhauer, Aitern i. T., 10 Lithographien. — Verkauft wurden: Aus der Kollektion des Mün-

terbundes Karlsruhe: 1 Stilleben von Hans Sprung; Rad. „Bei der Lampe“ von M. Gerstel-Mann; Bibliographie „Vergangenheit“ von Bertho Welter; Holzschnitte „Grüner Papagei“ und „Dombassen“ von Fritz Lang.

Die Les.

hielt gestern abend im Hotel Rational ihren zweiten Vortragsabend ab, zu dem sich ca. 100 Damen und Herren eingefunden hatten. Herr Stadtwilar Moring hielt unter gespanntester Aufmerksamkeit der Zuhörerinnen einen interessanten Vortrag über die schwedische Dichterin Marika und Blaischen. Redner gab zunächst eine Biographie der beiden Dichter, um dann deren Gedichte zu zitieren. Herr Petri sang mehrere Lieder. Es nahm der Les-Abend wiederum einen schönen, harmonischen Verlauf.

Der Verein der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein.

besseren Professor bekanntlich der Großherzog von Hessen ist, hielt dieser Tage in Koblenz in Anwesenheit des Großherzogs eine Mitgliederversammlung ab, die durch ein Abendfest bei dem Vorsitzenden des Verbandes, Reglerungspräsidenten zur Redden, eingeleitet wurde. Der Oberpräsident von Rheinbaden war anwesend. Der schwedische Konsul Friedrich in Düsseldorf hat dem Verband den Betrag von M. 2000 mit der Bedingung gestiftet, daß davon jährlich M. 5000 im Sinne des Verbandes zur Erhaltung und Unterstützung solcher Begabungen verwendet werden, die mit ihrer ungewöhnlichen Kunst noch gegen den landläufigen Geschmack zu kämpfen haben, was nach der Erfahrung das erste Schicksal ziemlich aller lebenden Künstler ist.

Schicksale der Kunstgasse von Automobilisten.

Bei der immer mehr zunehmenden Bedeutung der Kraftfahrzeuge im Straßenverkehr ist es wohl möglich, so schreibt T. auch in der Antiquar, die antiken Kunstwerke zu kennen und zu beschaffen, die bei der Antiquarversteigerung durch die Kunstgasse veräußert werden. In der „Antiquar“ 85 Bd. 1911 beschrieb ich Kunst-Versteigerungen mit dieser Frage. Die Kunstgasse enthalten nicht nur unangenehm riechende, sondern z. T. giftige Bestandteile, unter

Ihre Unmöglichkeit die Anwesenden in ständigen Reihen hielten. In Herrn K. n. 3. 7. er lernten wir schließlich einen Violinkünstler kennen, der mit vieler Technik ein Solo zu Gehör brachte. Kurzum, der Verlauf des Festes war ein würdiger und glanzvoller.

Die Direktion des Hoftheaters, H. 6, 10 bringt auch diesmal wieder in dem Bemühen, den Bewohnern des Stadtteils etwas wirklich Gutes zu bieten, u. A. über Samstag und Sonntag ein dreifaches Kunstwerk, betitelt: „Der Küder seiner Ehre“, dargestellt von ersten Künstlern, zur Vorführung.

Die Winterportausstellungen für den nächsten Sonntag sind wenig günstig. In den Pöckeln des Schwarzwaldes tritt seit mehreren Tagen ein stürzender Südwind auf, der mit dem wenig liegenden Schnee ziemlich rasch aufschmelzt, so daß die Berge bis auf wenige niedrige Schneehügel sind. Nur langsam weicht der warme Südwind einer durchgehenden Abkühlung, die wohl vielfach mit geringen Schneefällen verbunden sein wird.

Wägenkutschlein-Veranstaltung. Für die am Montag, den 27. u. M., abends 9 Uhr im Kasinoaal, K. L. 1. stattfindende Wägenkutschlein-Veranstaltung gibt sich hier allenthalben das lebhafteste Interesse kund. Will es hier doch, die oft bewährte Komposition der Mannheimer für das Theater einmal praktisch zu betätigen, um die Rundgebung zu einer imposanten und wirkungsvollen zu gestalten. Da die Verhandlungen der Reichsregierung mit den Vertretern der Bühnenverbände über das Reichstheatergesetz unmittelbar vor der Tür stehen, scheint die Veranstaltung praktische Arbeit, wenn die Wünsche, die bezüglich der Veranstaltung der Wägenkutschleinien abgelehnt werden, von kompetenter Seite, insbesondere von Kunstleuten selbst vor dem Forum der Reichsregierung erörtert und der Reichsregierung bekanntgegeben werden. Es ist zu wünschen, daß das allseitig kundgebene Interesse sich durch solches Verlangen des Mannheimer Publikums heftigt.

Kapelle-Theater. Für Sonntag nachmittag und abend hat die beliebte Kapelle „K. A.“ ein Programm zusammengestellt, das hauptsächlich aus Stücken aus Oden besteht. Vielfachen Wünschen entsprechend und um den Fremden Rechnung zu tragen, hat die Direktion des Kapelle-Theaters für Mittwoch nachmittag 4 Uhr eine rauchfreie Familien-, Kinder- und Schüler-Vorstellung zu ernährten Preisen angelegt. In dieser Vorstellung wird Solbeter Schöfer jun. angeführt, genau wie in der Abendvorstellung, aufzutreten. Im ersten Teil kommt ein hochinteressantes Familien-Programm zur Abwicklung.

Der Männergesangsverein Rheinland veranstaltet am Sonntag nachmittag im überfüllten Saalbau Scherer sein 2. Weisungs-Konzert. Dasselbe wurde durch den Männerchor mit dem Sängergesang eingeleitet. Der überaus große Beifall zeigte, daß man mit den Leistungen des Chores und der Solisten sehr zufrieden war. Ramentlich die Konzertsängerin Frau Floß-Wannheim und der Cellist Herr Gustav Geierhaus-Mannheim erzielten fürwahr einen großen Erfolg, daß sie sich zu verschiedenen Auftritten verheißt. Aus Herr Hofmeister, Lohrer und Herr Bismil leisteten in der Begleitung auf dem Klavier vorzügliches. Der Männergesangsverein hat von neuem bewiesen, daß er auf der Höhe steht. Zum größten Teil hat er es der guten Leitung durch Herrn Hauptlehrer Roser-Mannheim anzuverdanken. Anschließend an das Konzert fand noch eine kleine Feier statt, in der der 1. Vorstand Herr Geierhaus auf das glänzende Bestehen des Vereins hinwies. Dem Gründer des Vereins, Herrn H. Hofbauer wurde ein wunderschöner Ring überreicht. Herr Hofbauer dankte für das schöne Geschenk mit der Versicherung, daß er auch weiterhin den Verein treulich unterstützen werde. Man folgten abwechselnd Gesang und sonstige Vorträge. Auch Frau Floß begab sich wiederholt auf die Bühne und erfreute die Anwesenden mit ihren schönen Vorträgen.

Das Festmahl. In der letzten Stadtsitzung wurde die Umgestaltung des Friedhofes alten Friedhofes an einem Orte und der Anbau des zur Erweiterung notwendigen Friedhofes beschlossen. Der Kostenanschlag beträgt 14 000 Mark. In der nachschickenden Sitzung des Rates werden darüber mit von der Stadt angegriffenen Anträgen erörtert. Ebenso wurden von der Verwaltung der Umgestaltung der Infanterie-Kaserne in Mannheim an verschiedenen Punkten 200 A. bewilligt. — Die Firma Gebhardt-Gulzer erhielt die Genehmigung zur Aufhebung von drei Dampfmaschinen im Gewicht von 1000, 500 und 250 Zentnern in ihrem Fabrikbetrieb. — Zur Aufhebung von Beschränkungsstellen über den Betrieb in der Fabrikation an die Bahnbetriebsanstalt für die Reichsbahn wurde die Anzahl bewilligt 1500 A. bewilligt. — Auf eine Anfrage bezüglich der immer noch nicht gelösten Fragen der Aufhebung der Wagen bis Mitte Januar vollendet sein solle. Die zu beschließenden Wagen können auf der Friedhofslinie wegen des Bestehens von 200 m nicht geladene werden infolge der durch die Umgestaltung der Anstalten der Straße eingeleiteten kurzen Kurse.

Das Festmahl. Der 57 Jahre alte verheiratete Maurer Anton Keller von Freudenheim erlitt gestern nachmittags im Stadt. Friedrichshafen beim Transport eines Colindens, als derselbe ins Rollen kam, einen Schädelbruch und erhebliche innere Verletzungen. — Durch einen Unbekannten wurde gestern abend während der studentischen Unterrichtsstunde in der Ratskammer einem Strafrohlfabrikanten ein Leberzucker im Werte von 50 Mark, ferner einem Gärtner ein neuer Gummiartikel gestohlen. Der Täter ist noch nicht ermittelt. — Durch die Festnahmen geht eine Partie, monach der Honigbäcker Anton Hof seit Ende voriger Woche von hier spurlos verschwunden ist. Auf ein Stellenangebot in einer Ludwigsbader Zeitung erhielt er in einem mit Worten unterzeichneten Briefe die Antwort, sich im Hotel „Stadt Hof“ in Mannheim vorzustellen. Dort wurde ihm mitgeteilt,

daß der Herr schon abgereist sei. Von Wiesbaden bekam er dann einige Tage darauf die Aufforderung, nach dort zu kommen. Auf die Bitte Hof's, ihm zu dieser Reise das Geld zu schicken, schickte auch der angebliche Heuler 50 Mark. Hof fuhr nach Wiesbaden. Im Wartesaal 1. Klasse wollten sie sich treffen. Hof sollte eine weiße Blume ins Knopfloch stecken und seinen Brief in der linken Hand tragen. Seit dieser Zeit soll Hof spurlos verschwunden und womöglich das Opfer eines Verbrechen geworden sein. Nach Informationen bei der Ludwigsbader Polizeibehörde ist von einem Verbrechen hierüber nichts bekannt. Ein Honigbäcker Hof existiert überhaupt hier nicht.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 24. Nov. Ein trauriges Geschick ereichte vorgestern nacht den 42 Jahre alten Dresdner Karl Müller aus Heidelberg. Beim Rangieren eines Güterzuges auf der Station Jagfeld kam Müller zwischen die Buffer, wobei ihm ein Bein und ein Arm abgefahren wurden. Von der Unfallstelle aus wurde der Schwerverletzte nach Heilbronn in das dortige Krankenhaus gebracht, wo er am folgenden Morgen unter unheilbaren Schmerzen starb. Eine Witwe und 5 uneheliche Kinder hinterließ der Tod ihres Ernährers.

Weinheim, 24. Nov. Im städtischen Krankenhause zu Heidelberg verließ gestern Herr Gendarmen-Beamter Wilhelm Heide von hier nach fünfjährigem Krankheitslager. Er war in seinem hiesigen Wirkungskreise ein sehr beliebter Beamter. Der Verlebene war zu Stuttgart (W. Kerkstraße) geboren und erreichte mit ein Alter von 44 Jahren. Seit 5 Jahren wirkte er hier, nachdem er zuvor in Schorzingen, Schönau und Zudenheim angestellt war. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

Karlsruhe, 24. Nov. Ein am Bohnhofsbau beschäftigter lediger Arbeiter ist 27 Jahre auf dem Heimweg an der Baustelle in einen 3 Meter tiefen Schacht. Der Vorfall blieb unbenutzt und so wurde der Verunglückte erst heute morgen halb erstarrt aufgefunden. Er hat schwere innere Verletzungen erlitten und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Stillingen, 24. Nov. Ein in einem Hotel in Boden angestelltes Dienstmädchen von hier hat über ihre Erlebnisse beim Erdbeben eine Schilderung ihren hiesigen Angehörigen geschickt, in der sie nach dem „Mittelb. Cour.“ die Situation wie folgt beschreibt: Alles sprang auf und schrie Erbittert! Alle Türen wurden aufgeschlossen und Alles ging ins Freie. Am Portal stand der Herr, um die Fremden zu beruhigen. Einige hatten die Geldtaschen bei sich. Man wurden Betten in der Halle aufgeschlagen, weil man einen zweiten Stoß befürchtete. Mit Kerzen und Räucherkerzen versehen, wartete man auf den kommenden Stoß. In den Neben gingen die Leute zu Bett. Das reizte natürlich zum Lachen, obwohl die Stunde ernst genug aussah. Stroiche hätten, da bei uns keine Däre geschlossen war, „gute Geschäfte“ gemacht. Nach langem Warten gingen halb 4 Uhr morgens die ersten Fremden wieder hinaus in ihre Zimmer, die letzte um halb 7 Uhr. Ich hatte wie die anderen meine Sonntagsgarderobe an, das harte Bett in der Ecke neben Kerze und Streichhölzer bei mir. Ich kann nicht genau schildern und beschreiben, wie es war in dieser Nacht, Alles war verrückt!

Stimmen aus dem Publikum.

Die auffassend vielen Anfragen nach einer Lehr- oder Vorkursvorstellung von jungen Leuten auf meinen Leubureau veranlaßten mich, der Sache auf den Grund zu gehen. In meinem Bedauern mußte ich erfahren, daß die seit mindestens 40 Jahren mit bestem Erfolg eingeführten Wintertagekurse unserer Gewerbeschule dieses Jahr nicht abgehalten werden könnten. Was ist die Ursache? Man höre und staune: Keinen Schulsaal hat man im neuen Gewerbeschulgebäude für diese nützlichen Kurse. Dabei muß erwähnt werden, daß die Besucher dieser Kurse Lehrlinge sind, die über Winter nicht beschäftigt werden können, wie Maurer, Gipser, Zimmerleute, Steinbauer, Maler usw. Durch diesen sehr bedauerlichen Raumangel werden die jungen Leute auf die Straße geworfen. Dem wäre jedoch leicht abzuhelfen. Sicher sind in einem Stadt-Gebäude ein oder zwei Räume zu bekommen, in denen diese für das Baugewerbe so unentbehrlichen Kurse abgehalten werden können. Was tut übrigens das städtische Untersuchungsamt, das nicht weniger als drei Schulsaale zur Verfügung hat und oft mit seinen Geräthen die Luft verpestet, im Gebäude der Gewerbeschule? Daraus damit! Und dem Raumangel wäre abgeholfen. K. u. G.

Geisteskrankheiten. Anschließend an den Artikel in Nr. 544. Geisteszerr-Abonnement wird erlöhnt für eine Dame ebenfalls über die Unregelmäßigkeit

die konnten nicht schlafen, sowie die in der neuen Stadt es getan. Einmal eines Tages, als sie nicht mehr wußten, was sie beginnen sollten, hatten sie unter Tüben- und Besonnenenklängen vom Man der Rathhaus herab die heilige Jungfrau zum Hodeha oder Bürgermeister der Stadt ausgesprochen für jetzt und alle Ewigkeit. Aber das half nichts. Es war nichts, was das all. — Daran anschließend rezitiert Moll „Jesus der Künstler“ (Traum eines Armen). „Die Sonne sinkt“, „Michelangelo“, „Goths „Jank“ 11. Teil 5. Hft.

Eine Parabel-Dichtung von Gerhart Hauptmann. Gerhart Hauptmann arbeitet augenblicklich an einer vollständigen Darstellung der Parabel-Sage, deren Märchenwunder der Dichter der „Versunkenen Glocke“ und des „Armen Heinrich“ schon seit längerer Zeit feststellte. Es handelt sich um keine dramatische Arbeit, sondern um ein erzählendes Werk, mit dem sich Gerhart Hauptmann an die deutsche Jugend wenden will und das in der neuen Sammlung der Hiltens-Jugendbilder erscheinen wird. Es wird von besonderem Reize sein, den ersten deutschen Dichter der Gegenwart im höchsten Ton des Jugend-erzählens zu vernehmen.

Die neue Rehar-Operette „Eva“.

Nach fast zweijähriger Pause bringt, so schreibt uns unser Wiener Mitarbeiter, Franz Rehar wieder ein neues Werk, die Operette „Eva“, die heute im Theater an der Wien zur Uraufführung gelangte. Die ständigen Abtreiben Lehars, Dr. A. M. Blüner und Robert Bodansky, haben auch diesmal das Gute geliefert. Auf der Bühne nach einem recht modernen Duettenstoff, der den heute unerlässlichen tragischen und sentimentalen Aktus hat, sind sie auf soziales Gebiet gewartet, in eine Stadtarbeit. Im ganzen ein ziemlich humorvolles Werk, das namentlich im 3. Akt verlag, und es gebührt nicht zu den besten Leistungen der beiden sonst so sicheren Komponisten. Die Musik ist der ungleich wertvollere Teil der Operette. Rehar hat sein ganzes großes Können aufgebracht und in künstlerischer vollkommener Hinsicht ist „Eva“ eines seiner besten und nobelsten

in der Einleitung der Vorstellungen im Abonnement C. Besondere zu äußern. Nach dem „Kreuzzeitung“ am 2. November acht Tage seine Vorstellung, am 10. „Die Räuber“, darauf eine 14tägige Pause, da wohl die Interessen infolge der Gastspiele außer Abonnement die Rücksicht auf die Abonnenten überwiegen. Wenn der Frühling ins Land zieht, bekommen wir wieder 2 oder 3 mal Gelegenheit, in der Woche ins Theater zu gehen. Seit die Frühlingstage zu genießen für diese willkürliche Beibehaltung danken manche Abonnenten, die lieber auf den Besuch des Theaters verzichten, als sich fortwährend ärgern zu müssen, was in der Aufgabe des Abonnements zum Ausdruck kommen wird. Eine Abonnentin.

Manne vorne!

Dem könnte man für mancherlei zustimmen. Zum Beispiel in Schulfragen. Das Mannheim darin leistet, ist ohne Zweifel alles Lobes wert. Bei Betrachtung der verschiedenen prächtigen Schulgebäude drängt sich der Gedanke auf, die Stadt müßte nun einen Schritt weiter machen. Sie müßte noch eine soziale Einrichtung treffen, die den aus diesen prächtigen Schulen ins harte Leben Entlassenen zugute kommt. Das ist, rund heraus gesagt, die Schaffung eines Cafés, in dem, wer auf die Zuweisung in Restaurants und Wirtschaften angewiesen ist, zu annehmbarem Preis essen kann, ohne Trinkzwang. Also ein alkoholfreies Gasthaus nach Art der in Zürich mit so großem Erfolg beschriebenen. Nicht, um von Stadt wegen die Abstinenz zu fördern, sondern um dem vorab in allen Industriestädten aus rein praktischen Gründen vorhandenen Bedürfnis nach alkoholfreiem Gasthäusern entgegen zu kommen. Denn es ist Tatsache, daß der Genuß von Alkohol bei der zwischen zwei Arbeitszeiten liegenden Mahlzeit färdend und schädlich empfunden wird, vom Arbeitenden und vom Arbeitgeber. Eine Umfrage bei beiden wird das in einem Umfang bestätigen, der die Errichtung eines alkoholfreien Gasthauses gerade seitens der Stadt ohne weiteres rechtfertigt, sie geradezu fordert. Diese Umfrage wird gleichzeitig auch die Rentabilität des Unternehmens von vornherein als gesichert darstellen. Kurzum, der Schritt vom Schulpalast zum alkoholfreien Gasthaus mit seinen für alle arbeitenden Volksschichten in gewisser Richtung bemessenen Preisen muß gerade von der Reichsstadt Mannheim zuerst in Deutschland gemacht werden. S.

Offene Anfrage an den Intendanten Herrn Dr. Gregori.

Wie erklärt es sich, daß Sie in der Sonntag-Aufführung der Baufüre zur Ausfülle eine Deme aus Darmstadt gastieren lassen, während die frühere Vertreterin des Faches hier weil, und es dem Publikum gewiß das größte Vergnügen bereitet hätte, das beliebte Mitglied wieder einmal auf der Bühne zu hören. Diese Ansicht war am Abend im Theater vielseitig vertreten, und darf das Publikum doch auf eine gewisse Berücksichtigung rechnen, besonders der Theaterbesucher, hierdurch nicht nur kein Nachteil, sondern wahrscheinlich ein Vorteil erwachsen wäre.

Gerichtszeitung.

Ein Rennwettprophet. Der Kaufmann Johann Schuchardt hier beschäftigte sich mit dem Abkühlen von Werten für deutsche und ausländische Pferdewetten. Als Schreiber beschäftigte er in Straßburg zunächst den Vater Josef Deiter, der nach dessen Tode ca. 100 A. Einlage, dann der Reiter Erwin Göbel, der für 100 A. und den Kaufmann Ludwig Zehobauer, der für 100 A. Einlage vermittelte. Schuchardt will die Einlage nur als seine eigenen einem Richter-Bureau übermitteln haben und zwar ohne jeden Verdienst und zwar nur aus dem Grunde, damit er für seine eigenen Einlage die besten Tips in die Hände bekomme. Tatsächlich habe er auch 100 A. gewonnen, aber 100 A. wieder verloren, da einzelne seiner Kunden ihren Verpflichtungen nicht nachkamen. Ein Straßburger Herr trat als Zeuge auf, der 45 A. an Göbel eingezahlt hatte, er wurden aber nur 10 A. einbezahlt, weil Göbel nach einer Forderung an Schuchardt zu haben glaubte. Die Verleumdung der Angeklagten — M. H. Walter für Schuchardt, M. H. Dr. Pfeifferberger für die übrigen Angeklagten — vermehren darauf, daß die wackere Angeklagter seien, lagere eine Rolle deutscher Staaten sein. Die neben den Interventionen durch die Staatsanwaltschaft Gelegenheit zum Urteil und der Staat richte seine Verhandlungen heraus. Das baltische Staat angeklagt und protestiert alle möglichen Verfahren und erstere man Anklage, wenn heute aus reinem Spionierinteresse, ohne etwas dabei zu verdienen, Rennwetten vermitteln, denn die Schreiber erheben nur 5 Prozent des Umlages, womit sie zum ihren Lebensunterhalt befähigt werden. Das Urteil gegen Schuchardt lautete auf eine Geldstrafe von 200 Mark, gegen die drei anderen Angeklagten auf je 40 Mark Geldstrafe.

Von Tag zu Tag.

Brand einer Kirche. Königsberg, 24. Nov. In der alten aus der Ordenszeit stammenden Kirche in Tharand brach heute vormittag gegen 10 Uhr Feuer aus, das sehr schnell um sich griff. Der Dachstuhl ist vollständig abgebrannt. Der Turm steht noch. Aus Königsberg wurde Hilfe herbeigerufen. Die Kirche, die renoviert wurde, sollte am Sonntag eingeweiht werden. Die das Feuer entzündet, konnte noch nicht ermittelt werden, wahrscheinlich ist es durch die neu eingerichtete Heizung hervorgerufen worden. Bei dem Ausbruch des Brandes wurde Konfirmationsunterricht erteilt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Katastrophen.

Berlin, 24. November. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Wien wird gemeldet: Der Dampfer „Romagna“ aus Ra-

Verle. Im Aufbau der einzelnen musikalischen Szenen und Nummern, in den feinen nuancierten Schattierungen, in den raffinierten Steigerungen und Uebertönen und vor allem in dem außerordentlich schönen Orchester zeigt sich ein Künstler ersten Ranges. Die Einfälle sind ja, in der Nähe betrachtet, nicht immer allzu groß, aber es sind eintreffende Sachen darunter. Vor allem das lyrische Hauptthema der Operette „Bar es auch nichts als ein Traum von Glück“, das alle Anlagen zur Popularität hat, dann ein im Rhythmus sehr festes Duett im Zweiterakt, die Gesänge von Montmartre und das an Feinheiten reiche erste Finale. Was dem zweiten Akt ist zu nennen: der Hauptchloster der Operette, das Marschlied „Oh du Pariser Plaster“, ferner ein schön verlungendes lyrisches Duett, ein groteskes Tanzstück und eine temperamentvolle große Walzerzene, in der sich die Rote Rehar mit der Johann Strauß sehr angenehm verbindet. Das Theater an der Wien hat für die neue Rehar-Operette seine besten Kräfte eingesetzt: die Damen Karoline und Günther, die Herren Treumann, Tantenbaum und Paul Guttmann. Auch das unter der Leitung des Komponisten stehende Orchester leistete Hervorragendes.

v. Schuch der Nachfolger Moll's?

Ernst v. Schuch, der Dresdener Generalmusikdirektor von, wie unsere Berliner Redaktion aus Dresden erfährt, ist Nachfolger Moll's für die ständige Leitung der Akademienkonzerte in München verpflichtet worden sein. Weiter wird uns dann berichtet: Reber Racht ist an der Dresdener Hofoper eine Krise ausgebrochen. Herr v. Schuch ist verstimmt und will gehen. In seiner Verstimmung werden verschiedene Gründe genannt. In der Verwaltung der Oper ist seit einigen Tagen eine erhebliche Verschlebung eingetreten. Die Hofoper haben an Stelle des ersten Dramaturgen, der früher die Verwaltungsgeschäfte mitbeforgte, einen kaufmännischen Beirat erhalten und man sagt, daß Herr v. Schuch dessen Autorität nicht anerkennen wolle. Außerdem soll er mit der kürzlich nach Bayreuth Muster erfolgten Lieferleistung des Orchesters nicht einverstanden sein, da sie die Arbeit

schon leiteten in erster Linie das Publikum zu nennen ist. Da davon schon ein Gebot von 65 Tausendstücken schließt ist, und in der Hauptstadt 17 Tausendstücken Publikum durchschnittlich enthalten, so kann eine Weltuntergangsvorstellung in verschiedenen Straßen oder an Hauptplätzen schon allein durch das entwickelte Publikum in Kräfte kommen. Außerdem werden neben Resten von und Aufschub bei der Berechnung des Preises Verlust und schwere Konsequenzen sein, durch die stehende Verrechnung des Schmiergelds und besonders unangenehm riechende Alkohole, namentlich das Accolite. Durch diese Stoffe kann neben einer Störung der Atmung unter Umständen auch Schweißausströmung bedingt werden. Man hat verschiedene Verfahren angewandt, um die Ausdünstung selbst durch Luftausgangsmittel im Hauptplatz vollständig zu machen. Leider haben alle die nun Zeit recht unzureichend konzentrierten Ver- stimmung bis jetzt sehr geringe praktische Verwendung gefunden und nur aus doppelten Gründen. Einerseits liegt die Anbringung der- ziger Vorrichtungen nicht im Interesse der Automobilfahrer, da sie sie selbst wiederum kein Verbot, sondern nur eine Verärgerung erwünscht. Andererseits haben die Kriegerzeitung sich darum noch nicht mit größerem Interesse mit dieser Frage beschäftigt. Taggen werden zwei Möglichkeiten, eine Verminderung des Schmiergelds durch unangenehme herbeizuführen, die gleichzeitig aus atomischen Gründen auch im Interesse der Automobilisten Kontraktion von Motoren mit möglichst vollkommener Verrechnung und Verminderung unangenehmer Schmierstoffe, namentlich zu starkem Schmierens des Zu- lagersungs mit von Seiten der Aufsichtsbehörden mit möglicher Erregung vorgegangen werden.

Regimentsbeleid von Wolff.

Wie schon der Wolff hat auf seinem Programm „Die Zeit in Bergamo“ den Jacobien. Eben auf dem Gipfel des Berges lag Ab-Bergamo, eingeholt von Raketen und Lören und unten um das, allen Wänden offen, das neue Bergamo. Einmal Tages brach die Zeit unten in der neuen Stadt aus und griff furchterlich um sich und es fielen eine Menge Menschen. Und die Wägen in Ab-Bergamo jähnelten die verlassene Stadt an, um die Luft zu reinigen, aber es half nichts, sie gingen auch oben bei ihnen an zu stehen, zuerst einer fähig, dann fünf, dann zehn, zuletzt zwanzig und als es von höherem Grad erreicht hatte, noch viel mehr. Und

dena, der gestern in Triest hätte eintreffen sollen, ist bei Ravenna in einem Orkan gescheitert. 63 Personen sind ertrunken. Der Dampfer „Romagna“, der zwischen Ravenna, Triest und Trieste allwöchentlich eine Fahrt absolviert, war Mittwoch abend von Ravenna abgegangen mit dem Kurs nach Triest. An Bord des Dampfers befanden sich 19 Personen Besatzung unter dem Kommando eines Leutnants und 53 Passagiere, darunter 5 Kinder, zusammen 72 Personen. Als der Dampfer die offene See erreichte, wurde er von den aufgewühlten Wogen hin- und hergeworfen. Stockwerk hohe Wellen stürzten gegen das Schiff. Infolgedessen verlor sich die Schiffsladung, die aus Reis bestehend, nach der einen Seite, sobald das Schiff von dem Moment an nicht mehr das Gleichgewicht halten konnte. Infolge der furchtbaren Kraft des Sturmes waren die Maschinen machtlos und häufig ragte das Heck des Schiffes hoch aus dem Wasser, sobald die Schrauben leer in der Luft wirbelten. Die „Romagna“ war ein Spielball der Wellen geworden. Die Passagiere hatten inwischen in den Kabinen wahre Schreckensszenen durchgemacht. Die Frauen weinten und beteten, die Kinder schrien und umklammernten ihre Eltern und alles brängte sich um das Rettungsboot, das los gemacht und ins Meer hinabgelassen wurde. Ein Teil der Passagiere schnallte Rettungsgürtel um und zuckelte sich, um sich durch Schwimmen zu retten. Die Situation der „Romagna“ war bereits verzweifelt, doch schon gingen die Wellen über das Schiff hinweg. Inzwischen war es 8 Uhr morgens geworden. Als das Rettungsboot angelegt worden war, sprang der Führer des Schiffes und 7 Matrosen hinein. Der Besizer eines Triester Cafes und sein Sohn, die mit Rettungsgürteln ausgerüstet ins Meer gesprungen waren, erreichten schwimmend das Boot. Inzwischen waren noch andere Passagiere ins Meer gesprungen und suchten das Boot zu erreichen. Dies wurde jedoch von den Wellen fortgetrieben und alle anderen Personen, die sich auf dem Dampfer befanden, fanden nach langem Kampf mit den entseelten Elementen den Tod in den Fluten. Ueber das Gescheh der „Romagna“ selbst ist nichts genaues bekannt, doch dürfte das Schiff nach Aussage der gestern hier eingetroffenen Geretteten im Laufe der frühen Morgenstunden gesunken sein. Einer der Geretteten berichtete, daß die Wogen, als er das Schiff verließ, bereits darüber hinweggingen. Das Rettungsboot wurde erst gegen 8 Uhr morgens von dem Lohobdampfer „Tirol“ bemerkt. Sofort setzte die „Tirol“ ein Rettungsboot aus, das die Schiffbrüchigen aufnahm. Die „Tirol“ brachte die Geretteten nach Triest. Der Rettungsdampfer „Belagosa“, der sich an die Unfallstelle begab, hat bisher nichts mehr von der Rettung anderer Schiffbrüchiger gemeldet, sobald anzunehmen ist, daß die übrigen 62 Personen ertrunken sind. In Marinekreisen wird das Verschollen der Besatzung der „Romagna“ heftig getadelt, die zunächst an die Rettung des eigenen Lebens dachten und die Passagiere sowie das Schiff im Stich ließen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Reichenberg i. Böhmen, 24. Nov. (Pr.-Tel.) Der Dampfmühlensbesitzer und Städtfabrikant Vurian aus Schelnitz (Ost-Böhmen) verlor nach seinem finanziellen Zusammenbruch, der durch schlechten Geschäftsgang und Schulden in Höhe von 400 000 Kronen verursacht wurde, Selbstmord.

Tokio, 25. Nov. (Reuter.) Künftig wird gemeldet, daß in der gestrigen Kabinettsitzung, die von 9 Uhr morgens bis gegen abend dauerte, die Grundzüge des Budgets angenommen wurden. Die Flottenvorlage, die Kredite für die 1917 geplante Ausdehnung, wie für die Hafenverbesserungen sind fallen gelassen worden.

Verheerende Feuerbrünste.

w. Frankfurt, 2. Nov. Gestern nachmittag brach in einem Schachturm der Palkengruben in Reichen Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit auf das Wäschereigebäude ausdehnte. Dieses, sowie der Turm sind vollständig niedergebrannt. Der Materialschaden wird auf 1 bis 2 Mill. Kronen geschätzt.

w. Brunn, 25. Nov. In vergangener Nacht ist die Wollwarenindustrie-Gesellschaft Beran u. Söhne vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf 3 Mill. Kronen geschätzt. 8 Feuerwehreinheiten wurden leicht verletzt.

w. Serajewo, 25. Nov. Der Feuerbrand in Wischo sind über 400 Häuser zum Opfer gefallen, die vorwiegend muslimanischen Eigentümern gehören. Eine Moschee wurde ebenfalls eingeebnet, wobei eine mohammedanische Frau verbrannte und mehrere andere Personen verletzt wurden.

Die internationale Lage.

Paris, 25. Nov. Der „Matin“ verteidigt anlässlich der Veröffentlichung des französisch-englischen Geheimvertrages von 1904 die von Delcassé

verfolgte Politik indem er unter anderem schreibt: Delcassé habe diesen Vertrag unterzeichnet, weil Chamberlain im Jahre 1900 den Plan einer Teilung Marokkos zwischen England und Frankreich ins Auge gefaßt habe und auch im Jahre 1904 zu befrüchten gewesen sei, daß Chamberlain, wenn er auch nicht mehr am Ruder war, noch genug Einfluß besitze, um seinen Plan zu verwirklichen. Delcassé sei nun in Verhandlungen mit Deutschland eingetreten und habe erreicht, daß es nicht bloß auf eine teilweise Befreiung Marokkos verzichtete, sondern auch zugegeben habe, daß Marokko ausschließlich Frankreich anheimfalle, was nach Chamberlains Plan überhaupt nicht in Betracht gekommen wäre. Da weder England noch Italien zugeben konnten, daß das Gebiet von Tanger an Frankreich falle, habe Delcassé es für das Beste gehalten, es Spanien zu überlassen, unter der Bedingung, sich desselben niemals zu entäußern.

Paris, 24. Nov. Bei dem Wiederzusammentritt der Kommission Auswärtiger Angelegenheiten brachten mehrere Kommissionsmitglieder wieder Bemerkungen über die Anwesenheit des Kreuzers „Berlin“ vor Agadir vor und wiesen darauf hin, daß Deutschland wohl daran täte, den Kreuzer in dem Augenblick zurückzurufen, wo die französische Kammer in der Erörterung des deutsch-französischen Vertrags eintrete. Der Präsident der Kommission, Deschanel, schloß sich dieser Meinung an, und erklärte, er habe mit dem Minister des Meeres sich über den Wuns der Kommission unterhalten und werde sich neuem darauf zurückkommen. Er sei der Ansicht, daß die Verhandlungen über diesen Gegenstand sehr heikel seien und ebensoviel Vorsicht wie Höflichkeit erforderten.

Die Revolution in China.

w. Tschifu, 25. Nov. Der japanische Panzerkreuzer „Kishine“ ist gestern hi eingelaufen.

Peking, 25. Nov. (Reuter.) Juanschkai teilte einigen Gesandten mit, daß er einen Plan vorbereitet habe, nach dem er die Revolution zu beendigen hoffe. Ein weiteres Kämpfen könne er nicht erlauben. Als ein Gesandter nach der Art des Planes fragte, antwortete Juanschkai, er könne ihn nicht enthüllen, weil er nicht sicher sei, ob er Erfolg haben werde. Nach Berichten aus Hankau überschritten die Kaiserlichen den Hanfluß, griffen die Revolutionäre heftig an und besetzten das Fort auf dem Schildkrötenhügel. Die Provinz Schantung widerrief die Unabhängigkeitserklärung.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

w. Athen, 25. Nov. Auf die gestern vom Ministerpräsidenten bei Besprechung der Kretaangelegenheit gestellte Vertrauensfrage stimmten 202 Abgeordnete für und 1 Abgeordneter gegen die Regierung.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

St. Ingbert, 19. Nov. Die hiesige Stadtverwaltung hat die Konzeptionsfreiheit im Wirtsgewerbe auf die Dauer von fünf Jahren aufgehoben. Obgleich in der kurzen Zeit des Bestehens der Konzeptionsfreiheit 60 neue Wirtschaften entstanden sind, ist der Bierverbrauch nicht gestiegen.

Frankfurt, 23. Nov. Auf die Privatklage der „Frankfurter Nachrichten“ ist das Hauptverfahren gegen den Verleger des „Frankfurter Generalanzeigers“ Georg Horstmann und den ehemaligen Chefredakteur Friedrich Wathern wegen Verleumdung, Abler Nachrede und Vergehens gegen § 15 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, begangen durch Behauptungen wider besseres Wissen über den Betrieb der „Frankfurter Nachrichten“, eröffnet worden. Das persönliche Erscheinen der beiden Privatbeschlagten zum Termin am 15. Dezember vor dem Schöffengericht wurde angeordnet.

Die Vorschlagslisten für die Stadtratswahl.

Für die am kommenden Montag von 12-1 Uhr stattfindende Stadtratswahl liegen vier Vorschlagslisten vor, die heute an der Tafel in der Passage des Rathauses vorschriftsgemäß zum Aushang gelangt sind. Es schlagen vor:

Rationalliberale Partei.

- Wahl für 6 Jahre.
1. Daffermann, Ernst, Rechtsanwalt.
 2. Engelhard, Emil, Kommerzienrat.
 3. Darmstädter, Viktor, Kaufmann.

rinnen“ des Sophokles entnommen. Derselbe verfiel seine Gemahlin Dejanira, um sich mit Iole zu verheiraten, die Königin rächt sich, indem sie ihm das Reihoband, das seinen Tod herbeiführt, überreichen läßt. Das Werk, das harte Anfänge an die symbolische Dichtung Saint Saens' „Die Jugend des Derralles“, ansetzt, brachte es nur zu einem Abbruchverfalle.

Dr. Hof- und Nationaltheater

(Spielplan.) Sonntag, 26. Nov., vorm. 11 1/2 Uhr: Rastinee: „Heinrich von Kleist“. Abends 8 Uhr (D, hohe Preise): „Tristan und Isolde“. — Montag, 27. (B, kleine Preise): „Das Gas Wasser“. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag, 28. (A, kleine Preise): „Die Räuber“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 29. (C, hohe Preise): „Die Walküre“. Anfang 6 Uhr. — Donnerstag, 30. (D, mittlere Preise): 1. Gastspiel Carl William Müller: „Der Raub der Sabinerinnen“. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag, 1. Dez. (outher Abonn., mittlere Preise, Vorrecht A): 2. Gastspiel Carl William Müller: „Charles Fante“. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag, 2. Dez. (B, hohe Preise): „Madame Butterfly“. „Der Tanz“ (Ballett). Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag, 3. Dez. (A, hohe Preise): „Lobengrin“. Anfang 6 Uhr. Neues Theater.

(Spielplan.) Sonntag, 26. Nov.: „Der Pfarrer von Kirchfeld“. Anfang 8 Uhr. — Sonntag, 3. Dez.: „Schauspiel“, Anfang 8 Uhr.

Theater-Notiz.

Sonntag, den 26. ds. finden folgende Vorstellungen statt: Im Hoftheater 11 1/2 Uhr Rastinee, 8 Uhr (D, hohe Preise): „Tristan und Isolde“. Frau Anna Schabbel-Zoder als Isolde. In den übrigen Hauptrollen sind beschäftigt: Jacques Deder, Wilhelm Krentz, Joachim Kromer, Hugo Kottin, Otto Koffler, Max Felms, Karl Marx, Friedrich Bortling, Musikalische Leitung: Arthur Bodensta. — Im Neuen Theater 8 Uhr nach längerer Pause und zum ersten Male im Neuen Theater „Der Pfarrer von Kirchfeld“. — Carl William Müller, der bekannte Komiker, einer der populärsten Künstler Deutschlands, absolviert in der nächsten Woche als Strolche im „Raub der Sabinerinnen“ und als Lord Babberley in „Oberons Zauber“ ein zweimaliges Gastspiel.

4. Freitag, Franz, Hotelbesitzer.
5. Ruf, Eduard, Kaufmann, Feudenheim.
6. Schaaf, Johann VI., Landwirt, Feudenheim.
7. Raub, Heinrich, Malermeister.
8. Mayer-Dinkel, Gustav, Fabrikant.
9. Spielmeier, Bernhard, Generaldirektor.
10. Thorbecke, Julius, Fabrikant.
11. Horn, Friedrich, Kaufmann.
12. Kramer, Rudolf, Generalagent.
13. König, Friedrich, Rechtsanwalt.

Wahl für 3 Jahre

1. Groß, Jakob, Metzgermeister.
2. Alt, Dr. Theodor, Rechtsanwalt.
3. Fesenbeger, Heinrich, Baumeister.
4. Bohrmann, Eduard, Landwirt, Feudenheim.
5. Orth, Gg. Valentin, Privatmann, Redarau.
6. Bender, Friedrich, Kaufmann.
7. Bühler, Ad., Landwirt, Feudenheim.
8. Feuerstein, Georg, Landwirt, Käferal.
9. Ludwig, August, Ingenieur.
10. Kicolaus, Philipp, Schlossermeister.
11. Müller, Ernst, Direktor.
12. Lamerdin, Adam, Maschinmeister.

Fortschrittliche Volkspartei.

Wahl für 6 Jahre:

1. Vogel, Carl, Messerschmiedemeister.
2. Stern, Dr., Sally, Rechtsanwalt.
3. Löwenhandl, Heinrich, Privatmann.
4. Gortl, Heinrich, Schlossermeister.
5. Tescher, Ludwig, Bankdirektor.
6. Wertheimer, Dr., Emil, Arzt.
7. Hoffstätter, Friedrich sen., Kaufmann.
8. Schlatter, C. Th., Weinbändler.
9. Kufelm, Leopold, Friseur.
10. Weingart, Dr., Eugen, Rechtsanwalt.
11. Bub, Max, Kaufmann.
12. Hartmann, Karl, Dreher.
13. Bendaheimer, Julius, Buchbinderbesitzer.

Wahl auf 3 Jahre:

1. Malzer, Max, Privatmann.
2. Battenstein, Joseph, Architekt.
3. Michel, Karl Theodor, Landwirt, Käferal.
4. Wachenheim, Friedrich, Kaufmann.
5. Wanda, Georg, Spengler und Installateur.
6. Herbst, Eugen, Fabrikant.
7. Artmann, Fritz, Direktor.
8. Dann, Heinrich, Betriebsingenieur.
9. Mayer, Dr., Gustav, Rechtsanwalt.
10. Herderer, Alois, Gewerkschaftssekretär.
11. Bögtle, Carl, Kaufmann.
12. Jeselsohn, Dr., Max, Rechtsanwalt.

Zentrums-Partei.

Wahl für 6 Jahre.

1. Keibel, Jakob, Architekt.
2. Koll, Franz Anton, Baumeister, Redarau.
3. Holzner Ferd., Zimmermeister.
4. Bauer Karl, Fabrikdirektor.
5. Wegerle Dr. Jakob, Rechtsanwält.
6. Kern Wilhelm, Kaufmann.
7. Fürst Raimund, Möbelhändler.
8. Ebert Wendelin, Kaufmann.
9. Kraus Otto, Reaktor.
10. Schenk Florian, Arbeitersekretär.
11. Raubenbusch Heinrich, Malermeister.
12. Wähler Friedrich, Kaufmann.
13. Kaiser Joh., Weinbändler.

Wahl für 3 Jahre

1. Barts Ludwig, Privatmann Redarau.
2. Schweikart Karl, Architekt.
3. Gremm Jean, Buchbinderbesitzer.
4. Fritz Adolf, Zimmermeister.
5. Wegerle Dr. Joh., Rechtsanwält.
6. Kern Wilhelm, Kaufmann.
7. Fürst Raimund, Möbelhändler.
8. Ebert Wendelin, Kaufmann.
9. Kraus Otto, Reaktor.
10. Schenk Florian, Arbeitersekretär.
11. Raubenbusch Heinrich, Malermeister.
12. Wähler Friedrich, Kaufmann.

Sozialdemokratische Partei.

Wahl für 6 Jahre.

1. Barber Hermann, Installateur.
2. Haschag Bernhard, Restaurateur.
3. Ling Heinrich, Direktor.
4. Bauck Heinrich, Privatmann.
5. Schneider Christian, Geschäftsführer.
6. Strobel Georg, Parteisekretär.
7. Schmidt Wilhelm, Dehhändler.
8. Probed David, Privatmann.
9. Pfeiffle Georg, Expedient.
10. Stüblich Albert, Kaufmann.
11. Villiger Josef, Gewerkschaftsbeamter.
12. Walter Heinrich, Pagenhalter.
13. Ziss Hermann, Buchhalter.

Wahl für 3 Jahre.

1. Remmel Adam, Reaktor.
2. Trautwein Jakob, Kontrolleur.
3. Redmann Richard, Gewerkschaftsbeamter.
4. Sch Friedrich, Friseur, Redarau.
5. Weich Anton, Restaurateur.
6. Wittger Richard, Sekretär.
7. Bollmann Georg, Wirt, Käferal.
8. Schröder Emil, Wirt, Feudenheim.
9. Oehn, Karl, Installateur.
10. Hoffmann Karl, Wirt.
11. Reinecke Wilhelm, Kaufmann.
12. Büchlein Georg, Kaufmann.

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant! (Dose 30 Pf)

M. Marum G. m. b. H. Mannheim
 Tel. 7000, 7001, 7002.
 Tel.-Adr.: Marum.

Grosses Lager
I-U-Träger, Monier-Eisen bis 15 m lang
 Stabeisen, Bleche aller Art.
 Weissbleche, verzinkte, verblötte und Zinkbleche.
 Halbzeug wie: Knüppel, Röhren etc. Roh Eisen, Ferro-Legierungen u. Metalle, Eisenbahnschienen, Gruben-schienen etc. zu Neu- und Gleiswerkzeugen neu und gebraucht.
 la. Gas- u. Siederohre, nahtlos und geschweisst
beste Fabrikate - vorteilhafte Preise, ferner:
 Gas- u. Siederohre in Ausschuss u. alt.

Vorrat über ca. 2000 Tonnen. 18142
 Aluminium in Blöcken, Blechen etc.
 Vorratslisten u. Offerten auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Unübertroffen
 für scrophulöse, blutarme, schwächliche Kinder und Erwachsene ist eine Kur mit meinem Glanzöl bewährt.

Lahusen's „Jodella“-Lebertran.
 Der beste, wirksamste und beliebteste Lebertran. Ist zu nehmen und zu vertragen. Weisen Sie Nachahmungen zurück. Preis Mk. 2.- und 4.-. Alleiner Fabrikant Apotheker W. H. Lahusen in Bremen. Immer frisch zu haben in allen Apotheken. General-Depots in Mannheim Stern-Apothek T. 3. 1 und Enzo-Apothek. 15678

Lorenz Walter
 Tel. 2002 Dammstrasse 36 Tel. 2002
 liefert billigst alle Sorten

Ruhrkohlen - Ruhrkoks
 Brikets, Anthracit, Eiform-Brikets
 ebenso la. engl. Hausbrandkohlen
 wie andere billige Angebote. 9765

Stellen finden

Größere hiesige Fabrik der chemisch-technischen Branche sucht als Assistent des technischen Direktors einen
Ingenieur oder Chemiker
 zum möglichst baldigen Eintritt. Betriebspraxis, sowie die Fähigkeit sich rasch in neue Verhältnisse einzuarbeiten, erforderlich. Gest. ausführliche Offerten mit Angaben über den Bildungsgang, die bisherigen Stellungen sowie die Gehaltsansprüche unter Nr. 19640 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Teppiche u. Gardinen

Felle ausgefüllt und gut wariert
 grau, weiss und bunt, enorm billig
 Stück M. 8,75, 6,50, 4,50, 2,75

Läuferstoffe in allen Dessins
 in soliden, haltbaren Qualitäten
 Meter . 95, 68, 48, 35, 25 Pfg.

Cocos-Matten Stück 65 Pf. 45 Pf. 32 Pfg.

Zurückgesetzte Teppiche:

Ein großer Posten	Roxminster nur gute Qualitäten	15,75	15,00	12,00	8,50
	Gloria starkes, doppelseitiges Gewebe, Haargarnmuster	18,00	12,50		7,95
	Tapesiry bestes, haltbares Gewebe	28,50	21,25	15,00	12,50
	Plüsch-Teppiche elegante Muster	24,00	16,00	11,50	7,50

Bettvorlagen zum Ausschuss Stück
 2,50, 1,85, 1,25

Woll- und Steppdecken zum Ausschuss Stück
 6,50, 4,75, 3,25

Tischdecken in eleganter Stickerei jedes Stück 2,45, 1,85, 1,65

KANDLER
 G. m. b. H. T. 1
 Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplat.

Läden

F 2, 9a
 Schönere Laden mit 3 Zim. u. Küche f. Friesen geht. 1. beim. No. 27, 3 St. 9332

Schwefingen
 Schönere Laden u. 10 m m m u. No. 30, 2. B. B. B. in neuem Stadtviertel zu verm. Schefelstr. 7, 3. St. 25174

Konkursauserverkauf.

Der Verkauf des Warenbestandes der Firma **C. Werner, C 1, 14** wird zu weiter ermäßigten Preisen fortgesetzt.
 19647
 Mannheim, den 24. November 1911.
 Der Konkursverwalter.

Nürnberger Geld-Lotterie
 zur Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg
 55. Ziehung am 2. und 4. Dezember 1911

6318 Geldgewinne Mark!

150.000
 Hauptgewinn ohne Abzug

50000
20000
10000

etc. etc. etc.

Losse à M. 3.—
 Porto und Liste 30 Pfg. extra.
 Zu beziehen durch die General-Agentur
Eberhard Felzer, Stuttgart
 Friedrichstrasse 69.

In Mannheim zu haben bei: Moritz Herberich, er. Schmitt's Lotteriebüro's, B. 4. 10 u. B. 3. 1. Gg. Enkert, Gg. Hochschwender, Carl Burkley, Jean Gremm, Mannheimer Tagblatt, Eugen Prinz, Philipp Fuchs, Adam Rupp, Wilhelm Schmitt, Eng. Kohler, Otto Weber, A. Schenk, Ludwig Brückemann, Theresia Carl's Peter Vorent, Ludwig Lang, Friedr. Just. Jan. Ziemer, Julius Geisel, Paul Meyer, In Mannheim-Waldhof bei: Friedr. Schenkel, Andreas Schlosser, Fr. Rosenfelder, Nikolaus Wenzl, In Baddeckheim bei: J. F. Lang Sohn, In Sandhofen bei: Martin Sponzel, Joh. Schmitt, 11794

Oeffentliche Bitte

des Frauenvereins der Freireligiösen Gemeinde.
 Als nicht vielen Mitgliedern besonders bedürftiger Mitglieder der Freireligiösen Gemeinde eine Weihnachtsfeier zu bereiten, ist abgesehen vom Frauenverein der Gemeinde eine liebe Pflicht. Es richtet dabei an die besten geistl. Mitlieder u. Freunde der Gemeinde die herzlichste Bitte, ihn durch Zulassung von Geldspenden oder sonst geeigneten Gaben in der Erfüllung seiner schönen Aufgabe zu unterstützen. Für entgegenkommene sind gerne bereit:

Frau H. Zent, Magdalenenstr. 10.
 Frau S. Ott, Lufthaus 11.
 Fräulein Z. Duffing, K 2, 11.
 Frau Dr. Max Sühner, Binz Wilhelmstr. 6.
 Frau A. de Haas, K 3, 13.
 Frau G. Seher, Schanzstr. 9a.
 Frau A. Jerschke, Neuenhofstr. 16.
 Herr Th. Barisch, B 6, 22b

Treibende Gewalten.

Roman von Jesco v. Puffamer.
 (Nachdruck verboten.)

8) Fortsetzung.

„Nun und —“ fuhr Paul Talhaus fort, „was dann?“

„Ich brauche es wohl nicht erst zu sagen, Herr Talhaus“, entgegnete der junge Mann mit finsternem Blick. „Nicht ich allein, — wir alle in der Fabrik wollen wissen, wie es mit Fräulein Wendemann steht. Jeder von uns würde sein Leben für sie lassen, als daß er sie in Gefahr brächte.“

Damit wollen Sie sagen, Falkenberg, daß ich —“ brauste der junge Fabrikbesitzer auf.

„Nichts will ich sagen, Herr Talhaus! Was geschrieben ist, hat jeder mit seinem Gewissen zu verantworten.“

Wachte sich Paul Talhaus in diesem Augenblicke schuldhaftig fühlen, auch der Zeit erinnern, in der sie einst Jugendspielchen waren, er ging nicht näher darauf ein, sondern rief ihm zu:

„Treten Sie in mein Arbeitszimmer ein, Falkenberg! Sowie der Arzt zu mir kommt, sollen Sie alles aus erster Quelle erfahren, damit nicht erst unter den Leuten in der Fabrik törichtes Gerübe entsteht.“

Falkenberg schaute bei den Worten erstaunt zu dem jungen Fabrikherrn auf. Dieses Entgegenkommen hatte er am wenigsten erwartet. Schon öffnete Paul die Korridortür zu seiner Wohnung und deutete mit einer Handbewegung an, daß der Bertwäscher hineingehen sollte.

Spähernd betrat er dann selbst Direktor Wendemanns Räume. Die Stimme des Arztes schlug ihm dort ziemlich laut entgegen.

„Wo, wie ich bereits sagte, Herr Direktor“, vernahm er deutlich, „ich werde alles anbieten, was in meiner Kraft steht. Die Schulter ist eingetrunkt, der Arm liegt im Gipsverband, wir müssen nun alles weitere der Natur überlassen und abwarten, wie die beiden kompliziertesten Knochenbrüche heilen. Das Beste, was wir dabei erreichen können, ist, daß der linke Arm seine Beweglichkeit behält und nicht steif wird.“ Diese Worte klangen noch in Pauls Ohr, als er die Tür zum Salon öffnete. Der Arzt wollte sich schon dem Direktor Wendemann verabschieden und lehnte dessen Aufforderung, zum Abendessen zu bleiben, mit Bestimmtheit ab, da Herr Talhaus ihn bereits eingeladen habe.

„Ich würde Ihnen jetzt Störung verursachen, Herr Direktor. Sie bedürfen aber nach diesen aufregenden Vorgängen der Ruhe.“ Als Wendemann den jungen Fabrikbesitzer eintraten sah, fürchte sich seine Stirn. Dieser sagte lebhaft:

„Ich hörte bereits die Worte des Herrn Professors. Ich will hoffen, daß die Jugendkraft Fräulein Renates alles gut überwindet und noch besser, als es jetzt zu erwarten steht.“

Direktor Wendemann schüttelte sorgenvoll den Kopf.

„Keine Renate, Herr Talhaus“, sagte er dann, und der Ton seiner Stimme zitterte leise, „war für alle in diesem Hause ein gut Teil Sonnenschein. Es ist nach dem schweren Unfall zu bleiben wird, glaube ich kaum. Wer in der Jugend solche Schicksal erlebt, dem erstarrt der froheste Sinn.“

Der berühmte Professor fühlte die peinlichkeit der Szene zwischen den beiden Männern und griff deshalb rasch vermittelnd ein.

„Ich darf die Rückkehr nicht zu spät antreten, Herr Talhaus, und will nur noch bei Ihnen ein wenig Stärkung zu mir nehmen. Sie lassen wohl dem Chauffeur inzwischen sagen, daß er sich bereit hält.“

Er verabschiedete sich von Direktor Wendemann, und Paul führte ihn direkt in sein Speisezimmer. In dem Augenblicke dachte er nicht daran, daß Karl Falkenberg noch im Arbeitszimmer wartete. Erst nachdem er aus einer Flasche alten Weines dem Arzt ein Glas eingeschenkt hatte, fiel ihm sein Versprechen wieder ein.

Er trat nach dem Speisezimmer, am dem Vertinsister Bescheid zu sagen. In flüchtigen Worten schilderte er ihm den Zustand des Arztes, und als Karl noch einen Augenblick stehen blieb, wachte er nicht recht, was er mit ihm anfangen sollte.

„Kommen Sie nach dem Wohnzimmer herüber, Falkenberg“, sagte er, von einer plötzlichen Eingebung befallen. „Ich will Ihnen ein Glas Wein einschenken.“

Schon wollte dieser auf das Speisezimmer zugehen, als er den Fuß überhastet wieder zurückfiel.

„Ich danke Ihnen, Herr Talhaus. Der Herr Professor ist bei Ihnen zu Gast und ich möchte Sie in keine unangenehme Lage bringen. Aber ich darf wohl aus meinem eigenen Munde hören, wie es mit Fräulein Renate steht, damit ich unseren Leuten sagen kann, ich habe den Arzt selbst gesprochen.“ Einen Moment suchte es ärgerlich um die Mundwinkel des jungen Fabrikherrn, dann erwiderte er kurz:

„Gut, Falkenberg! Ich will Ihren Wunsch erfüllen“, und schon im nächsten Augenblicke darauf betrat der berühmte Chirurg ebenfalls das Arbeitszimmer und wiederholte kurz, was bereits zu Direktor Wendemann Gesagte. Dann geht er noch hinzu:

„Fräulein Wendemann muß wirklich ein guter Engel sein, daß ihr Wagnis eine solche Teilnahme bei allen Angestellten der Fabrik findet.“

Karl Falkenberg zitterte, so rasch ihn die Hände trugen, zu der

Wohnung seines Onkels, während Paul Talhaus mit dem berühmten Chirurgen ein Gespräch begann, wie weit er Fräulein Wendemann gegenüber eine Verantwortung zu tragen habe.

Der Arzt sah ihn prüfend an.

„Es läßt sich nicht in Sähen festlegen, bis zu welcher Grenze das menschliche Wohlwollen auszuheben heißt. Ein so junges und liebe Geschöpf den Gebrauch des linken Armes verlieren zu sehen, ist tief bedauerlich, und ich fürchte es sehr. — Sie müssen sich also leider sagen, daß Sie das Lebensglück des jungen Mädchens zerstört haben. — Bei der schweren Behandlung, die ich vornehmen mußte, ist kein Heil der Klage oder des Anrufes über die Lippen der Leidenden gekommen. Gewiß ein Beweis von großer Seelenstärke. Ich vermag nicht mehr zu erzielen, als die Seiltraut des Körpers selbst hervorbringt. Wir Ärzte können nur anbahnen, was die Natur — vollbringt die Natur. Es ist an Ihnen, Herr Talhaus, sich durch Ihr Gewissen den Ausgleich dieses Unglücksfalles vorzeichnen zu lassen.“

Die Worte des Arztes schienen Paul Talhaus in der gefassten Meinung zu verwirren.

„Wie schmerzt es sich zu einem Entschluß in dieser Sache durchzurufen, Herr Professor“, erwiderte er unruhig, „brauche ich wohl nicht zu sagen. Ich habe ja Zeit abzuwarten, wie die Heilung konstatieren gehen wird.“

„Ich meine, Herr Talhaus“, fiel der Arzt ein, „daß man den Trieb, eine Verschuldung auszumachen, nicht zurückdrängen soll. Das Herz läßt uns edler handeln als später — der Verstand. Bedenken Sie nur außer den körperlichen Schmerzen die seelische Marter, die in diesen Tagen Fräulein Wendemann peinigen wird. Da ist es wohl angebracht, wenn Sie ihr mehr als ein freundliches Wort sagen.“

„Ich kann selbst dies nicht ausführen“, rief der junge Fabrikbesitzer erregt aus. „Der Direktor Wendemann hat mir nicht gestattet, das Zimmer seiner Tochter zu betreten.“

„Wenn Sie es wünschen, will ich ihm bei meinem nächsten Besuch darüber Vorkellung machen“, erwiderte der Arzt.

„Nein, nein, ich danke Ihnen, Herr Professor!“ rief Paul Talhaus hastig aus, „ich will mich nicht andrängen, und das Hauptgeschäft bestimmt ja alles weitere.“

Der berühmte Chirurg, der Paul Talhaus während der ganzen Zeit beobachtet hatte und durch einen befreundeten Kollegen die ganzen Verhältnisse in Talhaus launte, empfand eine gewisse Bitterkeit über das Verhalten des jungen Mannes.

(Fortsetzung folgt.)

B. Kaufmann & Co. Beste und billigste Bezugsquelle für moderne Damen- u. Kinderkonfektion

Grossh. Hof- und National-Theater Mannheim.

Samstag, den 25. Novbr. 1911.
15. Vorstellung im Abonnement C.

Der Wildschütz oder die Stimme der Natur

Romische Oper in 3 Akten, nach einem Lustspiel von Robertus frei bearbeitet. Musik von A. Voguing.
Regie: Eugen Gössath. — Dirigent: Felix Leberer.

Personen:

Gräf von Oberbach	Joachim Kramer
Die Gräfin, seine Gemahlin	Willy Koller
Baron Krenthal, Bruder der Gräfin	Willy Koller
Baron Freemann, eine junge Witwe,	Willy Koller
Schwester des Grafen	Willy Koller
Manette, ihre Kammermädchen	Willy Koller
Wacans, Schulmeister auf einem Gute	Willy Koller
des Grafen	Willy Koller
Freiden, seine Braut	Willy Koller
Baroness, Haushälterin auf dem	Willy Koller
Schlosse des Grafen	Willy Koller

Wacans, Alfred Schauer vom Stadttheater in Wiesbaden als Gast.
Dienerschaft und Jäger des Grafen.
Bauern und Pächter.
Der 1. Akt spielt in dem 1. Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe; der 2. und 3. im Schlosse selbst.

Aufführung: 7 Uhr. Auf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.
Nach dem 2. Akt größere Pause.
Mittel-Preise.

Im Grossh. Hoftheater.

Sonntag, den 26. Novbr. 1911

Im Abonnement:

Kleist-Matinee.

Anfang 11 1/2 Uhr.

Sonntag, 26. Novbr. 1911. 16. Vorst. im Abonn. D

Tristan und Isolde.

Anfang 3 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, 26. Novbr. 1911

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Anfang 3 Uhr.

Apollo Theater

Nur noch 6 Tage • Täglich abends 8 Uhr
Kurzes Gastspiel

Sylvester Schäffer jun.

verber das phänomenale November-Programm.

Morgen letzter Sonntag:

2 grosse Vorstellungen 2
nachmittags 4 Uhr ermässigte Preise
in beiden Vorstellungen

Sylvester Schäffer junior

Nach Schluss der Vorstellung!

Cabaret Trocadero

Samstag Bercabaret

Im Café und Restaurant d'Alsace

Sonntag

Opern-Abend

Caruso-Konzerte

Künstler-Konzerte der erstklassigen
Solisten-Kapelle RUCK.

Friedrichs-Park

Sonntag, 26. Novbr., nachmittags 3-6 Uhr:

Militär-Konzerte

der Grenadier-Kapelle.

Leitung: Obermusikmeister M. Vollmer.

Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Wilder Mann N 2, 13

täglich Konzert

erstklassiger Damenkapelle. 19618

Zwölf Apostel.

Grosses Vereinsklokal

sich getrennt zu vergeben. 19610

Sicherste Damenbekleidungs- und Zuschneid-Fachlehranstalt von

Sudrowicz & Doll

Breitestr. F 1. 3.

Garantiert vollständiges Erlernen der sämtlichen Damen- und Kindergarderoben in der denkbar kürzesten Zeit. 10088

Moderne, elegant sitzende Schnittmuster nach Mass.

Berlin
Paris
Wien
Moskau
Breslau

Mitglied des Internationalen Mode-Clubs

Sonntag, den 26. November

Weihnachts-Geschenk-Ausstellung

19644

A. WÜRZWEILER

D 1, 5-6 Pfälzerhof D 1, 5-6

Erstes und Feinstes Modewarengeschäft am Platze.

Rosengarten Mannheim

Versammlungssaal.



Marionetten-Theater

Münchener Künstler

Sonntag, den 26. November 1911:

Zwei Abschiedsvorstellungen für die Jugend.

Nachmittags 1/2, 4 Uhr:

Der verwunschene Prinz

Komödie in 3 Akten von Franz Graf von Pocci. Figuren von Professor Jakob Bradl. Dekorationen von A. von Sulzmann und Alois Gruber.

Nachmittags 3 Uhr: 118

Das Eulenschloss

Ein mit unglaublicher Zauberei vermisches Drama in 4 Akten von Graf Pocci. Figuren u. Dekorationen von Jakob Bradl.

Kleine Preise.

Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse von 7 Uhr ab.

Künstlerische Gesamtleitung: Paul Bram-München

Musikalische Leitung: Kapellmeister Kurt Pastor.

Bitascope-Theater

Sonntag- und Kinematograph N 6, 10

Deute wieder vollständig neues, 10059
großartiges Solospiel-Programm.

Nur erste Neuheiten! — Dezentos Familienprogramm!

Nur 3 Tage: **Der Rächer seiner Ehre**

Aufführ. in 3 Akten. Spielbauer P, Stunde.

Verein für Feuerbestattung

Mannheim—Ludwigshafen G. B.

Mittwoch, den 29. November, abends 8 1/2 Uhr im oberen Saal des Rodenheimer (früher Genratshalle) Q 2. 16

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Franz Karlcel aus Nürnberg über das Thema:
„Die Feuerbestattung ein Kulturfortschritt“

verbunden mit der Vorführung zahlreicher Lichtbilder.
Zu zahlreichem Besuch dieses für Jedermann unentgeltlich zugänglichen Vortrags ladet ein 65978

Der Vorstand.

Freudenstadt Winter- und Nerven-Kurort

würtbg. Schwarzwald, 740 m. Meer — 1. Rang —
Renomm. Verpflegung in zahlr. Hotels mit Zentralheizung. 11839

— 6 Ärzte. —

Prächtige Gebirgslandschaft.

Auch vorz. Gelegenheit zu Bodel-, Eislauf- u. Skisport (Ski-Kurse). Prospekte durch die Kurverwaltung.

Prima

sächsische Weihnachtsstollen

in allen Grössen
täglich frisch zu haben bei

Otto Kahn, Q 1, 20, H 4, 30

Telephon 3459. 19642

Union-Theater.

Direktion: W. Richter.
Kapellmeister: Jul. Grob.

Ab heute bis inkl. Montag:
! Nur 3 Tage !

Der
Triumph
der Filmindustrie!
Das grösste
Meisterwerk
kinematographischer Kunst!

Die Belagerung

von Calais

Grosses historisches, wunderbar koloriertes Drama aus dem hundertjährigen Krieg 1347.

Noch nie dagewesene Ausstattung!

1200
wirkende Personen.

200
Pferde.

Nur von ersten Künstlern dargestellt.

Spieldauer: 1/2 Stunden.

Aussordem: 19654

Um ein

Menschenleben.

Der Lebenslauf eines
Millionendiebes.

Grosses, ausserst spannendes Kriminaldrama in 2 Akten.

Gespielt von ersten Mitgliedern Kopenhagener Theater

und die übrigen Attraktionen.

Vornehme

Geschenke

Hugo Schön, Kunsthandlung
O 2, 9, Kunststrasse. 1.617

Verlobungs-Anzeigen

in modernster Ausstattung liefert rasch und billig!

Dr. G. Haas Buchdruckerei, G. m. b. H.

Kaufmännischer Verein

Mannheim (E. V.)
Mittwoch, 29. November 1911
abends 8 1/2 Uhr
im Musensaale
des Rosengartens

Vortrag

des Herrn Geh. Rat
Prof. Dr. Henry Thode,
Gardone.

„Wesen und Aufgabe deutscher Kultur“

Mitglieder und Inhaberinnen von Damenkarten können reservierte Plätze à Mk. 1.— erhalten.

Für Nichtmitglieder beträgt der Eintritt für einen reservierten Platz Mk. 2.—

Karten für reservierte Plätze sind nur auf unserem Bureau O 1, 10/11 erhältlich.

Tageskarten à Mk. 1.— für nichtreservierten Platz sind zu haben: in unserem Bureau, in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, im Verkehrsverein, Kaufhaus Bogen 57, in d. Buchhandlung von Brockhoff & Schwabe, in der Klavierhandlung von A. Denecker, sowie bei Eduard Thele in Ludwigshafen a. Rh.

Die verehrlichen Damen werden höflich ersucht, die Plätze abzunehmen.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal voranzugeben. (Die Tageskarten abzugeben.)

Die Saaltüren werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche des Vortrags ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Nach **Maat** mit den erstklassigen **Doppelschraubens-Dampfer** von 18890 bis 57100 Tonn Wasserverdrängung der **Holland Amerika Linie** Rotterdam—New-York via Boulogne a. M. bei massigen Preisen und vorzüglicher Verpflegung. Abfahrten wöchentlich jeden Samstag von Rotterdam. Nähere Auskunft und Billete bei 17153

Gondlach & Baeranklau Nachf.
General-Agentur
Mannheim, Bahnhofpl. 7.

Weihnachts-Gitte.

Das feilliche Knabenwaisenhaus „St. Anton“ in Mannheim (A 4 Nr. 4), welches zur Zeit über 90 Knaben verpflegt, wendet sich hierdurch an barmherzige, edelbedende Menschen mit der Bitte um gütige Spende von Gaben zur Ermöglichung einer Weihnachtsgeschenke für die armen und verwahrlosten Kinder der Anstalt. Jede, auch die kleinste Gabe an Geld, Kleidungsstücken, Nahrungsmitteln, Spielzeugen, Büchern, Zigarettenspenden und Briefmarken etc. wird dankbar angenommen von dem Vorstand des Hauses, Stadtdirektor Joseph Bauer, A 4, 2 und den Schwestern der Anstalt, A 4 Nr. 4 — alte Gasse, neben der Zehlentür. 65602 Joseph Bauer.

Vermischtes

Haarketten

Böjfe, Unterlagen u. i. w. verb. u. ausgefärbt. Haare lassen sich billig anfertigen!

Fr. Frank, Friseur, P 5, 4. Ausgefärbte Haare sehr angeht!

00226

Solide Herren

erhalten bei einer Negation und monatlicher Teilzahlung

Anzüge nach Maas

unter Garantie für In. Stoffe u. eleganten Sitz zu mässigen Preisen von Herrl. Herren-Garderobe-Geschäft.

Offerten unter „Neelt“ Nr. 64404 an die Expd. 65. 21

Eine grossartige u. schmerzgeliebte **Wage** (Kater) in gebunden gekommen. Wegen Verloren abzug. G 7, 37, 8-St. (10041)

Liederhalle Mannheim E. B.

Sonntag, 26. November 1911, nachmittags 3 Uhr im Nibelungenpark des Rosengarten

Konzert.

Artists: Oetta von Schmidt, Schwerin (Alt)

Maurice Duménil, Paris (Klavier)
Gene Blaukopf, Hofkapellmeister, Mannheim (Regitation)
Musikdirektor Max Weller, Mannheim (Chorbegleitung)
Direktion und Klavierbegleitung
Musikdirektor Friedr. Gellert, Mannheim.
Eintrittskarten à 50 Pfg. sind bei unseren Mitgliedern sowie in der Hofmusikalienhandlung Gessel erhältlich.
65455 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)

Samstag, 9. Dezember 1911
abends 8 Uhr

im Nibelungenpark des Rosengarten

Abendunterhaltung mit Tanz.

Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Samstag, 2. Dezember 1911,
abends präzis 7 1/2 Uhr

Subiläums-Ball

im Friedrichspark.

Die Einzeichnungsliste liegt bei Kamerad Brauch, Rainier Hof, N 4, 12 auf; ebenfalls werden auch Vorkauf für Einzelnkäufer vom Samstag, 25. November, abends von 7 1/2-11 Uhr und Sonntag, 26. November von 11-1/2 Uhr, die folgenden Tage bis einschließlich Donnerstag, den 30. November 1911, jeweils abends von 7 1/2-11 Uhr entgegengenommen.

Der Verwaltungsrat.
NB. Der Zutritt zum Ball ist für Kameraden ausschließlich nur im Ballsaal und unter Vorzeigen der Eintrittskarte und für Feuerwehrlente nur in Uniform (Helm und Bein) gestattet.

Haushaltungsschule und Kochschule. Frauenverein Mannheim, L 3, 1.

Haushaltungskurse von 5 Monaten
Beginn 1. März 1912.

Kochkurse von 3 Monaten
Beginn 2. Januar 1912.

Backkurs von 14 Tagen
Beginn 26. November 1911.

Anmeldungen, Prospekte im Hause.

Meine Kanzlei

befindet sich ab 24. Nov. im bisherigen Reichsbankgebäude
Lit. N 2, 3, eine Treppe hoch.
19599 Dr. Moekel, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Die Verwaltung der Stadtgemeinde beabsichtigt für das Jahr 1912 folgende Lieferungen im Verbindungsweg zu vergeben:

1. Geräte und Materialien aller Art wie Schaufeln, Bichel, eiserne Rechen, Gabeln, Hufeisen, verschiedene Stahln- und Eisenarten, Radvreie, Wagenachsen, Schrauben, Nieten, Stifte, Draht, Drahtgeflechte, Güter, Kohlenstiller u.
2. Gummischläuche und gummierte Hanfschläuche.
3. Pflaster und Gestein aller Art, Papierfelle, Besenstiele, Kofschleifstücke u.
4. Petroleum und sonstiges Heizungsmaterial, lackierte Säge, Ankerleiste, Paraffin, Glycerin, Karbonäure, Wagenlichter, Glycerin, Benzinleider, Vulk-Suber, Bindewerke u.
5. Fachwaren und Kleinteile, Schweißblech, ungelöschter Kalk u.
6. Buch, Werkholz und Stämme.
7. Mineralöl und Fett zum Maschinen- und Straßen-Verbrauch, Benzin, Petroleum, Petroleumpflaster.

Angebote auf obige Lieferungen sind nach einzelnen Sorten getrennt mit jeder drei Angabe bis spätestens Dienstag, den 5. Dezember 1911, vormittags 10 Uhr, nach Mittagspause und mit der Aufsicht der betreffenden Lieferungen versehen, mit unter Aufsicht von Meistern beim städtischen Materialamt L 2 9, einzureichen.

Dieselbst sind Angebotsformulare und Bedingungen kostenlos erhältlich, auch wird jede sachdienliche Auskunft erteilt.

Bei der Auftragserteilung können nur solche Unternehmer berücksichtigt werden, welche in Mannheim ihren Wohnsitz haben; ferner drei anfängliche Vertreter auswärtiger Bezirke nur unter der Voraussetzung, daß am besagten Orte ein ausreichendes Lager der einschlägigen Artikel unterhalten wird.

Mannheim, den 21. November 1911.
Städt. Materialamt:
Bertmann.

Aufruf.

Seit sich die allgemeine Aufmerksamkeit der sozialen Lage der Bühnenkünstler zuwenden hat, ist das Schicksal der Frauen an der Bühne ein Gegenstand lebhafter Erörterungen geworden.

Die Frau am Theater hat für das Bühnen-Werk und -Wesen die gleiche Bedeutung wie der Mann. Ihre Leistungen sind gleich unentbehrlich, ihre Arbeit ist gleich wertvoll für das Gelingen des Ganzen. Ihre berufliche Lage aber ist weit ungünstiger als die des Mannes. Von ihr werden größere materielle Opfer gefordert, wie z. B. die Verhöhnung der historischen Kostüme und luxuriösen Toiletten. Sie hat mit Sorgen zu kämpfen, die der Mann nicht kennt; man denke an die Bekleidungskosten, die Frage der gesellschaftlichen Stellung. Rücksichten werden häufig nicht genommen, die durch ihr Geschlecht als selbstverständlich gebieten erscheinen. Ihre Berufshilfe ist unlässiger; durch die Debatte kann ihr Vertrag, durch die Mütterlichkeit ihr Einkommen aufgehoben werden. Unter den sozialen und rechtlichen Mängeln allgemeiner Art leidet sie ebenso wie der Mann.

Doch hierin Besserung eintritt, liegt gleichermäßen im Interesse der Frauen, wie der Bühne, der Kunst, wie des Volkes. Die Bestrebungen der Bühnenkünstlerinnen, Wandel zu schaffen, haben daher die herzlichste Anteilnahme aller kulturell und sozialinteressierten Kreise gefunden. Auch die deutsche Frauenbewegung hat sich der Sache der Bühnenkünstlerinnen angenommen. Mühte sie doch in der Künstlerin die Frau erkennen, die in schwerem, gerade durch ihre Eigenschaft als Frau erschweren Bemühen steht. Will es hier doch einer gleichwertigen Arbeit auch gleiche Vergütung und Achtung zu verschaffen, die ihr oft genug nur darum verweigert bleibt, weil sie eben von der Frau geleistet wird. So wird diese Frage der Kunst auch zur Frage der Frau.

Die Stadt Mannheim hat sich von jeher durch die Pflege aller kulturellen und künstlerischen Interessen und sozialen Eins ausgeszeichnet. Die Liebe der Mannheimer zum Theater ist traditionell. Es erscheint daher nur angebracht, wenn — wie in anderen Städten — so auch in Mannheim eine Rundgebung zu Gunsten der Sache der Bühnenkünstlerinnen veranstaltet wird, um aufzuklären, die Teilnahme des Publikums zu gewinnen und Befürwortung und Mithilfe gegenüber den besagten Mängeln, die in den Großstädten und den kleinen Theatern der Provinz einen erschwerenden Umfang angenommen haben, zu erzielen.

Die Unterzeichneten erfinden daher, sich an der geplanten Rundgebung zu beteiligen und die auf

Montag, den 27. November, abends 9 Uhr präzis im Kasino-Saal dahier, R 1, 1

einanderwählende Versammlung recht zahlreich besuchen zu wollen.

Es werden sprechen:
Zur Einleitung: der Obmann des Ortsverbandes der Bühnengenossenschaft Mannheim Ueber die soziale Lage der Bühnenkünstlerin: Frau Margareta Volke-Mannheim. Ueber die rechtliche Lage der Bühnenkünstlerin: Frau Marie Stritt-Dresden. Ueber die Frage der Kostümbeschaffung: Fräulein Julie Sanden-Mannheim. Ueber die Gehörlosen: Herr Theodor Starke-Mannheim.
Eintrittskarten kosten 30 Pfennig; sie sind zu haben in der Pfeiffer'schen Musikalienhandlung O 2, 9, in der Sonn'schen Zigarenhandlung, D 4, 6 und in der Bremer'schen Zigarenhandlung D 1, 5.

Berein für weibliche Bühnenangehörige. — Verein für Frauenstimmrecht. — Verein Frauenbildung-Frauenstudium, Abteilung Mannheim. — Verein Reichsbürgerliche für Frauen und Mädchen. — Bund für Mutterhaus, Ortsgruppe Mannheim. — Verein Frauenwohl. — Jüdische Frauenvereinsgruppe. — Frauengruppe der Sozialistischen Vereinigung. — Gesellschaft Deutscher Bühnenangehöriger, Ortsverband Mannheim. — Allgemeiner Deutscher Vorläuferverband. — Frau Dr. Elisabeth Altmann-Goldbeiner. — Frau Felix Gessermann. — Frau Julie Passermann. — Frau Marie Bärenslan. — Frau Oberbürgermeisterin Bed. — Frau Geh. Oberregierungsrat Bedet. — Frau Alice Benschneider. — Frau Kommerzienrat Benninger. — Frau Marie Bernthsen. — Frau Elisabeth Blauheim. — Frau Hanna Boedinger. — Frau Ada Bodanza. — Frau Margarete Brandes. — Herr Geh. Regierungsrat Glemm. — Frau Alice Darmstädter. — Frau Landgerichtspräsident Dr. Eller. — Herr Stadtrat Franz Freitag. — Herr Postheiter-Intendant Prof. Gregori. — Herr Landgerichtsrat Dr. Edgar Grobe. — Frau Elise Gutmann. — Frau Emma Hartmann. — Frau Kath. Jacobi-Dusler, Ehrenmitglied d. Mannh. Hoftheater. — Frau E. Kromer. — Herr J. Kromer, Dolmetscher. — Herr Geh. Rätler. — Frau A. Rabenstein. — Frau Geh. Kommerzienrat Rabenstein. — Frau Geh. Kommerzienrat Rang. — Dr. Carl Rang. — Frau Hedwig Rang-Kirch. — Fräulein Anna Röll. — Fräulein Marie Reiter. — Frau Elise Reiter. — Fräulein Anna Reib. — Frau Geh. Kommerzienrat Köhling. — Frau Kommerzienrat Köhling. — Frau Claire Schmidt-Komberg-Deibelsberg. — Frau Hedwig Schott-Thorade. — Herr Hofkapellmeister Karl Schreiner. — Herr Dr. Rudolph Seelig. — Frau Helene Seif. — Frau Kommerzienrat Helene Seubert-Dauten. — Frau Leonie Simon. — Frau Helonie Smreter. — Frau Claire Sonnemann. — Herr Theodor Starke. — Herr Stadtrat Dr. Stern. — Frau Friedrich Strahburger. — Herr Stadtrat Carl Vogt. — Frau Marianne Weber-Deibelsberg. — Frau Lina Weidel. — Frau Selma Wolff-Jaffe.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnell- u. Postdampfer-Verbindungen n. allen Weltteilen

New York + Baltimore
Philadelphia + Cudveston
Kanada + Cuba
Brasilien + La Plata

Genua + New York
Bremen-Ostafrika + Bremen-Australien.

Anschlußlinien: Austral-Japan- und Singapur-Neuguinea-Linie
Mittelmeer-Dienst

von Marseille über Genua, Neapel, Catania nach dem Ostlichen Mittelmeer und Schwarzem Meer. Marseille-Alexandrien, Marseille-Tunis-(Ostert)-Syracus-Alexandrien. Genua-Neapel-Corfu-Alexandrien

Ausgabe von Reise-Schecks und Welt-Kreditbriefen.
Auskunft erteilen

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen

Zu Mannheim: Baus & Diesfeld, General-Vertreter des Nordd. Lloyd
Sauls-Haus D 1, 7/8. 10398

Frankfurt a. M. Schneider's Kunst-Salon Frankfurt a. M.

23 Rossmarkt 23

Ständige Ausstellung und Verkauf
Gemälde I. Ranges □ Original-Graphik.

Ausstellung täglich geöffnet von 9-7 Uhr. Sonntags von 11-1 Uhr.
Drei Sonntage vor Weihnachten von 10 1/2-7 Uhr. 11811

Tanz-Lehr-Institut Heindr. Ladanyi

(Frau Ballettmeisterin Gutenthal Nachf.) 19348

M 2, 1 Herren und Damen der Gesellschaft
bestens empfohlen. M 2, 1

Vermischtes

Von ausgefallenen Haaren werden Köpfe, Haarunterlagen für 3.50 M. Haarletteln u. Köpfe von 5 M. an anverkauft. Verkaufsstellen in: Otto Meyer, Poststr. 7, 6, 8. 62512

Schreibmaschinen-

Arbeiten sehr gut. — Fabrik. Schreibmaschinen u. Drucker von Maschinen auf Tag. Wochen u. Monat. Preisang. Sie bestelln.

Smith Premier, P 5, 8

6772

Lücht. Friseur

sucht noch einige Damen zum Frisieren, sowie für Manicure im abendlichen Anzug den Dame.

Mathilde Bollroth

R 7, 28 part. 9141
früher in Duma Schützenstr.

Café Carl Theodor, O 6, 2,

und
Café Börse E 4, 13
(1 Treppe hoch)
Täglich große Künstler-Konzerte.
18345

Bad Gleisweiler bei Landau (Pfalz)

„Das Pfälzische Nizza“
Sanatorium den ganzen Winter geöffnet für Reconvaleszenten, Nerven- und innere Kranke.
6220 Prospekte durch Dr. Hoernes, Nervenarzt.

Geschäfts-Eröffnung.

Den verehrten Damen empfehle ich mich im
Frisieren, Ondulieren, Kopfwaschen mit Shampoo,
Teer, Kamilien u., elektrische Trocknung.
Separates Kabinett, elegant eingerichtet.
= Spezial-Damen-Frisier-Salon. =
Frau Charlotte Beyer, O 7, 28, parterre.

Papier-Ausstattungen.

Meine Herbst-Neuheiten sind eingetroffen,
feine Auswahl in allen Preislagen. 19528
Gg. Karcher
jetzt nur — Tullastrasse 10 — (Oststadt).
Fernsprecher 1079 — Ecke Prinz-Wilhelmstrasse.

Korsetten-Haus Stein-Denninger

Grossh. Bad. Hoflieferant

Planken MANNHEIM E 1, 1.



Korsetts Unterrocke

Weihnachts-Verkauf!

Muster- u. Modell-Korsetten
Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 4.—.

Ausverkauf von Unterröcken

bis 50% Rabatt!

H. G. Sellena-Korsetten

in Form und Preiswürdigkeit unerreicht!

Hauptpreislagen:
5⁵⁰ 10⁵⁰ 15⁵⁰ 20⁵⁰

Spezialität:
Individuelle Massanfertigung unter
Garantie für tadellosen Sitz.

Unterricht
Die beste Schule am Platze am Französisch zu lernen, ist die
Ecole Française
P 3, 4, 2 Tr.
Conversation, Littérature, Grammaire Correspondance.

Biolinunterricht!
Einige begabte und fleißige Schüler finden Aufnahme in geborgener Ausbildung. Vorbereitung fürs Konservatorium. Gefe. Anmeldungen erbeten. Schulg. Seidenbinderstr. 43. 63399

Englisch Lessons
Specialty: 63060
Commercial Correspondence
R. M. Ellwood, Q 3, 19.

Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch
Russisch
etc., 63452
lernt man am besten im Sprachen-Institut
Mackay
Paradeplatz D 1, 3

Oberprimaner
reife (63002)
Nachhilfe-Unterricht
Vorbereitung für alle Fächer. Honorar mäßig. Freie Referenzen. Röhre 2, 18, part. Büro D. Strauß

Gründlicher Unterricht
in Stenographie, Maschinen-Schreiben, Buchführung, Schönreden etc. 11356
Friedrich Burdhardt's Nachf.
(R. Oberhelden)
spezieller Lehrer des Stenographie
Tel. 4301. O S. R.
Bureau f. Schreibmaschinenarbeiten u. stenogr. Aufnahmen.

Klavier-Unterricht
Fortgeschrittene Schüler, welche sich weiter ausbilden wollen, erhalten die erforderlichen Anleitungen durch reprobte konservatorisch gebildete Dame. Gefe. Anfragen unter Nr. 60596 an die Expedition.

Vermischtes
Beamte
Private
erhalten von reellen Verlangern Damen- und Herrenstoffe, Bett-, Handhaltung, Damen- und Herrenwäsche, Herren-Anzüge nach Maß, tadelloser Sitz garantiert usw., gegen bequeme monatliche
Teilzahlungen
und sind gefl. Offert. erbeten unter T 65518 an die Exped. dieses Blattes.

Für Weihnachten!
empfehle: 60675
— **Portraits** —
in Aquarell und Oel in künstlerischer Ausführung reizende Kinderbilder nach jeder Photographie. Mäßige Preise.
Th. Jacob, Kunstmaler
Schimperstr. 10.

Frau-Ringo
D. H. P. ohne Lötage nach Gewicht am billigsten
S. Strauss
Jedes Brautpaar erhält ein Geschenk od. grüneliebhabermarken.
64885

Damen-Schneiderin nimmt noch einige Kunden an.
Klara Bechel, Remerstraße
Hofstr. 28, 3. Stod. 6706
Alter meiner Name 25103
Regelbahnen
mit Dampfheizung ist noch für Samstagabend zu vermieten. Mit-Redaktor. J 1, 3/4.
Regelbahn für Samstagabend zu vermieten. Röhre 2, 18, part. 65445

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung u. monatlich Teilzahlungen
Anzüge nach Maß
unter Garantie für Ia. Stoffe und vorzügliche Passform zu stolzen Preisen.
Spezialangebot für Beamte. Ia. Referenzen stehen zu Diensten.
Anfragen erbeten unter Schneidermeister Nr. 64510 an die Exped. ds. Bl.

Jüngerer Maschinentechniker
sucht in Vertretung von Zeichnungen einen kleinen Arbeitsdienst zu erwerben. Off. unter „Zeichnungen“ 9887a u. b Exped.
Gliederreißen
Kopf- u. Zahnschmerzen
„Kosmos“ Karmellergasse ist ein immer bewährtes prakt. Hausmittel 60 Pfg. u. Mk. 1.— 65289
Adler-Drogerie, R. 2, 10, Tel. 1552
Tüchtige Schneiderin
sucht Tätigkeit in und außer dem Hause. Off. u. Nr. 10012 an die Expedition ds. Bl.

Elektr. Klingel-Leitungen
und Telefon
werden billigst repariert.
61918 **Münzig, H 4, 24.**
◀ **Brillantringe** ▶
feine Juwelierarbeiten jed. Art hält Lager u. fertigt solid schön u. bill. sämtl. einschl. Reparatur
Juwelierwerkst. Apel
D 7, 15 (Laden), Heidelberg, erst. Ankauf, Tausch, Verkauf.
Telephon 3548.
63168

Zum Sticken
wird angenommen. 64155
Emilie Gantle,
Kunst- und Weißsticker,
O 5, 15 II.
Stilister Fettkäse
mit reifer Ware, sehr schön im Schnitt, 8-9% Fett, schwer, netto 4 Pfd. 60 Pfd. vers. Porto und Verpackung gegen Nachnahme offener 8205
Karl Eismund, Käseerei
Pomponen, R. T. 11/12.

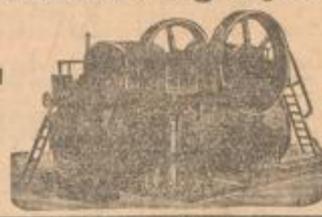
Laubfäße-Holz
auch für Brandmalerei geeignet, empfiehlt in Ia. Qualität von 3-6 mm stark, billigst
Julius Botzma
H 2, 15a, pl. 6446
Mag Fleig, Juwelier
P 3, 3.
Uhren, Gold- u. Silberwaren, Eigen-Reparaturwerkstätten, Gravieren, Vergrößen u. Verkleinern, Ansatzen, Hauptdepot für Emailschmiederei, Kasten u. allem Gold und Silber. 65106

Nähkurs.
Damen können ihre Garberei unter sachverständiger Anleitung tadelloser sitzend anfertigen und das Kleidermachen erlernen. Anm. von 10-12 u. 3-6 Uhr tagl. Preis 20 Pfr. 64686 U 4, 11.
Klaviermacher
repariert alle in Stimmen, Reparaturen von Klavier, Pianon und sämtl. Klavier-spiel-Apparaten. 63328
Georg Seitz
Burgstraße 29,
langjähriger Geschäftsführer der Firma Schatz & Paul. Volkstare genügt.

Damen
Kopfwäsche mit Teer-Champoon, Camillon etc.
Elektr. Trocknung
80 Pfg.
sowie im Ball- und Gesellschafts-
64712 **Friseurin**
empfiehlt sich
Frau Geyer
H 2, 18.

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Patent-Heißdampf-
LOKOMOBILEN
mit Ventilsteuerung »System Lentz«.

Modernste, einfachste und hochwertigste Dampfkraftanlagen mit Leistungen bis über 1000 PS.



10842

Engelswerk
Stahlwarenfabrik
Solingen-Foche 17276
Filiale **Mannheim P 5, 14**
Tel. 3460 Heidelbergstr.

Pilatus-Stahl
Messor u. Scheren etc. nur echt mit dieser Engels-Marko.
P 5, 14.

Fabrikere und empfehle: Messer, Gabel und Löffel, Tafelgeräte, in Nickel, Alpaca und schwer versahl. Taschenmesser, Basismesser, Rasierapparate und kompl. Garnit., Korkzieh., Kerbschnittmesser, Scheren und Messer für Haus und Gewerbe, Manicures etc.

Neueröffnung! :: Spezial-Damen-Friseur-Geschäft.

Champonieren mit moderner Feiler im Wass. 30 Pl., mit halbdauer Cudalissa M. 1. —
Rancure, elektr. Gesicht- u. Kopf-Massage im Wass. bidig. — Haarfarben in allen Nuancen mit allen bekannten deutschen und französischen Haarfarben. — Haararbeiten in allen Nuancen.
Schheits- u. Gesellschafts-Frisuren Feileren, einzeln u. im Mannschonem., auch auf dem Hause. — Gründl. Friseur-Unterricht billigt. — Größtes Lager franz., englischer und deutscher Parfümerien, Seifen und Toilettenwasser, sämtliche Toilette-Artikel.
über alle andere Schellenbergs 20 Jahre jünger
für reponiert oder verjüngte Haare M. 3,50 R., auswärts 50 Pfg. extra. Bei Nichterfolg Geld zurück.
Noseetten für Kleinen Teint. Große Stahl für Sommerreisen u. Handtasche. Glatte-Glattehaarungspulver. — Größtes Lager in allen feinsten Parfümerien. — In feine hohe Bademische und sonstige Toiletten.
25% Rabatt.
Wer zu haben hat: 17001
R. Hilgers früher Schellenberg, Feilerstraße 17, 1 Tr. hoch
Telephon 891 Vom Wasserturn links Telephon 891.

Ruhrkohlen-Vertriebs-Gesellschaft
Max Josefstr. 4 m. h. H. Telephon 7112
liefert alle Sorten
Kohlen
Koks **Briketts**
Holz
zu billigsten Preisen bei bester Bedienung. 7401

Wein
Rot u. Weiß, 70 Pfg. ab d. Rte. Proben u. 5 Rte. gratis. Mannheim.
W. Müller, Weingutsbesitzer,
Bodenheim a. Rh. 64007
Nebenzimmer
60-60 Personen lassend, noch einige Tage in der Woche, auch Sonntag, zu vergeben. Möbeldienung und separ. Eingang. 65506
D 5, II, Stadt Aachen.
Damenkostüme
Jackets u. Mäntel werden angefertigt. Q 3, 12/13, 3. St.
Privatverbindungsbüro
Ruhloch b. Heidelberg Frau Wörder, vom 1. Januar ab nach Frankfurt. 14959

Damen
haben liebevolle freigelegte Aufnahmen bei verheirat. Frauenarzt. Erste Nat. und Gefe. Briefe mit. Postlagerkarte 76 Mannheim reb. 9953
Damen
Händen liebevolle, diskrete Aufnahme. 58915
Gebärmere Führer, Bürgermeisters-Gasse 71.
Junges Mädchen sucht bei ordentlichen Vätern in Mannheim oder dessen Nähe auf einige Monate diskrete Unterkunft. Offert. u. Nr. 9911 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf
Zahle
vollständ. Wert für getr. Kleider Schuhe usw.
Postkarte genügt.
Jsaak
Mittelstrasse 72.
Ich kaufe getragene Schuhe u. Stiefel aller Art zu den höchsten Preisen. S. Hubersfeld, P 3, 11. Volkstare wird vergütet. 65557
Alles Gold, Silber und Platin kauft zu höchsten Preisen. 62578
Egid Huber
Juwelier und Goldschmied
C 3, 11.
Ausgegeben Haare kauft zu höchsten Preis 65206 C. Baiff, Q 3, 18.
Achtung! Achtung!
Pferde
zum Schlachten (sow. vermalen) werden zu den höchsten Preisen angekauft. 22238
Wermitl. erhält. hoch. Provision. Bierdamehof u. Kücherei mit elektrisch. Maschinenbetrieb
Jakob Stephan
Mannheim, Refektorienstr. 29. Tel. 2655.
9911 an die Exped. ds. Bl.

Altisen
Metalle, sämtl. Metallischen, Lumpen, Ginstampfpapier, sowie gebrauchte Flaschen kauft
Adolf Rurkowski, T 2, 4.
Telephon 4318. 64711
Gebrauchte, unterhaltene Gas-Bade-Einrichtung mit Wasser für Kalt- und Warmwasser-Anschluss, komplett od. geteilt. Gef. Off. mit näheren Angaben unter Nr. 65102 an die Exped. ds. Bl. 65557
Einstampfpapier
aller Art, unter Garantie des Wasserpumps, Lumpen, Neuschabfälle, altes Eisen und Metalle, Gummi und alle Flaschen kauft 60750
August Fischer, St. Metzstr. 44
Telephon 2189.
Getrag. Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Wäsche, Deckbetten, Möbel
zahl. unerschrocken die höchsten Preise 64851
T 3, 19 Adolf Cahn T 3, 19
Einstampfpapier (unter War. d. Einkompen) alt. Metall, alte Platte, Eisen u. Gummi, a. Gumpen-Blaschen kauft
S. Müller, G 7, 48.
Telephon 799. 54280
Schieb hohe Preise f. Röhren, Seil-, u. Eisenk. Kommersef. 64715
Gillinger, S 6, 7.

Handwagen
zu verl. Eisenstraße 24. 64976
20 hohelegante Divans
mit sehr schweren Federn und Polsterungen, Koffhaardolierung, beste Arbeit, nur eigenes Fabrikat, sehr billig zu verkaufen. 64719
A. Schwabach Söhne,
H 7, 4.
Badeeinrichtungen
Badezimmer, Waschmaschinen zu verl. u. zu verl. erst. auf Teilzahlung in monatlichen Raten von 2-20 Pfr. 64888
Karl Schatt, J 1, 20.
Badezimmerverteilungsanstalt.
Pianos
Häuser, H 4, 4.
Haushaltungs-Leitern
Vau-, Doppel- u. Ledemieren, Kabinett- und Regale,
1 gr. Glasschrank mit 12ren 2 gebrauchte Seilertritte.
F. Vock, J 2, 4. 64846

Tafelkasser oder Piano gel.
Hoch, Ludwigshafen, Rutenstr. 4. 100221
Kleider, Schuhe, Bekleidungsartikel
und verkauft 12646
Kran Sibel, F 3, 11.
An-Verkaufs-Zentrale
Peter Haas, N 4, 3.

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn,
Zink sowie sämtliche Metallischen, Lumpen und Neuschabfälle kauft zu höchsten Preisen.
Wilh. Kahn
Q 5, 16. am Tel. 1386.

Kaufe Speichergerümpel
Möbel, Kleider und Schuhe
Hüsi, S 4, 20.
Volkstare genügt. 63651
Beispiellos hohe Preise
zahl. wegen sehr dringendem Bedarf für 63212
getrag. Kleider
Schuhe, Möbel und Verschiedenes.
Markus, H 6, 12.

Verkauf
Prima Erstenz.
Wenig bekannter Verhältniss halber verkaufe mein Spiegelgeschäft auch für Nichtkaufleute geeignet, per Januar event. auch per später. Reingewinn 6000.—
Offert. von ledert. Kassetten unter Nr. 10002 a. b. Exped. ds. Bl.
Quelle Kassenführung u. Kassen- u. betriebl. Fr. Schüller, S 4, 17. 9998

Nur Rosengartenstr. 32.
Ohne Konkurrenz billig
20 Diwan
zu staunend billigen Preisen abzugeben
Badische Holz-Industrie
Recha Pöfener
32222 Rosengartenstr. 32
Prima Apfelwein
garantiert rein 60005
Süßen u. Riffer
von 40 ct an per H. 28 Pfg.
Beste Preisermäßigung.
Peter Heinrich Kling,
Weinhandl. Schriesheim a. Rh.
1 elegante Hängelampe ganz billig zu verl. 10006
Cokinstr. 6, 2 Tr. v.
Neue pol. Wollkommode in Marmorbl. u. Spiegelglas zu 55 Pfr. abzugeben. 65563
U 4, 7, 23. Frey.

Zu verkaufen:
1 geb. Gasherd, 8-flamm, 1 Schaufelherd, 1 Leiterwagen 1 Wollschiff, 1 Stuhlschiffen.
C 4, 3, 3. Stod. 9995
Ein vollständiges, sehr gutes
Schlafzimmer
mit Normschlatten, Bettrahmen u. Federbetten, zwei auch einzeln, feiner ein einzeln Bett, Dose, Decke, Tisch, Stühle, Kleiderkasten (schonend) sehr billig zu verkaufen. In Wohnung bis event. geräumt sein mög. 9993
H 4, 6, partiers.

Handwagen
zu verl. Eisenstraße 24. 64976
20 hohelegante Divans
mit sehr schweren Federn und Polsterungen, Koffhaardolierung, beste Arbeit, nur eigenes Fabrikat, sehr billig zu verkaufen. 64719
A. Schwabach Söhne,
H 7, 4.
Badeeinrichtungen
Badezimmer, Waschmaschinen zu verl. u. zu verl. erst. auf Teilzahlung in monatlichen Raten von 2-20 Pfr. 64888
Karl Schatt, J 1, 20.
Badezimmerverteilungsanstalt.

Pianos
Häuser, H 4, 4.
Haushaltungs-Leitern
Vau-, Doppel- u. Ledemieren, Kabinett- und Regale,
1 gr. Glasschrank mit 12ren 2 gebrauchte Seilertritte.
F. Vock, J 2, 4. 64846

Pianos
ein sehr billiges Piano billig zu verkaufen. Röhre 2, 18, partiers.
2 gut erhaltenen Herren-Liederbücher billig zu verkaufen. 9872
H 7, 19, 2. Stod.

Violen
Accordzithern
Mund- u. Ziehharmonikas
kaufen Sie am billigsten
Schmitt, Musik- G 3, 16.
65188
Eine Beifhakt locket mit Kost billig zu verkaufen. 9959
Dammstr. 5, partiers.

Puppen-Küche
gross, komplett eingerichtet, ferner Puppenzimmer m. Puppen, Wagen a. Bett preiswert zu verkaufen. 65034
H 2, 1, 2. Stock, vormittags.
Bechstein-Flügel
fast neu, sowie ein gebrauchtes Piano u. Orgel preiswert zu verl. F. Spiegel & Sohn, R. B. Hoff, Ludwigsh. a. Rh.
Teilzahlung.

Pianos
zur Firma
J. Traumer, Ludwigshafen, Eisenstr. 4. 2242
Größer. Kaffenschränk
in best. Zustande nebst tabelloster **Bureaueinrichtung**
preiswert zu verl. 64839
Roh. G 3, 20 1 Treppe

Neue Möbel
Plargarderoben . . . 18.-
Schreibtischm. Tisch 30.-
Moderne Truhen . . . 33.-
Taschen-Diwane . . . 45.-
Umbaumt. Spiegel 62.-
Spiegelschränke . . . 90.-
Jugend-Küchen . . . 125.-
Hochelms Bifetta 165.-
Elek. Schalschmmer 350.-
Schwere Spalce- 61812
zimmer, einien. 650.-
Teilzahlung gestattet.
Aberle, G 3, 19

Bülow-Pianino
einige Monate gespielt, fast neu, allernuester Bauart, ist mit Garantiechein (10 Jahre) statt 870 Mk. für Mk. 600.— abgegeben. Ab-bildung frei. 61917
F. Storing, Mannheim,
C 7, 6.

Hobelmaschine
mit 6 Mtr. Hoblänge, 1,17 Mtr. Durchgangsbreite, 1,27 Mtr. Durchgangshöhe, sehr wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 65681 an die Exped. ds. Bl.
Gut erhaltene Wödelmische mit 6 Mtr. Kneueinrichtung abzugeben. In erfragen un. 12 u. 2 Uhr. 10001
Ruppertsstr. 6, 8. St. r.

Liegenschaften
In verkaufen cornack zu vermieten: 3 komfort. an-gestattete Einfamilienhäuser, beheizend aus 5 Zimmern, Wohnküche, Bad, Küche, Keller, Mädchenzimmer, Bad u. Wäcker, sehr schönen Garten beim Schleichhof in der Vorstadt von Mannheim. Wäcker 3, Haisch, Weinbammer, 4 u. Herrn Kraus zum Schleichhof Haus. 63236

Siedenheim.
Renovante Wohnhäuser, 1 u. 2 Stöckig, zu verl. u. zu vermieten. 21607
Thomas Derbi, Mannheimerstr.

Saureise Villenbauanlage
für Beamte u. Arbeiter geeignet, in vorzueh. Lagen u. Lagen, Einfamilienwohnhäuser u. 6000 Pfr. an. Gefe. bauanlage für Weidhofsgehäuser geeignet, unter den günstigsten Beding. zu verkaufen. 6716
Roh. B. Holz, Vögelstr. 132
Siedenheim, Bauherr 132
Heidelberg (Stadt Schillerbad) in schöner Lage u. Refekt. zwei neuer. mod. Einfamilienhäuser, 7 Zimmer, Bad, Mädchenzim. etc. (auch für 2 H. zusammengez. Familien geeignet) preiswert zu verl. Zu erf. Röhre 2, 18, partiers. 64839
Siedenheim, Heidelberg, Siedenstr. 17. 65662

Billiges Angebot in Mädchen- u. Kinder-Konfektion

Die wirklich billigen Preise sprechen für unsere hervorragende Leistungsfähigkeit

Backfisch-Paletots	in gestreiften und gemusterten Stoffen . . . Stück	675
Backfisch-Paletots	in grau gestreiften Stoffen mit Samt- und Knopfverzierungen . . . Stück	975
Backfisch-Paletots	in blauen Stoffen mit breitem modernem Kragen und farbigem Besatz . . . Stück	1350
Backfisch-Kostüme	engl. Stoffarten, jugendliches Facon . . . Stück	1750
Backfisch-Kostüme	blau Cheviot, Jacke mit Seidenrovers . . . Stück	2500
Backfisch-Kostüme	blau Cheviot mit modernem Kragen mit Seiden- und Knopfverzierung . . . Stück	3300
Mädchen-Blusen	Kimono-facon in rot karierten Stoffen, mit Bördchenverzierung, für 6-12 Jahre passend . . . Stück	175
Mädchen-Blusen	in dunklen gestreiften Stoffen Kimono-facon, für 6-12 Jahre passend . . . Stück	225
Mädchen-Blusen	blau und rot Cheviot, ganz gefüttert mit abstechendem Koller, für 6-12 Jahre passend . . . Stück	450
Mädchen-Tailenkleider	aus Biberstoffen mit rotem Besatz Gr. 55	325
Mädchen-Tailenkleider	aus Rhenania-Stoffen, Rock und Bluse mit einfarbigem Besatz, Gr. 55	425
Mädchen-Tailenkleider	blau Cheviot, ganz gefüttert mit Stichverzierung, Gr. 55	550
Mädchen-Tailenkleider	blaugrün karierten Stoffen, rot passoliert ganz auf Futter, Gr. 55	750
Mädchen-Tailenkleider	blau Samt gefüttert mit Soutache und Stichverzierung, Gr. 55	850

Kinder-Kleidchen	Biber mit Volant und Verzierung Grösse 45-50	75 Pf.
Kinder-Kleidchen	Biber mit Volant, Koller passoliert Grösse 45-50	90 Pf.
Kinder-Kleidchen	Cheviot, ganz gefüttert mit Bördchen verziert Grösse 45-50	290
Kinder-Samtkleidchen	mit Volant und Soutacheverzierung Grösse 45	290
Kinder-Faltenkleidchen	karierte Stoffe mit rotem Lackgürtel Grösse 45	475
Kinder-Kleidchen	crème, Harchent mit Soutacheverzierung Grösse 45	250
Knaben-Faltenkittel	blau Cheviot mit Matrosenkragen Grösse 45	375
Knaben-Faltenkittel	blau Cheviot, Kieler Facon mit gesticktem Abzeichen, Grösse 45	550
Knaben-Faltenkittel	blau Cheviot mit weissem Ueberkragen u. Manschetten, Grösse 45	750
Knaben-Faltenkittel	Samt, Kragen mit Soutache-Verzierung Grösse 45	675
Kinder-Pyjacks	in blauen Stoffarten mit gestickten Abzeichen Grösse 1	350
Kinder-Paletots	englische Stoffarten mit Tucs- und Knopfverzierung Grösse 1	375
Kinder-Paletots	in grau gestreiften Stoffen mit Samt passoliert Grösse 1	500
Kinder-Paletots	blau mit modernem Kragen und rotem Stoffanschlag Grösse 1	850

Kinder-Kapes	blau mit roter Kapuze, Gr. 50 . . . Stück	125
Astrachan-Mäntelchen	weiss, rot, braun und grau, Grösse 50, . . . Stück	550
Kinder-Mäntelchen	in geripptem Samt, in diversen Farben, Grösse 50	690
Mädchen-Kostümröcke	in blauen tauchartigen Stoffen Grösse 65-90	350
Kinder-Kapes	weiss mit farbiger Kapuze . . . Stück	250
Astrachan-Mäntelchen	weiss, grau, und Rot mit Soutache-Applikation, Grösse 50	750
Kinder-Samt-Mäntelchen	in braun und blau mit weissem Spachtelkragen, Grösse 50 . . . Stück	1250
Mädchen-Kostümröcke	in grau gestreiften Stoffen mit Samtverzierung, Grösse 65-90 . . . Stück	475

Gebrüder Rothschild

K 1, 1-2 Breitestraße

Mannheim

Breitestraße K 1, 1-2

E 2, 14 **Goldenes Lamm** E 2, 14
 Heute großes **Schlachtfest**
 möge freundlich einladen
 19060 **Max Mannegießer**
 NB. Abonnenten für bürgerlich, Mittagstisch werden angenommen

Wegen Geschäftsaufgabe
 verkaufen wir unsere
Näh- u. Strickmaschinen
 zu denkbar billigsten Preisen
Südd. Nähmaschinen Co. P 5, 5.

Radium-Eminatorium
 für Herz- u. Nervenkrankheiten
 Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Schwindel, Bluthochdruck, Neuritis, Schilddrüsenerkrankung, Diabetes, Nierenerkrankung, Rheumatismus, Muskelschwäche, Stenosen, Atrophie, Bluthochdruck, etc.
Direktor Hch. Schäfer
 Lichtheil-Institut „Elektron“ N 3, 1
 gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann“
 Sprechstunden täglich vormittags 9-12 Uhr nachmittags 2-9 Uhr, Sonntags 9-11 Uhr. Telefon 4320.
 10jährige Praxis!

Gegen Husten und Heiserkeit

- Eucalyptus-Menthol-Bonbons
- Spitzwegerich-Malz-Rosetten
- Isländisch-Moos-Bonbons -
- Bayrisch Kräuter-Malz -
- Krügerol Katarrh - Bonbons
- Honig-Kissen

Chocoladen-Grenlich.
 Heidelbergerstr. 96, 3. Telefon 5071.
 Lieferung im Stadtgebiet von 1 Mark an, frei!

Friedrich Holl, Ofenfabrik
 Tel. 2723. MANNHEIM K 1, 15.



Thon-Kachel-Ofen
 in modernster Ausführung mit den allbekanntesten vielfach bewährten Riessner Dauerbrand-Einsätzen
 Umsetzen von Ofen jeder Art sowie Reparaturen prompt und billig.
 Wand- und Bodenbeläge aller Art, in solidester Ausführung, bill. Preise.
 Gegründet 1873.

Straßbriefe aller Art, stets vorräthig in des Dr. H. Böckers Buchdruckerei.

Ziehung am 19. Dezember.
Badische Pferde-Lotterie
 Gesamtverl. der Gewinne

100000 Mark
70000 Mark
10000 Mark
 Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark
 Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 7
 Adrian Schmitt, Mannheim, H 4, 10
 J. F. Lang Sohn, Heddesheim.
 Lose-Vertriebs-Ges., Berlin, Menbijouplatz 2.

Erste Mannheimer Putz-Academie
Lina Weil-Hirsch, S 6, 37.

Eintritt kann jederzeit erfolgen. Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in allen, in das Putzgeschicht einschlagenden Fächern innerhalb kürzester Zeit, ohne jede Vorkenntnisse.
 Lehrmaterial frei.
 1. Monatskurs M. 15.—, jeder weitere Monat Mk. 12.—



POP OFF
 der beste THEE der Welt

Möbl. Zimmer

H 3, 8a 1 Z. r. Möbl. Zimmer an ein. sol. Herrn zu verm. 10062
 R 7, 23 Fein möbl. Salon, sol. u. verm. 10081

Rede- u. Schlafraum.
 Schön möbl. Zimmer, 1 Z., Nähe des Bahnhofs, zu verm., evtl. an beliebigen Fremden oder Familien.
 Offerten unter Nr. 25081 an die Expedition des Bl.

Schlafstellen

Schlafstelle u. s. Def. gehend, zu verm. 25157
 Näheres C 4, 3, 2. Etad.
 Best. Schlafstelle an sol. Herrn billig zu verm. 2874
 Giesendorferstr. 8a, 3. Stl.

Mittag- u. Abendtisch

D 6, 4 Privat Mittag- u. Abendtisch. 24890
 Bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. 9-83
 Kaiserling 30, III.
 Vormaligen Mittag- und Abendtisch für nur bessere Herrn. 9992
 L 4, 11, 1 Treppe.
 Beim Erntedankfest
 Angenehm unterhaltig im
 Veget. Restaurant Ceres
 C 1, 3, 2. St.
 Güter Mittag- u. Abendtisch zu jeder Tageszeit.
 Feine Jagd- u. Präparat.
 auf Wunsch Lieferung frei ins Quart.
 Rehauf. Ceres, C 1, 3, 2. St.
 Telefon 4567. 28189

Unübertrefflich an Güte, Billig

Steinmetz-Brot

6 Sorten für jeden Geschmack Hoher Nährwert, vorzüglicher Geschmack, leichte Verdaulichkeit! Verlangen Sie Rabattmarken!

Erhältlich durch die meisten Colonialw.-Geschäfte

Eigene Filialen: C 2, 24 H 7, 29 Q 4, 1 Neckarau, Schulstr. 92

Vermischtes

Büglerin

empf. sich außer dem Hause. T 5, 11, D. P. v. Werfliche Damenschneiderin empfiehl. sich. Warant. tabel. later Stg. und Schult. 10070 Schweringstr. 30, 1 Tr.

Heirat

Heiraten Sie nicht bevor über zuläss. Verbin. u. Fam. über Mitgl. Vermögen. Rat. Solicitor genau informiert. Rab. Diestre. Spezial-Kauf. Kiste überca. 18532 Welt-Kaufhaus, „Globe“ Berlin W 35 Goldammerstraße 114.

Heirat.

Beamter wünscht sich mit besserem kath. Dienstmädchen zu verheiraten. Offert. mit Beitr. der Brautg. an die Erp. d. Bl. unt. Nr. 10082 Anonym. swedisch.

Läden

Schömoderner Laden M 1, 4, Breitestraße per Frühjahr 1912 zu vermieten. Näheres M 1, 4, 28915

Bäckerei, 8 6, 30 tabellos eingerichtet, auch für Konditorei geeignet, mit schöner Wohnung per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres Breitestr. 2, 2. Stod. 23143

Rezeptierstraße 13b Laden mit angeschlossenem Zimmer u. Bad per sofort oder später zu vermieten. Näheres Bauverein d. d. Baustr. 24, Tel. 2097.

Langstr. 74-76 Laden mit Wohng. für alle Zwecke, besonders für Metzgerei-Kassale geeignet, per 1. Dezember zu verm. 26067 Näh. im 2. Stod.

Schwehingerstr. 32 Gde. Heinrich Langstraße, Eckladen zu vermieten. 25016

2. Daub, S 1, 16 Ladlokale mit Ladenzimmer und sonst. Zubehör, ev. auch in modern. 2-Zimmer-Wohnung, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Büro Gr. Metzgerstr. 6. Teleph. 1331.

Läden od. Bureau mit Dampfheizungs-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Holzgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 21945 Näh. Frz. Kav. Schmitt, Wilmersdorfstr. 21.

Eckladen! mit 5 großen Schaufenstern Breitestraße D 1, 1, per Frühjahr 1912 zu vermieten. 25151

Altebt Gähel, D 1, 1. Laden mit Zimmer beste Lage, erstes Haus nach dem Planken - Häuserreihe - für jedes Geschäft geeignet, billig zu vermieten. Zu erfragen T 6, 10, 3 St. r. 10089

Magazine C 4, 18 Magazin zur Aufbewahrung von Möbeln, Waren etc. Näh. S. C. 1. Tel. 4388.

P 6, 21 Seidbergstraße Hinterhaus, 7 Lagerräume und großer Keller sofort zu vermieten. Näheres belehr.

Jeder Kunde erhält bei mir Kredit ohne Anzahlung!

Nur H 1, 8! im Landsknecht Nur H 1, 8!

Rinzige Paletots Ulster, die neue Mode!
Serie I Ans. 4 Mk.
Serie II Ans. 6 Mk.
Serie III Ans. 8 Mk.
Serie IV Ans. 10 Mk.
Serie V Ans. 12 Mk.
Abzahlung von 1.- Mk. pro Woche an.

Auf Kredit!
Sonntag von 11-1 Uhr geöffnet!

Damen-Kostüme Plausch-Mäntel Blusen
in Samt, Seide u. Stoff bei geringer Anzahlung

Abzahlung von 1.- Mk. pro Woche an.

Möbel- und Waren-Kredit-Haus
Altes, weltbekanntes Kredithaus.

F 4, 7 Delphores dreistöck. Magazin per sofort zu verm. 24906

P 7, 6 Helles Magazin 6 Böden mit je circa 300 qm Lagerfläche per Frühjahr zu vermieten. Näheres durch J. Zilles, Immobilien- u. Hypothekengeschäft N 5, 1, Telephon 876.

Q 1, 9 Groß-Magazin elektr. Licht, ev. ab. später zu vermieten. Näh. 2. St. rechts. 25121

S 6, 12 Magazin mit abteilungsweisen sehr geeignet, zu vermieten. 25005 Näheres P 7, 24, Laden.

Magazine 2- und 3-seitige Mandarine, von 8 Seiten Licht, mit treier Einrichtung, für jeden Betrieb geeignet, per sofort preiswert zu verm. Näheres 25145

Berfstraße 21 partiere, Hinterhaus, großes Magazin, Keller und Holzraumlicht auf 1. Ofl. 1. 39, zu vermieten. - Näheres Glashausbrauerei. 28916

Großes Magazin für jede Branche geeignet, 4-stöckig, mit sehr hellen, schönen Räumen und Warenaufzug per sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Julius Böb, R 7, 25. 23450

Magazin 3-stöckig mit Aufzug, neu. Keller-Einbaut, großer Hof und Bureau per 1. Jan. 1912 zu vermieten. 24728 Näheres H 7, 35, im Laden.

Zu vermieten ca. 80 qm helle Sommerkammer für Lager und sonst. Werkstätten geeignet, mit Gas u. Wasseranschluss. Zu erfragen bei Wessinger, Reptierstr. 19 25120

Keller Raum für Magazin od. Werkz. u. elektr. Licht. u. Kraftanlage a. 1. Ofl. ev. ab. später zu verm. 25100 Näh. U 8, 17 part.

Fabrikgrundstück für jeden Betrieb, auch als Lagerplatz geeignet, ca. 3000 qm umfassend, auf dem Einbehold hier gelagert, besteh. aus Bureaugebäude m. Wohng., mehreren großen Lagerhallen, Kesselhaus m. Kamin, per sofort oder später zu verm. Näh. Kaufhaus wird erteilt A 5, 3 vt. 8294

Bureau C 4, 7 part. 2 schöne neuhergerichtete Zimmer als Bureau per sofort zu vermieten. Preis 25 29.

C 4, 8 Bureau per sofort Näh. 2 St.

Hansa-Haus D 1, 7/8 per sofort oder später Bureau zu vermieten. Licht, Dampfheizung. Näheres durch Hansa-Haus A. G.

D 6, 7/8 Bürozimmer zu vermieten. Näh. 2. Stod. 9777

E 5, 7 Bureau (2 helle Partier-Räume) gegenüber d. Börse zu verm. 9730

L 15, 5 schön ruhige, part. 4 Zimmer u. Zubehör als Bureau u. Hotel od. später. Näh. C 1, 2. Tapeten-geschäft, Tel. 933 oder Agenten Lehmann.

U 3, 17 partiere, Bureau zu vermieten. 24902

Bureauräume zu vermieten. 25072 Näh. B 1, 2, 2 Treppen. Vindenhof (nahe am Hauptb.) helle Räume mit Oberlicht für Drucker geeignet, a. 1. Januar 1912 billig zu verm. Dampfheizung vorhanden. Näheres Lindenholzstraße 12. 25049

Stallung Größere Stallung für 8 Pferde, auch geeignet zu verm. verb. mit Druschhof. Näheres W. H. Beckenreuther Käthelestr. 33. 9594

Werkstätte G 7, 14. Werkstätte per sofort oder später zu verm. Näheres 2. Stod. 24850

M 2, 13 Werkstätte zu vermieten. Näheres 2. Stod. 9753

Augartenstr. 82 schöne große Werkstätte, zu vermieten. 8063 Näh. 29. Groß. K 1, 12. Tel. 2554.

Arbeitsraum, gr. Keller mit Aufzug, Stahl, Neu geputzt u. Wohng., freie Einr., Gas- u. Wasser-Anlage, für jedes Geschäft geeignet, per Frühjahr zu vermieten. Zu erfr. 8961 Näh. 4, 7 l. St. l.

N. Werkstätte od. Lagerraum über 1 Treppe, zu verm. Q 6, 10b, 2. Stod. 24836

Zu vermieten 7 Zimmerwohng. mit allem Zubehör, Bad, Zimmer, Küche, Keller, Was., und gr. Balkon zu vermieten. Näheres durch B. 7, 10, 3. Stod. 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 9551

C 4, 7, 2. Stod. 8 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. 2. St. 10580

C 8, 12 (1 Treppe hoch) schöne 7 Zimmerwohng. mit allem Zubehör, Bad, Zimmer, Küche, Keller, Was., und gr. Balkon zu vermieten. Näheres durch B. 7, 10, 3. Stod. 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 9551

C 4, 7, 2. Stod. 8 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. 2. St. 10580

B 1, 2, 2 Treppen zwei schönste Zimmer zu vermieten. 25091

B 6, 28. gegenüber dem Friedhofspark Belletage, schöne 9-Zimmerwohng. mit allem Zubehör zu vermieten. 25110 Näheres 2. Stod. oder durch Leop. Simon, C 7, 11. Tel. 2454

C 3, 19 bei 2. Stod. 6 Zimmer mit all. Zubehör, vollständig neu hergerichtet, 18 per sofort oder später zu verm. Näheres bei Meib. Rhein-kaufstraße 16. 24418

B 7, 6 ist der 1. Stod. (Partier) bestehend aus 8 Zimmern, Küche, nebst Zubehör zu vermieten. Näheres im Bureau von Hof. Hofmann & Söhne Baugewerkschaft, B 7, 8.

B 7, 10, 3. Stod. 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 9551

C 4, 20/21 3. Stod. 4-5 Zimmer u. Küche, nebst Zubehör, neu hergerichtet, preiswert per sofort oder später zu vermieten. Näheres 26021

C 4, 7, 2. Stod. 8 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. 2. St. 10580

C 8, 12 (1 Treppe hoch) schöne 7 Zimmerwohng. mit allem Zubehör, Bad, Zimmer, Küche, Keller, Was., und gr. Balkon zu vermieten. Näheres durch B. 7, 10, 3. Stod. 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 9551

C 4, 7, 2. Stod. 8 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. 2. St. 10580

B 7, 10, 3. Stod. 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 9551

C 4, 7, 2. Stod. 8 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. 2. St. 10580

C 3, 20 1 Treppe schöne 5-Zimmerwohng. mit Bad, Zimmer, Küche, Keller, Was., und gr. Balkon zu vermieten. Näheres durch B. 7, 10, 3. Stod. 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 9551

D 1, 10 4 Zimmerwohng., neu herger. sofort od. später zu verm. Näh. 11. Stod. 9755

D 2, 14 eine schöne 2-Zimmerwohng. mit 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, 2 Tr., per 1. April zu verm. 24844

D 2, 15 wegen Verziehung keine Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. St. 500 Tel. 24842

D 6, 7/8 2 Zimmer u. Küche u. Bad, 1. Stod. 9778

F 3, 13a 7 Zimmer-Wohnung, sofort od. später billig zu verm. 8950

D 7, 7 eleg. dritter Stod (8 Zim. u. Zubeh.) p. 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 9581

Stadt (Zentrum) E 2, 1 Gde. Planken u. Marktstraße, über 3 Etagen, 6-7 Zimmer mit Zubehör, per 1. April 1912 oder früher zu vermieten. 25170

G 2, 5 Marktplatz schöne 6-Zimmer-Wohnung im 4. Stod., vollständig neu hergerichtet (kein Wasser- od. Gas) mit Küche, Bad, Keller u. Was., per sofort oder später für Mk. 1000.- zu verm. 23886 S. Bauverein.

G 5, 10 1 Zim. u. Küche sofort zu verm. 24608 Näh. S 5, 14.

G 5, 17b 1 Zimmer und Küche zu verm. 25050

G 5, 17a 3 Zimmer und Küche zu verm. 9809

G 6, 1 ein leeres Zim. zu verm. 10009

G 7 neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres durch 24860

Zimmobilien-Bureau Levi & Sohn, Q 4, 4 Breitestraße - Tel. 595.

G 7, 35 1. Stod. 4-5 Zimmer-Wohnung preiswert zu vermieten. 24950

H 1, 15 4. Stod. 5 Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Okt. 1. 3. zu verm. Näheres Glashausbrauerei.

H 1, 15 2. St. 7 Zimmer u. Küche auf 1. Dezember 1911, 3. bezugsbar, zu vermieten. 25047

H 7, 33 eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung, 2-3 Zimm. u. Küche am ruh. Fam. zu verm. Näh. Compote im Hof. 9901

J 6, 2-6 2- u. 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Bureau Rosengartenstraße 52 und 1. 6, 2. partiere. 23950

H 2, 6 neuherger. 4 Zimmer, Keller per sofort oder später zu verm. Näheres W. H. 2. 9608

O 6, 9 (Gde. II. Planken) herrschaftl. Wohnung, 9 Zim., Küche, Bad, Zimmer, 2 Wagnardien, Zentralheizung, Sit., Staubsauger u. per sofort od. später zu vermieten. 25000 Näheres T 6, 17, Tel. 881.

T 5, 13 zwei Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. Näheres T 1, 6, 11. St. Ofla. 24979

U 3, 24 2 u. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 25045

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 24186 Näh. Akademiestr. 13, part.

Vöckstr. 17/19 8 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Vöckstr. 20, 2. St. 24968

Fröhlichstraße Nr. 62 1 Zim. u. Küche zu verm. 9811

Oflstadt, Friedr. Gertr. 1 hochpart. gr. Salon u. Dielen, 6 Zim., Zentralheizg., Gas, Elektr., Garten auf 1. April zu verm. L 4, 9, 2. St. l. 24979

Grabenstr. 3a ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu verm. 24877

Rafelaterstr. 43, schöne 3-Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres belehr. 4. Stod. oder Telefon 1843. 95017

Große Metzgerstr. 15/17 3. St., 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näheres Bauverein d. d. Baustr. 24. Tel. 2097.

Moltkestraße 4 II (beim Kaiserberg), 6 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April 1912 zu verm. 25093 Zu erfragen 1. Stod.

Rollstraße 25, 2. Stod., eleg. 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh., Garderobe, elektr. Licht etc. per 1. April zu verm. Näheres partiere. 9877

Ruitsstraße 11 (Neubau). - Geräumige, neu hergestellte 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen (Stadtwohnungen) u. Bad, Speisek., Warmwasserheizung, reichl. Zubehör p. 1. April 1912 zu vermieten. 24990

Krähelstr. 10, Keller, F 6, 1 Telefon 249.

Pozzistrasse 3 4 Zimmer, Küche, Bad, nebst allem Zubehör per 1. Okt. oder später zu verm. 25014 Zu erfragen partiere rechts.

5. Querstr. 8 2 Zimmer-Wohnung, nebst Küche, zu verm. 10007

Zu dem Ed-Kontor Otto Becherstr. 10 Richard Wagnerstr. 50 Oflstadt 5

5 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Auskunft bei Carl D. Decker belehr. oder Telefon 1326. 24999

Oberstadt (Neubau), sehr gut angelegte 1. Stod., 6 Zimmer, 2 Kammern u. reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 25015

Näheres Bureau, H 4, 1.

Rosengartenstraße 16 5. Stod., sehr schöne Wohnung 3 Zimmer mit Bad und großer Balkon u. ein kleine Gemüls sofort zu vermieten. 24642

Näheres Partier belehr.

Rosengartenstr. 52 8 Tr. l. h. 6-Zimmerwohnung elektr. Licht, sofort zu verm. Näheres beim Hausbesitzer Souverain. 25151

Rheinstraße 24, 3. St. 5 Zim., Bad, Zimmer, Speisek., 2 Kammern u. sonst. Zub. per 1. April 1912 zu verm. 25100

Ruppelstraße 9 Elegante 6-8-Zimmerwohnung mit groß. Bad, Zimmer, u. Zubeh. im 2. Stod. pr. sofort od. später zu verm. Näh. 2 Trepp. 25464

Beeres Zimmer. Schweringstr. 25, 1 Tr. 25023

Stamitzstr. 5 u. 7 elegant ausgestattete 4-Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör außer preiswert zu vermieten. 24959

Näheres Stamitzstr. 9, 1 Treppe l.

Sehenheimerstraße 54, bei d. neuen Schule, 3 Zim., große 2. tenst. Küche, Speisek. Kammer a. 1. Kap. zu verm. Näh. Friedrichstr. 10 2. St. 24955

Satterfallstraße 31 2. Stod., schön 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 25154

Umlandstr. 42/44 (Neubau). Schöne 2-Zimmerwohnungen per sofort od. 1. Novbr. zu verm. Näh. Wido Rosenkammerstr. 20. 24720

Werfstr. 19 5 Zimmer u. Küche, Breite von 100.- auf 107. zu verm. 25106 Näh. Werfstr. 15.

Werfstr. 19 6 St., 4 Zimmer u. Küche zu verm. 25106

Winkelstraße 43, part. 3 Zimmer u. Küche a. 2. St. 24979

Eleg. Belle-Etage 7 Zimmer, Bad, 2 Kellern, Zentralheizung und reichliches Zubehör sofort oder später zu vermieten. 24815

Näh. Friedrichs-Raststr. 4. 4. Stod.

Vorteilhafte Kaufgelegenheit zu Weihnachts-Geschenken

Ab Sonntag, den 26. Novbr. bis Dienstag, den 5. Desbr.
verkaufe ich nachstehend genannte Artikel, derart bedeutend reduziert, dass die an den Stücken
extra vermerkten Netto-Preise jedermann überraschen werden.

- Damenkleiderstoffe einfarbige u. moderne Dessins
- Hauskleiderstoffe
- Kinderkleiderstoffe
- Seidenstoffe für Kleider und Blusen
- Sammete für Blusen
- Buckskin für Herrn und Knaben
- Bettdecken baumwollene und wollene
- Fantasie-Tischdecken
- Damenwäsche
- Unterröcke
- Schürzen etc.

Verkauf gegen bar.

J. Gross Nachf., Inh. Stetter

F 2, 6

Marktplatz-Ecke

F 2, 6

Bettvorlagen

Ciolina & Hahn

N 2, 12.

Teppiche

18640

A. Hassler & Co.

Mannheim N 4, 13/14

Kurfürstenhaus - Kueststr.
Telephon 4427.



Pelerinen u. Wettermäntel

in grösster Wahl.

Preise Mk: 10 12 14 16 18
20 bis 36. 84018

Unterricht

1-2 Mittelschüler
für Teilnahme an einem guten
Nachmittagskursus. (Sorg-
fältige Vorbereitung der Haus-
aufgaben eingeschlossen). Preis
Nebengebühren.
Ch. v. Kahlhoff Nr. 63695
an die Expedition d. Bl.

Wohnungen

Wohnungen in allen Preislagen,
Läden u. Geschäftslokale jeder Größe
später zu vermieten durch
B. Tannenbaum
Tel. 1770 Liqenschaftsagentur. P 5, 12.

Haus **hochfeine 8-Zimmer-**
Wohnung zu angemessenem Preise zu
vermieten. 24996
Mannheimer Baugesellschaft, N 2, 11
Telephon 1326.

Friedrichsplatz 11

ist eine schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Herrschafswohnung,
bestehend aus 7 Zimmern, Badel., Speisest., Kauf., 919.
Centralheizung etc. billig zu verm. 24551

Kirchenstrasse 9

(Nähe des
Hafens)
schöne Wohnung, 6 oder 7 Zimmer und Zubehö-
eventl. als Bureau sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres im Bureau im Hinterhaus. 25129

M 7, 11 1 Treppe hoch 7
Zimmer, Bad etc.
der 10. u. 11. Stock
billig zu vermieten
Näheres part. 10902

Möbl. Zimmer

B 7, 10 3 Z., möbl. Zim-
mer mit oder ohne Be-
sonn. zu vermieten. 9787

C 1, 3 2 Z., möbl. Zim-
mer nach dem Hof gehend
sol. zu vermieten. 25136

Parfiring 21, 2. Stock, Nähe
der Meindstraße, möbl. Zim-
mer 1. Dez. zu verm. 25128

Schön möbl. Zimmer

zu verm. Näheres über Kammern-
Kammernstr. 1. 2 Z. Nr. 10044

Buntes Feuilleton.

Der Irrsinn eines Telefonfräuleins. Der Verfass-
erfall eines Telefonfräuleins hat, wie uns aus Marseille ge-
schrieben wird, eine unendlich lange Reihe von Verwicklungen
und Prozessen heraufbeschworen, die einer gewissen Tragikomik
nicht entbehren. Wenn es auch bezeichnend erscheint, das Be-
wusstsein bei diesem schweren Dienst leicht zu Gesichts-
krankungen geneigt sind, besonders dann, wenn ihnen die Verantwor-
tung dazu nicht fehlt, so ist doch bisher kein Fall bekannt ge-
worden, in dem ein Telefonfräulein während des Dienstes irrsinnig
wurde. In Marseille verfiel ein achtzehnjähriges Mädchen, deren
Mutter Epileptikerin ist, seit acht Uhr morgens den Dienst, ohne
ein Frühstück zu sich genommen zu haben. Gegen 12 Uhr mittags
fiel sie nun plötzlich an absichtlich falsche Verbindungen herzu-
stellen, indem sie auch unwillkürlich in die einzelnen Leitungen
sprach. U. a. verständigte sie die Pariser und Pariser Polizei
von einem beabsichtigten Attentat neuergetroffener Anarchisten.
Die Folge davon war, daß alle ankommenden Passagiere sorgfältig
beobachtet wurden und da einige verdächtig erschienen, führte dies
schließlich auch zu Verhaftungen. Einzelne Chemiker beauftragte
sie von dem Chebruch ihrer Frauen und, da die Pariser
Sitten ohnehin ein wenig leicht sind, fiel es ihr nicht schwer auf
diese Weise die heillossten Verwirrungen anzurichten. Der
größte Schaden dürfte wohl dadurch entstanden sein, daß sie, die
von Paris, meist von der Pariser Börse, verlangten Verbindun-
gen nicht oder falsch herstellte. Einzelne Börsenbesucher haben
schon mit einer Schadenstabelle geklagt. Trotz aller Beschwerden
gelang es ihr, diesen Unfug bis 2 Uhr mittags fortzusetzen.
Als man sie aufforderte, ihren Platz zu verlassen, weigerte sie
sich und zerbrach schließlich zahlreiche Apparate. Man mußte sie
an Händen und Füßen fesseln, ehe man sie entfernen konnte.

Die Erblichkeit der Tuberkulose erweisen. Ueber die Erb-
lichkeit der Tuberkulose ist noch immer keine Gewissheit erzielt
worden. Die unmittelbare Übertragung des Tuberkelbazillus von
der Mutter auf das Kind insbesondere ist von vielen Gelehrten
als unmöglich bezeichnet worden, da es noch niemals gelungen
war, weder bei Tieren noch bei Menschen in dem Blut eines eben
geborenen oder noch nicht zur Welt gekommenen Kindes solche
Bazillen nachzuweisen. In Gegenstand dazu hatte Dr. Landouzy,
der jetzige Dekan der medizinischen Fakultät in Paris, schon vor
dreißig Jahren die Ursache einer derartigen unmittelbaren Ver-
erbung der Tuberkulose behauptet. Seitdem hat dieser Forscher
seine Untersuchungen ununterbrochen fortgesetzt und jetzt endlich
nach der Hoff. d. d. Akademie der Medizin eine abschließende
Mitteilung über seine Beobachtungen gemacht. Die von ihm ge-
gebene Aufklärung ist als äußerst wichtig zu betrachten. Er ver-
dankt sie einer sehr großen Zahl von Tierversuchen, an denen
Meerschweinchen, Kaninchen und Hunde herangezogen wurden.
Bei diesen Tieren trug sich trotz einer Ansteckung mit Tuberkulose,
wenn sie gleichzeitig trächtig waren, weder Bazillen noch die
sogenannten Mykobakterien der Tuberkulose an den Jungen

finden, auch nicht nach deren Geburt. Wenn man die Jungen
aber noch einige Wochen oder Monate leben ließ, dann löste
und etwas von ihren Organen auf gesunde Meerschweinchen
überimpfte, so trat bei diesen stets Tuberkulose auf, die auch durch
den Nachweis von Bazillen festgestellt werden konnte. Obwohl
es zunächst noch rätselhaft erscheinen muß, warum in der frühesten
Jugend der Nachkommenschaft einer tuberkulösen Mutter
die Erreger und Folgeerscheinungen der Krankheit nicht entdeckt
werden können, so scheint die Tatsache einer Übertragung und
also einer Vererbung durch diese Forschungen von Landouzy er-
weisen zu sein. Erklären läßt sich jenes Rätsel wahrscheinlich
dadurch, daß die Tuberkelbazillen bei dem kleinen Wesen noch
in sehr geringer Zahl vorhanden sind.

Wenn die Erde bebt. Von dem Erdbeben, das in der Nacht
vom 16. auf den 17. November erfolgte, wurde bekanntlich in sehr
erheblicher Höhe auch das bayerische Allgäu betroffen. Im all-
gemeinen waren auch dort die Begleiterscheinungen die gleichen
wie anderwärts: Wanken der Häuser, das Herabfallen von Wis-
dern und sonstigen Gegenständen von den Wänden, hier und da
auch Risse in Decken und Wänden, Schrecken der aus dem Schlaf
gerückten Personen usw. Gravierere Unfälle sind im Allgäu nicht
zu verzeichnen gewesen. Noch und nach werden aber interessante
Beobachtungen, lustige Kapriolen des Volkswitzes und bessere
Episoden bekannt, die, so schreibt die Köln. Zig., wohl verdienen,
mitgeteilt zu werden. Als man sich am Tage nach dem Erdbeben
am gemächlichen Stammtisch über das Naturereignis unterhielt
und die Rede auch auf die Ursachen der Erdbeben kam, meinte
ein politischer Spitzvogel, die Ursache des letzten Erdbebens sei
doch ganz klar. Der bayerische Ministerpräsident und seine Kol-
legen seien in der „bayerischen Nacht“ übereingekommen, den
Zentrumsturm zu überempeln. Und als sie tatsächlich gemein-
sam und mit aller Macht an den Turm angestossen seien, da habe
die Erde vor Spannung gebebt und Funken seien gestoben, daß es
den Bayern im bunten Tanz Schwarz und rot vor den Augen
geworden sei. Prompt erwiderte einer, dem nicht erst seit dem
letzten Erdbeben alles Schwarz vor den Augen ist, sondern der seit
Jahren schon alles Schwarz sieht: Wenn es sich bestätigt, daß das
Erdbeben seinen Herd in der Konstanzer Gegend hat, dann
braucht man sich — nach allem, was in letzter Zeit in dieser
Gegend vor sich gegangen ist! — doch kaum lange zu befürren,
worin das Grollen seinen Grund hat! So wurde denn an diesem
Abend Stammtisch fortgeschertzt und gekostert. . . . Als ein
Bauer gefragt wurde, ob er denn auch etwas vom Erdbeben ge-
spürt habe, bejahte er die Frage und erklärte: „Erst baß a
Pumperl dohn und dann drei stättige Schell“. Ein anderer
Bauer glaubte, man wolle im Keller eindringen, wo er „eine
Denne“ untergebracht hatte, und ihm die gackernde Gesellschaft
entführen. Er griff deshalb zu seinem Hoberstutzen und schob
blindwütig auf die vermeintlichen Diebe zum Fenster hinaus. So
daß auch die Nachbarn, die durch den „Pumperl“ noch nicht wach
geworden waren, an die Fenster eilten. Aus ihm wird auch
ein lustiges Abenteuer berichtet. Just in dem Augenblick, als das
Erdbeben eintrat, war eine Frau von einem Konzert beimarkehrt

und läutete an der Haustür. Da reißt der erschreckte Ehegatte
das Fenster auf und schrie erobert: „Kathrei, reiß net so an, es
wackelt ja 's ganze Häusle.“ Interessant sind auch einige Beob-
achtungen vor und während des Erdbebens. Ueber nervöse Per-
sonen ist den Allgäuer Mäthern mehrfach berichtet worden, daß
sie am Abend vor dem Erdbeben außergewöhnliche Angst-
tränen hatten. Ein gleiches Verhalten wurde auch an Tieren be-
merkt. Hunde liefen aufgeregt hin und her und zuckten fröhlich-
lich. Junge Lagen sollen kurz vor dem Erdbeben wild im Zim-
mer herumgelaufen und an den Wänden hochgesprungen sein.
Die zahlreichen Tauben, die an dem alten Kornhaus in Rempten
Ihr Obdach haben, flogen während des Bebens auf den Kornhaus-
platz herab und schmiegteten sich dort eng in ihrer Verengung
aneinander.

König Leopold als Reiter. König Leopold galt immer als
ein ausgezeichnete und eleganter Reiter, und wenn er etwas
glücklich im Sattel saß, machte er auch eine vorzügliche Figur.
Er ritt immer auf außergewöhnlich großen Pferden, aber er hatte
auch eine liebe Wähe, auf den Rücken dieser Riesentiere hinauf-
zukommen, und da er diese Schwermutigkeit zur Gewöhnung
wurde er auch nie ein leidenschaftlicher Anhänger des Reitportes.
Der Kammerdiener des verstorbenen Königs, der jetzt an einer Pariser
Zeitung Erinnerungen an seinen dahingegangenen Herrn ber-
öffentlich erzählt, erzählt in diesem Zusammenhang eine lustige Klein-
Anekdote. Der König traf in seinem Schloss in den Ardennen ein.
Im Stalle stand gerade in diesen Tagen nur ein einziges Reit-
pferd. Eines Tages schlug die Baronin de Basseban dem Mo-
narchen vor, sie bei einem Spazierritt zu begleiten, der König war
auch einverstanden, und man führte ihn fertig geputzt das einzige
vorhandene Reitpferd vor. Leopold warf einen Blick auf das schöne
Tier, dann aber wich er einen Schritt zurück und rief in höchster
Aufregung: „Er wird heute nicht reiten, er will nicht.“ Denn der
König pflegte von sich immer in der dritten Person zu sprechen. Es
war unmöglich, den König dazu zu überreden, das Pferd zu be-
steigen. „Er will nicht reiten“, erklärte Leopold fast trotzig wie
ein Kind, und als die Baronin ihn immer wieder fragte, weshalb
er nicht mitkommen wolle, rief der König schließlich zornig in
Gegenwart aller Anwesenden: „Er wird nicht reiten, weil dieses
Pferd keine Wähe hat.“ In der Tat spielte bei der Reiterkunft
König Leopolds die Wähe eine nicht unwichtige Rolle, sie galt
dem König als unentbehrliches Mittel gegen die Gefahr eines
Sturzes. Jedenfalls hat die Wähe seines Reitpferdes ihn mehr
als einmal vor einem solchen Zwischenfall bewahrt, und durch Er-
fahrung klug geworden, wollte er kein Pferd besteigen, an dem die
Wähe beschnitten war. Und es blieb auch dabei. Erst als man
aus Brüssel ein Pony geholt hatte, das über eine typische Wähe
verfügte, war der König zu bemerken, auf Moses Rücken durch das
Rand zu traben.

Geb Brüder Rothschild

K 1, 1-2 Breitestrasse

Mannheim

Breitestrasse K 1, 1-2

Sämtliche Artikel sind praktische Weihnachtsgeschenke!

Wir bieten ganz enorme Vorteile!

45
Pfg.

- 1 farbiges Mädchen- od. Knabenhemd für 3 Jahre passend 45 Pf.
- 1 farbiges Mädchen-Unterhose für 3-4 Jahre passend 45 Pf.
- 1 Leib- u. Seelhose f. 2 Jahre pass. 45 Pf.
- 1/2 Dtz. weisse Taschentücher 45 Pf.
- 3 Stück farbiges Taschentücher 45 Pf.
- 1/2 Dtz. weisse Kinder-Taschentücher 45 Pf.
- 2 farbiges Lavallieres für Knaben 45 Pf.
- 1 gestricktes Kinder-Häubchen 45 Pf.
- 1 Kinder-Leibchen 45 Pf.
- 1 Knaben-Sportmütze 45 Pf.
- 1 Knaben-Mütze 45 Pf.
- 1 Herren-Mütze 45 Pf.
- 1 Hausschürze 45 Pf.
- 1 frisē Gummi-Gürtel 45 Pf.
- 1 schwarzer Gummi-Samt-Gürtel 45 Pf.
- 1 Posten Gürtel zum Aussuchen darunter ganz teure Sachen Stck. 45 Pf.
- 1 Handtasche 45 Pf.
- 1 hübscher Kinderspitzen-Kragen 45 Pf.
- 1 hübsches Jabots 45 Pf.
- 1 schöner Blusenkragen 45 Pf.
- 1 schöne Blusen-Garnitur 45 Pf.
- 1 Stück = 4 1/2 Mtr. Doppel-Feston 45 Pf.
- 6 Stück Pollertücher 45 Pf.
- 6 Stück Topflappen 45 Pf.
- 3 gute Poller-Tücher 45 Pf.
- 4 Stück Spültücher 45 Pf.
- 12 Stück Waschlappen 45 Pf.
- 2 gestrickte Kinder-Jäckchen 45 Pf.
- 2 Kinder-Lätzchen 45 Pf.
- 1 Wickelband 45 Pf.
- 1 Frotteierhandtuch 45 Pf.
- 1 Paar Brise-bises 45 Pf.
- 5 Meter Gardinen schmal 45 Pf.
- 2 Meter Kongressstoff 45 Pf.
- 5 Meter Wachstuchspitze 45 Pf.
- 1 Nachttischdecke aus Filztuch 45 Pf.
- 1 farbiges Garnitur Vorhemd und Manschetten 45 Pf.
- 1 Weiss gestrickter Kragenschoner 45 Pf.
- 1 breiter Selbstbinder uni 45 Pf.
- 1 hübsche Krawatte Regattes oder Diplomates 45 Pf.
- 1 Paar Gummi-Hosenträger für Herren 45 Pf.
- 1 farbiges Vorhemd hübsche Dessins 45 Pf.
- 1 weisses Vorhemd mit Falten 45 Pf.
- 2 farbiges Kinder-Matlotkragen 45 Pf.
- 2 St. Putztücher bekannte Qualität 45 Pf.

90
Pfg.

- Cheviot reine Wolle Mtr. 90 Pf.
- Kostümstoffe engl. Art Mtr. 90 Pf.
- Blusenstoffe mod. Streifen Mtr. 90 Pf.
- Schotten für Kinderkleider Mtr. 90 Pf.
- Bluseneide kariert u. gestr. Mtr. 90 Pf.
- Foulards zu Kleidern Mtr. 90 Pf.
- 2 1/2 Mtr. Rhenania für Kleidchen 90 Pf.
- 2 1/2 Mtr. Blusenflanell 90 Pf.
- 2 1/2 Mtr. Biber zum Unterrock 90 Pf.
- 2 Mtr. bedrukt. Flanelle 1 Bettjack 90 Pf.
- 2 Mtr. Schürzenstoff 90 Pf.
- 1 M. weiss Battdamast ca. 130 cm br. 90 Pf.
- 1 M. Bettuch-Halblein. ca. 160 cm br. 90 Pf.
- 4 Mtr. Hemdentuch weiss 90 Pf.
- 3 Mtr. weiss Croisé gerauht 90 Pf.
- 5 Mtr. Gerstenkorn-Handtuchstoff 90 Pf.
- 1 Mtr. Bettkattun 130 cm breit 90 Pf.
- 1 Mtr. Bettbarochent 125 cm breit 90 Pf.
- 1 Mtr. Bettrell bund gestreift 90 Pf.
- 2 1/2 Mtr. Biber zu Damenhemd 90 Pf.
- 1 Pfund Kapok 90 Pf.
- 1 weisses oder farbiges Bettuch 90 Pf.
- 1 Herrenhemd normalfarbig 90 Pf.
- 1 farbiges Damenhemd 90 Pf.
- 1 Calmuorock 90 Pf.
- 1 Herren-Unterjacke 90 Pf.
- 1 farbig. Mädchen- od. Knabenhemd für 7 Jahre 90 Pf.
- 1 Schultertuch in sortierten Farben 90 Pf.
- 1 Korsett Drell mit Spiralfedern und Spiralschliessen 90 Pf.
- 1 Damen-Weste 90 Pf.
- 1 farbiges Kopfhawls 90 Pf.
- 1 schönes Balltuch 90 Pf.
- 1 weisse Kinderhaube 90 Pf.
- 1 weisses Kinder-Ueberjäckchen 90 Pf.
- 1 Wintermütze für Knaben 90 Pf.
- 1 Mädchen-Teilmütze 90 Pf.
- 1 gestricktes Damen-Korsett 90 Pf.
- 3 St. imit. Madeira-Taschentücher 90 Pf.
- 1/2 Dtz. weisse Taschentücher gebrauchsfertig 90 Pf.
- 1/2 Dtz. farbiges Taschentücher 90 Pf.
- 1 schöne Damen-Handtasche 90 Pf.
- 1 schwarze Samt-Handtasche 90 Pf.
- 1 Stück breite Stickerei ca. 4 1/2 Mtr. 90 Pf.
- 1 Posten Tüllstoffe weiss und couleur. Mtr. 90 Pf.
- 1 Biber-Damenbluse 90 Pf.
- 1 Biber-Kinderkleidchen mit Volant, Grösse 40-50 90 Pf.
- 1 Collier weiss od. farbig Astrachan 90 Pf.

- 1 schwarzes Pelzcoller 90 Pf.
- 1 Knabenkragen weiss od. grau 90 Pf.
- 1/4 Dtz. Herren-Stehkragen 90 Pf.
- 1 hübscher breiter Selbstbinder 90 Pf.
- 1 Paar gute Herkules-Hosenträger 90 Pf.
- 1 Kravatte Regattes, breites Façon 90 Pf.
- 1 farb. Garnitur Vorhemd m. Manschetten 90 Pf.
- 1 Posten Damenkragen angegemusst 3 St. 90 Pf.
- 1 weisses Damenhemd mit gest. Passe 90 Pf.
- 1 Fantasie-Damenhemd mit Stickerei und Banddurchzug 90 Pf.
- 1 Croisé-Damenbeinkleid mit Bogen 90 Pf.
- 1 Croisé-Nachtjacke m. Festonbördchen 90 Pf.
- 1 Untertaille mit Stickerei 90 Pf.
- 1 Kissenbezug mit Einsatz 90 Pf.
- 1 weissgestricktes Kinderröckchen mit Leibchen 90 Pf.
- 1 farb. gestriktes Kinderkleidchen 90 Pf.
- 1 Kinder-Wagendecke 90 Pf.
- 1 Kinder-Badetuch 100/100 90 Pf.
- 4 weisse Kinderjäckchen 90 Pf.
- 1 Moltondecke und 1 Wickelband 90 Pf.
- 1 farb. oder weisse Einschlagentuche 90 Pf.
- 6 Erstlingshemden 90 Pf.
- 1/2 Dtz. Gläsertücher 90 Pf.
- 1/4 Dtz. Gerstenkornhandtücher 45/100, gesäumt u. gebändert 90 Pf.
- 3 weisse Servietten 90 Pf.
- 3 Paar Trikot-Damenhandschuhe farbig 90 Pf.
- 2 Paar Damenhandschuhe gestrickt, weiss und farbig 90 Pf.
- 1 Paar Herrenhandschuhe farbig Trikot oder gestrickt 90 Pf.
- 1 Posten Herrenhandschuhe Krimmer mit Lederbesatz, etwas defekt Paar 90 Pf.
- 4 Paar Herrensocken 90 Pf.
- 2 Paar bessere Herrensocken 90 Pf.
- 1 Paar Herrensocken Wolle gestrickt 90 Pf.
- 1 Paar Damenstrümpfe reine Wolle gestrickt 90 Pf.
- 1 Paar Damenstrümpfe mit verstärkten Fersen und Spitzen, englisch lang 90 Pf.
- 1 Paar Brises-bises Erbstüll mit Volant 90 Pf.
- 1 Filztuchischdecke mit Kurbelstickerei 90 Pf.
- 1 Kommodecke mit Häkelarbeit 90 Pf.
- 1 Posten Linoleumläufer jed. Meter 90 Pf.
- 1 imit. Perservorlage 90 Pf.
- 3 Wachstuch-Wandschoner 90 Pf.
- 1 farbiges Zierschürze mit Träger 90 Pf.
- 1 vorgezeichnetes Paradehandtuch 90 Pf.
- 1 gesticktes Küchenhandtuch 90 Pf.
- 1 vorgezeichnetes Sofakissen 90 Pf.
- 1 gesticktes Sofakissen 90 Pf.
- 1 Tischläufer vorgezeichnet od. gestickt 90 Pf.
- 3 Tablettdeckchen gezeichnet 90 Pf.

145

- 1 Biberbluse mit lichtem Koller in hellen gestreiften Stoffen 1.45 M.
- 1 Kolliers weiss od. farb. Astrachan 1.45 M.
- 1 Knaben-Pelzkragen schwarz 1.45 M.
- 1 Biber-Kleidchen in rot und blau-weiss getupften Stoffen 1.45 M.
- 2 1/2 Mtr. Velour zur Bluse 1.45 M.
- 2 1/2 Mtr. Rhenania gute Qualität 1.45 M.
- 2 1/2 Mtr. Negligé zum Damenhemd gute Qualität 1.45 M.
- 2 1/2 Mtr. hell. Velour z. Anstandsrock 1.45 M.
- 2 1/2 Mtr. Baumwoll-Cachemire zum Kinderkleidchen 1.45 M.
- 2 1/2 Mtr. Satin f. Schürzen, türk. Dess. 1.45 M.
- 2 1/2 Mtr. Schürzenkattun 1.45 M.
- 2.70 Mtr. Hemde Biber z. Frauenhemd 1.45 M.
- 3 1/2 Mtr. Hemde Biber z. Herrenhemd 1.45 M.
- 3 1/2 Mtr. Bettkattun 1.45 M.
- 2 1/2 Mtr. uni Fancy zu Unterhosen 1.45 M.
- 1 Bettuch kariert, 140/190 cm 1.45 M.
- 1 weisses Tischtuch 110/150 cm 1.45 M.
- 1 halb. Herren- od. Damenhemd farb. 1.45 M.
- 1 gute Damen-Unterhose farbig 1.45 M.
- 1 schönes Einsatz-Hemd 1.45 M.
- 1 Herren-Unterhose normalfarbig 1.45 M.
- 1 Herren-Unterhose m. angew. Futt. 1.45 M.
- 1 farbiger Anstandsrock 1.45 M.
- 1 Herren-Westen 1.45 M.
- 1 Damen-Reformschürze mit Volant 1.45 M.
- 1 elegantes Balltuch 1.45 M.
- 1 gutes Korsett mit Spiralfedern 1.45 M.
- 1/2 Dtz. weisse Batist-Taschentücher mit Buchstaben 1.45 M.
- 1 schöne schwarze Hausschürze mit Volant 1.45 M.
- 1 farb. Ueberjäckchen für Kinder 1.45 M.
- 1 Süss-Wasser-Hütchen 1.45 M.
- 1 schöne Samt-Handtasche schwarz 1.45 M.
- 1 Stück ca. 4 1/2 Mtr. Madapolam-Stickerei breit 1.45 M.
- 1 Paar eleg. „Ela“-Hosenträger 1.45 M.
- 1 Dtz. Stehkragen modernes Façon 1.45 M.
- 1/4 Dtz. Manschetten 1.45 M.
- 1 eleg. Selbstbinder 1.45 M.
- 1 schöne Garnitur (Vorhemd und Manschetten) 1.45 M.
- 1 Herren-Regenschirm 1.45 M.
- 1 Fantasiehemd mit breit. Sticker 1.45 M.
- 1 Croisé-Beinkleid m. Stick. o. Fest. 1.45 M.
- 1 Damen-Nachtjacke mit Umlegkragen u. Stickerei 1.45 M.
- 1 schöne Stickerei-Untertaille mit Banddurchzug 1.45 M.
- 2 Paar Brise-Bises mit 4 Stangen und 2 Dtz. Ringen zusammen 1.45 M.
- 1.20 Mtr. Wachstuch u. 1 Wand-schoner zusammen 1.45 M.
- 1 Kaffeedecke schöne Dessins 1.45 M.
- 1 Waffelbrotdecke mit Franzen 1.45 M.
- 1 Paar abgepasste Gardinen 1.45 M.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Jeder Gegenstand wird auf Wunsch aus dem Fenster genommen.

Geb Brüder Rothschild

Landwirtschaft. Einmalig arbeiten draußen. Ringe und...

Landwirtschaft. Einmalig arbeiten draußen. Ringe und... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Obst. Bäder für die Fruchtbarkeit. Einmalig arbeiten draußen... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Buntes Allerlei für die Landwirtschaft.

Die drei besten Wirtschaften sind nach dem reinen... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Der Acker im Norden ist sehr fruchtbar... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Literatur.

Unsere Blumen und Pflanzen im Zimmer... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Österreichische Literatur. Ein prachtvolles Buch... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Die Hausgesehe derer von Godesberg.

Roman aus der Gesellschaft von Wilhelm Tischler... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Ein ausgezeichnetes Frühstück und ein Wein voll Feuer... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Die Götter klagen hell und die Pulse schlugen... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Man hatten sie sich gefunden, auf Unwegen... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Ich bin doch'n paar leistungsfähige Menschen... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Mein Freund, nicht zu diplomatisch... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Was sagst du, es ist nicht, denn ich bin... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Man ist als Frau eines Juristen... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Don! Aber du sagst erstens... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Man bemüht man um Verzicht der Spandauer... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Der einfache Schornsteinbetrieb mit Strohsägen... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Einmalig arbeiten draußen. Ringe und... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Man hatten sie sich gefunden, auf Unwegen... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Ich bin doch'n paar leistungsfähige Menschen... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Mein Freund, nicht zu diplomatisch... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Obstverwertungskurse.

Siehe bekannt, hat der Vorstand des Hauptvereins... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Man ist als Frau eines Juristen... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Der Unterricht wurde in... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Konserverung des Schweinefleisches.

Das bei Hausfleischungen, wie sie im Winter... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

Siehe bekannt, hat der Vorstand des Hauptvereins... Die Erde ist die beste Frucht der Natur...

[Redigiert von...]

Der Winter legt dem Geflügel ein sehr hartes Los... Die Winterzeit ist die Zeit der Ruhe... Die Winterzeit ist die Zeit der Ruhe...

Die Winterzeit ist die Zeit der Ruhe... Die Winterzeit ist die Zeit der Ruhe... Die Winterzeit ist die Zeit der Ruhe...

Blumenflor im Winter.

Im Sommer und Herbst sind die Blumenflor... Im Sommer und Herbst sind die Blumenflor...

Im Winter ist die Blumenflor... Im Winter ist die Blumenflor... Im Winter ist die Blumenflor...

Kultur der Glorinle.

[Redigiert von...]

Die Kultur der Glorinle... Die Kultur der Glorinle... Die Kultur der Glorinle...

Zur Lese für die besten Winterernte.

[Redigiert von...]

Zur Lese für die besten Winterernte... Zur Lese für die besten Winterernte... Zur Lese für die besten Winterernte...

Zur Winterbeobachtung des Gens und Generations 1911-12... Zur Winterbeobachtung des Gens und Generations 1911-12...

Gebicht des Hofhandes.

Gebicht des Hofhandes... Gebicht des Hofhandes... Gebicht des Hofhandes...

Praktische Hinweise für die Frau.

[Redigiert von...]

Praktische Hinweise für die Frau... Praktische Hinweise für die Frau... Praktische Hinweise für die Frau...

Die Winterbeobachtung des Gens und Generations... Die Winterbeobachtung des Gens und Generations...

Beispiele für die Frauen.

Beispiele für die Frauen... Beispiele für die Frauen... Beispiele für die Frauen...

Beispiele für die Frauen.

Beispiele für die Frauen... Beispiele für die Frauen... Beispiele für die Frauen...